The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **338** Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 5. August 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang. — No. 184

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Kongreß.

Washington, D. K., 5. Aug. Heute Nachmittag um 2 Uhr stimmt der Senat jedenfalls über den Konferenzbericht bezüglich der Zolltarifvorlage ab. Derselbe dürfte so ziemlich mit derselben Mehrheit angenommen werden, mit welcher die Vorlage nach dem Konferenzausschuß gesandt wurde.

Sogleich nach der Annahme im Senat wird der Konferenzbericht an das Abgeordnetenhaus übermittelt, wo eine Geschäftsregel seine sofortige Annahme sichert.

Cummins von Jowa, einer der hervorragendsten republikanischen „Insurgenten", hielt noch gestern Nachmittag im Senat eine größere Rede gegen die Zollbill. Obwohl er sagte, dieselbe sei, soweit die Tabellen gehen, besser als das Dingley'sche Gesetz, und übertreffe jede Vorlage, die bisher für Einnahmezwecke ausgearbeitet worden sei, sprach er zugleich seinen unwiderruflichen Entschluß aus, gegen sie zu stimmen. Nebenbei sprach er seine Bewunderung für den Muth und die Beharrlichkeit des Präsidenten im Eintreten für niedrigere Raten aus.

Washington, D. K., 5. Aug. Das erste Geschäft, welches der Senat heute erledigte, bestand in der Gutheißung des Konferenzberichts über den dringlichen Nachtragsetat. (Im Abgeordnetenhaus schon vorher angenommen.) Es wurde nichts an dem Bericht geändert. Wie schon gesagt, ist die Frage der Gehälter für die Mitglieder des zu schaffenden Zollgerichtshofes der nächsten Kongreßtagung überlassen worden.

Washington, D. K., 5. Aug. Präs. Taft übersandte dem Senat die Ernennung von A. Platt Andrew (Massachusetts) als Münzdirektor.

Er soll der Nachfolger von Frank A. Leach werden, welcher vor einiger Zeit abdankte, um Präsident der „People's Water Co." von Oakland, Kal., zu werden.

Washington, D. K., 5. Aug. Der Kongreß wird wahrscheinlich heute Abend endgiltig vertagt.

Sen. Aldrich und Sprecher Cannon beriethen sich am Nachmittag, um die Annahme der gemeinsamen Resolution bezüglich der Häute- und Ledertabelle zu erleichtern, die sofort nach der Annahme des Konferenzberichtes drankommt. Nach Berichten aus beiden Häusern steht der endgiltigen Vertagung nichts mehr im Wege.

Washington, D. K., 5. Aug. Zehn Minuten nach 2 Uhr Nachmittags nahm der Senat den Konferenzbericht über die Zollbill mit 47 gegen 31 Stimmen an.

Die Vorlage erhielt die Stimmen aller Republikaner mit Ausnahme von Bristow, Clapp, Cummins, Dolliver, La Follette, Beveridge und Nelson.

Darauf nahm der Senat die gemeinsame Resolution betreffes der Ermäßigung der Raten in der Ledertabelle vor.

Um 3:14 nahm der Senat auch diese Resolution an.

Im Kampf mit Bankräuber

Gibt es zwei Todte und vier Verwundete!

White Bear, Minn., 5. Aug. Im Gefolge eines verwegenen, und theilweise erfolgreichen Raubanfalles auf die „First State Bank" dahier am hellen Tage, wurde der Räuber Robert Cohl und einer der verfolgenden Bürger, Nathan Lanners, erschossen, zwei andere Verfolger Namens Buttler und Fox wurden schwer verwundet und sollen im Sterben liegen; außerdem wurden noch zwei leichter verwundet.

Der Räuber war in den letzten drei Tagen als Arbeiter an einem der Bauten in diesem Dorf beschäftigt gewesen und hatte in Zahlung einen Scheck auf $6 erhalten. Diesen kassirte er heute Vormittag ein, und dabei machte er den Raubversuch! Der Kassirer Alfred Auger war die einzige Person, welche sonst in der Bank zur Zeit anwesend war.

Man verfolgte den Räuber sogleich, und dabei gab es den verhängnißvollen Kugelwechsel.

$750 hatte der Räuber eingesteckt: er hatte den Kassirer mit dem plötzlich vorgeschobenen sechsläufigen Revolver gezwungen, ihm alles, zur Zeit vorhandene baare Geld herauszugeben!

Der Thawfall.

White Plains, N. Y., 3. Aug. Richter Mills ließ einen Brief, welchen ein junges Mädchen an den (später von Thaw erschossenen) Stanford White geschrieben hatte, als Beweismaterial zu. Damit erweiterte er den Spielraum der Verhandlung über Thaws Habeaskorpusgesuch.

Die Widerlegungszeugen der Vertheidigung sind jetzt an der Reihe; und Thaws Anwalt Morschauser bemüht sich, darzuthun, daß Thaws Vorstellungen von den wüsten Geflogenheiten Whites und mancher seiner reichen Kumpane auf Thatsachen beruhten und nicht, wie die Verfolgung behauptete, Einbildungen eines zerrütteten Geistes waren.

Leset die „Sonntagpost"

Ausland.

Streiks und Politik.

Nahrungsmangel macht sich in Schwedens Hauptstadt empfindlich fühlbar. — Paupers verrichten Todtengräberdienste. — Kanonenboot bewacht Gaswerke. — Neues Auflodern des Streiks in Spanien befürchtet!

Stockholm, 5. Aug. Unsere Stadt hat bereits schwer an Knappheit der Nahrungsmittel infolge der Streikbewegung zu leiden. Die Brotvorräthe sind schon fast ganz erschöpft. Fleisch ist rar und kostspielig. Die Restaurationen haben ihre Preise so hoch geschraubt, daß nur Personen mit dickem Geldbeutel dort speisen können.

Die Streiker selber leben größtentheils von Fischen. Tausende von Ausständigen kampiren im Freien an den Gestaden des schönen Mälarsees und auf den umgebenden Inseln, wo sie die Zeit mit Angeln verbringen. Manche schlafen in Zelten, Manche auch sind ganz ohne Obdach.

Die Behörden haben sich der Milchversorgung der Stadt jetzt angenommen. Soldaten vertheilen Milch in beschränkten Mengen und überwachen den Verkauf von den Waggons in den Bahnhöfen aus.

Die Ablieferungen von Eis haben aufgehört, und dabei ist das Wetter gerade jetzt ungewöhnlich heiß!

Paupers der staatlichen Armenhäuser ersetzen jetzt die streikenden Todtengräber und Leichenbesorger; statt der Leichenwagen werden nur Tragbahren benützt, um die Leichen nach den Friedhöfen zu befördern, und alle Begräbnisse finden unter militärischem Geleite statt.

Die Angestellten der Gaswerke und diejenigen der Elektrischlichtanlage haben sich ebenfalls dem Streik angeschlossen. Daher haben diese Anlagen jetz militärische Bewachung erhalten. Die Behörden behaupten, daß dieser Schutz nothwendig sei, und sie versichern, sie hätten vergangene Nacht einen Versuch vereitelt, die Gaswerke mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Jetzt ist ein Kanonenboot gegenüber den Gaswerken postirt, und keinem anderen Fahrzeuge wird gestattet, zwischen diesem und dem Gestade hindurchzufahren.

Ein Bataillon Grenadiere von Linkoping und ein Detachement von 250 Mann vom Westergothland-Regiment sind ebenfalls nach Stockholm beordert worden.

In Gothenburg (der geschäftlichen Hauptstadt Schwedens) hat auch die Arbeit in allen Schlachthäusern aufgehört.

Der Generalstreikausschuß hat neuerdings die Eisenbahner und die Setzer und Drucker aufgefordert, sich der Bewegung anzuschließen.

London, 5. Aug. Aus Madrid wird heute gemeldet, daß man in Spanien ein neues Auflodern der politischen Streikbewegung befürchtet, — besonders da die Regierung auch friedliche Protestkundgebungen gegen den marokkanischen Krieg durchaus nicht gestatten will!

Ganz so ruhig, wie es nach den amtlichen Berichten schien, ist es in Spanien überhaupt nicht. Dem Verlangen des Volkes nach Freilassung der Gefangenen ist man noch sogut wie garnicht entgegengekommen.

Stockholm, 5. Aug. Die Reihen der Streiker werden jede Stunde verstärkt, und ihre Gesammtzahl beträgt jetzt 300,000, — das ist etwa ein Zwanzigstel der Gesammten Bevölkerung Schwedens!

Pers. Häuptling überfällt Armenier

12 Dörfer vernichtet. — Ein persischer Nationalistenführer läßt 11 reiche Reaktionäre erschießen.

Tabriz, Persien, 5. Aug. Es wird hierher berichtet, daß Mohammed Kuli Khan, der Vertreter des Nationalistenführers Sepahdar in Ardabil, welcher an der Entthronung des alten Schahs stark betheiligt war, 11 reiche Reaktionäre von Ardabil erschießen ließ, — wonach er die Leichen den Anverwandten gegen Zahlung von insgesammt $60,000 aushändigte.

Ali Khan, ein wohlbekannter Stammeshäuptling, überfiel neuerdings 12 Armenierdörfer im Bezirk Kara-Dagh, Provinz Aserbaijan, und verwüstete sie. Hierdurch ist unter 700 armenischen Familien große Noth entstanden. Der armenische Bischof hat die Angelegenheit an den russischen Konsul verwiesen.

Nikolaus und Edward.

Cowes, 5. Aug. Zar Nikolaus brachte seinen Besuch bei König Edward heute Nachmittag zu Ende, und auf seiner Jacht „Standart" fuhr er nach Kiel ab, geleitet von russischen und britischen Kreuzerbooten.

Er hatte noch einen geschäftigen Morgen gehabt und u. A. vier Delegationen empfangen, einschließlich den Lordmayor und die Korrespondenten von London.

Zuletzt wurde noch ein Imbiß auf der Zarenjacht gegeben; und dabei verabschiedeten sich König Edward und seine Gemahlin von Nikolaus und seiner Partie, worauf die Ersteren nach ihrer Jacht „Victoria & Albert" zurückkehrten, die eine Strecke weit den „Standard" geleitete.

Schiffsunglück.

Viele Ertrunkene bei einem Dampferuntergang unweit Kapstadt?

Kapstadt, Südafrika, 5. Aug. Der britische Dampfer „Maori" ist während der Nacht unfern der Slangbai gescheitert. Man fürchtet, daß die Todtenzahl hoch kommen wird, da das Schiff viele Passagiere hatte.

Nach den letzten Nachrichten sind erst 9 Ueberlebende an's Land gesetzt, und 6 Leichen sind angeschwemmt worden.

Kapstadt, 5. Aug. Nach späterer Angabe war die Meldung, daß der gescheiterte britische Dampfer „Maori" eine große Zahl Passagiere gehabt habe, eine irrige. Er hatte überhaupt keine Passagiere. Daher kann die Zahl der Umgekommenen nicht so sehr groß sein.

(Das Schiff war am 7. Juli von London nach Lyttleton, Neuseeland, über Teneriffe, abgefahren.)

Kapstadt, 5. Aug. Man hat noch keine Spur von dem vermißten britischen Dampfer „Waratah" gefunden, und die Besorgniß um seine Sicherheit wird immer größer! Das Schiff, das am 26. Juli von Port Natal abfuhr, hat 300 Menschen an Bord.

St. Davids, Wales, 5. Aug. Ein großer viermastiger Dampfer ist in dichtem Nebel während der Nacht auf unterseeische Felsklippen vor St. Davids Head gelaufen, und er sitzt noch immer fest. Ein Rettungsboot befindet sich jetzt an der Seite des Dampfers, dessen Namen noch nicht in Erfahrung gebracht ist. Der Nebel hat sich noch immer nicht gehoben.

Erde wackelt stark —

Aber diesmal zur Abwechslung bei den Franzosen.

Paris, 5. Aug. Aus Brest und der Umgegend wird ein ziemlich starkes Erdbeben gemeldet. Eine Anzahl Gebäude wankte bedeutend, und das Publikum gerieth in panischen Schrecken. Doch wurde, soweit bekannt, kein ernster Schaden angerichtet.

Von der Cholera.

St. Petersburg, 5. Aug. Nach amtlichem Bericht nimmt die Cholera hier anhaltend ab, und sind in den 24 Stunden, welche heute Mittag abliefen, nur 28 neue Erkrankungen und 12 Todesfälle zu verzeichnen gewesen.

Unter den Todten ist auch die Gattin des Hausmeisters vom amerikanischen Botschaftsamt.

Dauerflug eines Militärballons.

Berlin, 5. Aug. Der lenkbare Militärballon „Groß II." machte einen Dauerflug von 15 Stunden und 40 Minuten und kam heute Nachmittag um 3 Uhr zur Erde. Das Luftschiff flog nach Halle und zurück, — eine Entfernung von insgesammt 217 Meilen.

Neuer französischer Heereskommandant.

Paris, 5. Aug. General Charles Louis Tremeau wurde zum Oberbefehlshaber der französischen Armee ernannt, als Nachfolger des Generals de Lacroix.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Teutonic von Southampton.
Baltimore: Breslau von Bremen.
Philadelphia: Carthaginian von Glasgow über Kanada.
Victoria: Tango Maru von asiatischen Hfen.
Hongkong: Sealja von Victoria.
Port Said: Keemun von Seattle.
Barcelona: Gallia, von New York nach Marseille.
London: Marquette von Philadelphia.
Queenstown: Cymric, von New York nach Liverpool.

Abgegangen:

New York: George Washington nach Bremen (Zweicentspost); LaSavoie nach Havre; Hellig Olav nach Kopenhagen; Monterey, nach Kuba und Mexiko; Kolon nach Panama.
Havre: Sardinian nach Montreal.
Southampton: Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York; Lake Champlain, von Liverpool nach Montreal.
San Franzisko: Ilarda nach Hamburg.

Lokalbericht.

Erntearbeiter benöthigt.

Farmer in North Dakota wollen $2 Tagelohn bezahlen.

Um billige Erntearbeiter zu bekommen, ist sogar die Polizei der Großstädte in Anspruch genommen worden. So ging heute dem amtirenden Polizeichef Schuettler ein Schreiben von der landwirthschaftlichen Schule im County Caß, Nord-Dakota, zu, wonach rüstige Arbeiter in Nord-Dakota während der Erntezeit $2 den Tag verdienen können und 8000 Arbeiter benöthigt werden. Ob die Bahnfahrt von den Arbeitern selbst zu bezahlen ist, wird nicht berichtet.

Der Handbuchbetrieb.

Hinderliche „Umstände" in Gestalt von Geheimpolizisten.

Wegen Betriebes eines Handbuchs an der 26. Straße, nahe South Park Avenue, ist heute John Adams von Stadtrichter Gemmill um $25 gestraft worden, und um ebenso viel aus gleichem Grunde der Wirth Hyman Bloston, Nr. 133 Van Buren Straße. Sie waren Beide gestern Nachmittag von Geheimpolizisten verhaftet worden. Adams vertheidigte sich damit, er habe gestern keine Wette eingetragen. Die Umstände hätten es verhindert. „Sie meinen, Sie wurden zu früh verhaftet?" fragte der Richter, was der Angeklagte bejahte.

Mullaney lehnt ab.

Mayors Privatsekretär schlägt Ernennung zum Polizeichef aus.

Kapitän Woods als Favorit.

In Stadtrathskreisen wird eine Bewegung zugunsten der Ernennung Leutnant Nootbars, des Privatsekretärs Shippys, in Fluß gebracht.

Bernhard J. Mullaney, des Mayors Privatsekretär, hat die Ernennung zum Polizeichef als Nachfolger George M. Shippy's abgelehnt. Nach einer heute Vormittag stattgehabten Konferenz mit seinen Berathern gab Mayor Busse die Erklärung ab, daß er die Stellung seinem Privatsekretär angeboten habe, daß dieser aber abgelehnt habe. Der Stadtrath, der auf 11 Uhr Vormittags einberufen war, um die Ernennung eines Nachfolgers für Shippy zu bestätigen, vertagte sich nach einer wenige Minuten währenden Sitzung, in der nur die Wiederernennung des Zivildienstkommissärs Hiram D. Fargo, dessen Amtszeit abgelaufen war, bestätigt wurde. Nach der Sitzung kündigte das Stadtoberhaupt an, daß eine weitere Sondersitzung des Stadtrathes behufs Bestätigung der Ernennung eines Polizeichefs in der nächsten Zeit stattfinden werde. Die besten Aussichten, die Stellung zu erhalten, hat nach der Ansicht gut unterrichteter Kreise der Kapitän Stephen B. Woods von der Bezirkswache an der 22. Str. Woods hatte nach der Stadtrathssitzung eine Konferenz mit Mayor Busse, nach deren Schluß er zugab, daß der Mayor seine Ernennung erwäge. In Stadtrathskreisen wurde eine Bewegung zugunsten der Ernennung Leutnant Max Nootbars, des Privatsekretärs und Vertrauensmannes Shippys, in Fluß gebracht, der sich allgemein großer Beliebtheit erfreut. Ald. Britten von der 22. Ward brachte den Stein in's Rollen, und nahezu zwanzig Stadtväter sprachen sich für die Ernennung Nootbars aus.

Es wird beabsichtigt, eine Abordnung von Mitgliedern des Stadtraths an den Mayor zu entsenden und ihm die Ernennung Nootbars zu empfehlen. Die Aktien der Inspektoren Patrick J. Lavin und Nikolaus Hunt sind stark gefallen. Niemand erwartet mehr, daß sie ernannt werden. Gegen Lavin wird geltend gemacht, daß mit seiner Ernennung die alten Skandalgeschichten wieder aufgewärmt würden, die während Mayor Dunne Amtszeit zur Erhebung von Anklagen gegen ihn geführt haben. Gegen Hunts Ernennung wird von einflußreicher Seite gearbeitet.

Gründe für Mullaneys Weigerung.

Mullaney, dem der Mayor die Stellung angeboten hatte, der sich aber Bedenkzeit ausgebeten hatte, gab als Gründe für seine Weigerung die Opposition seiner Gattin und die Thatsache an, daß die Ernennung nur für einen Zeitraum von ungefähr zwanzig Monaten erfolgen würde, was ihm nicht ermöglichen würde, die so nöthige Reorganisation der Polizei durchzuführen. Er erklärte, daß er, ohne Polizeichef Shippy zu nahe treten zu wollen, der Ansicht sei, daß die Polizei gründlich reorganisirt werden sollte. Mayor Busse's Amtszeit laufe in ungefähr zwanzig Monaten ab, und diese Frist sei zu kurz, um durchgreifende Reformen durchzuführen. Wenn ihm die Stellung im Anfang von Mayor Busse's Amtszeit angeboten worden sei, würde er sie vielleicht angenommen haben.

Beginne er in den letzten Amtsjahren Mayor Busses mit einer gründlichen Reorganisation der Polizei, so werde ihm sicher der Vorwurf gemacht werden, daß er dies aus politischen Gründen thue, um Stimmung für eine Wiederwahl des Mayors zu machen. Er fürchte sich nicht, eine Stellung zu übernehmen, und sei der festen Zuversicht, daß er, wenn ihm das Gebiet auch verhältnißmäßig fremd sei, sich doch einarbeiten könne. Indessen sei seine Gattin dagegen, daß er die Ernennung annehme. Auf die Frage, ob er die Gefahren fürchte, die ein etwaniger Streik der Straßenbahner mit sich bringen würde, hatte er nur ein mitleidiges Lächeln. „Sehe ich danach aus?" fragte er. „Ich habe noch keinen Streik gesehen, vor dem ich mich gefürchtet hätte."

Weitere Stadtrathssitzung in Aussicht.

Der Stadtrath, der einberufen war, um die Ernennung eines Nachfolgers für Shippy zu bestätigen, hielt eine nur wenige Minuten währende Sitzung ab. Vierundvierzig Stadtväter hatten sich eingefunden. Mayor Busse, der sich zum ersten Male seit seiner Operation im Rathhause zeigte und sehr gut aussah, führte den Vorsitz. Das einzige Geschäft, welches der Stadtrath erledigte, war die Bestätigung der Wiederernennung des Zivildienstkommissärs Hiram D. Fargo, der im März 1908 zum Nachfolger des freiwillig zurückgetretenen Zivildienstkommissärs Carter ernannt worden war. Die Bestätigung erfolgte einstimmig. Mayor Busse erklärte, daß ihm zu Ohren gekommen sei, einige Mitglieder des Stadtrathes wünschten Anträge behufs Vornahme örtlicher Verbesserungen einzubringen, und forderte auf, derartige Anträge dem Stadtschreiber zu unterbreiten, damit sie in dem Einberufungsschreiben für die nächste Sitzung, die in kurzer Zeit stattfinden werde, aufgeführt werden könnten. Dann vertagte sich der Stadtrath.

Nach der Sitzung erklärte der Mayor, der frisch und gesund aussah, aber etwas abgenommen hat, daß er einen Nachfolger für Shippy noch nicht ausgewählt habe. Solange Mullaney in Frage gekommen sei, habe er keinen weiteren Kandidaten im Auge gehabt. Eine Ernennung werde aber in nächster Zeit erfolgen, und es werde für diesen Zweck eine weitere Sondersitzung des Stadtrathes einberufen werden.

Kapitän Woods Favorit.

Als voraussichtlicher Nachfolger Shippy's gilt nach Mullaneys Weigerung, die Stellung zu übernehmen, Kapitän Stephen B. Woods von der Bezirkswache an der 22. Str. Woods hatte nach der Sitzung des Stadtraths eine längere Konferenz mit dem Stadtoberhaupt, nach deren Schluß er zugab, daß der Mayor seine Ernennung erwäge. Der Mayor selbst wollte sich nicht darüber äußern. Von der Ernennung der Inspektoren Lavin und Hunt ist gar nicht mehr die Rede.

Aldermen „buhmen" Nootbar.

In den Kreisen der Stadtväter wurde nach der Sitzung des Stadtraths ein „Buhm" für den Privatsekretär Shippys, Leutnant Max Nootbar, ins Werk gesetzt. Nootbar erfreut sich wegen seines entgegenkommenden Wesens allerseits der größten Beliebtheit. Als Vertrauensmann Shippys, dem er zur Seite stand, als er in South Chicago stationirt war, und dem er nach der Nordseite folgte, als er zum Inspektor ernannt wurde, hat er sich gründliche Kenntnisse angeeignet. Ald. Britten von der 22. Ward brachte die Bewegung zugunsten Nootbars in Fluß.

Eine ganze Reihe anderer Stadtväter schloß sich ihm an. Die folgenden Stadtväter erklärten sich zugunsten der Ernennung Nootbars: Britten, Mueller, Jones, Capp, Clancy, Lawley, McCoid, Emerson, Zimmer, Cermak, Scully, Lucas, Beilfuß, Utpatel, Bauler, Hey und Reinberg. Es besteht die Absicht, eine Abordnung von Stadtvätern zum Mayor zu entsenden und ihm die Ernennung Nootbars zu empfehlen.

Verschobene Fahrt.

Der Quadruplan von Chas. Lewiston noch nicht ganz fertig.

Chas. Lewiston, der Chicagoer „Luftsegler", hat seine heute in Riverside geplante Fahrt mit dem von ihm erfundenen Quadruplan bis Montag verschoben, weil der Apparat noch nicht völlig ausgerüstet ist. Die „Subplane", welche bei der Kontrole der Maschine mitwirken, sind noch nicht fertig, auch muß noch ein 35 Fuß hoher Stand, von dem der Abflug erfolgen soll, gebaut werden. Der Motor ist gerade erst eingetroffen und noch nicht an dem Apparat befestigt worden, auch will Lewiston seine erste Fahrt ohne Motor machen. Er sagt, daß der Apparat 1000 Pfund Gewicht tragen könne, also zwei Menschen und den Motor.

Vorschrift ist Vorschrift.

Bauamt deckt sich durch ein Gutachten den Rücken.

Hilfskorporationsanwalt Hayes hat heute dem Baukommissär auf dessen Anfrage begutachtet, daß in dem Theil der achten Ward, auf den die „Feuergrenzen" vor einiger Zeit auf Veranlassung von Ald. Jones von jener Ward ausgedehnt wurden, Holzgebäude nicht mehr errichtet werden dürfen. Bekanntlich hatte Jones selbst im Bauamte Erlaubnißscheine für Holzbauten in dem Gebiet erwirkt, wie er sagt, weil die Unternehmer vor dem Verbot theure Vorkehrungen für die Bauten getroffen hatten. Sein Kollege Emerson wandte sich dann Beschwerde führend an das Bauamt, und dieses hat darauf ein Gutachten eingefordert.

Sind es Einbrecher?

James Tougheys Erklärung darüber, wie er zu einem Anzug kam.

James Toughey, der zusammen mit Benjamin Cosgrove vor Richter Kersten unter der Anklage des Einbruchs in Moy Leons Wäscherei, 1233 W. Madison Str., und des Diebstahls eines Anzugs prozessirt wird, sagte heute bei seiner Vernehmung aus, daß er den Anzug bei einem Pfandleiher an der Halsted Str. gekauft habe. Er bezichtigte die Polizeibeamten in der Wache an der Desplaines Str. des Versuchs, ein Geständniß von ihm zu erpressen; ein Leutnant habe ihm mit Schlägen gedroht. Den Namen dieses Leutnants kenne er nicht. Der Prozeß ist seit heute Nachmittag in den Händen der Geschworenen.

Col. G. A. Riche gestorben.

Col. G. A. Riche, angeblich ehemals Ingenieur der Regierung am Panama-Kanal, wurde heute in seinem Bett im Hyde Park-Hotel bewußtlos gefunden und starb später. Er war 76 Jahre alt. Er scheint einem Schlaganfall erlegen zu sein. Der Verstorbene soll einen Sohn, Mayor Charles Riche in Rock Island, hinterlassen haben.

Säumige Beamte.

Leisten den Vorladungen der Revisionsbehörde keine Folge.

Eine Durchsicht der Liste der Steuerzahler, welche von der Revisionsbehörde vorgeladen sind, um über ihre Fahrhabe Auskunft zu geben, aber die Vorladung gänzlich unbeachtet gelassen haben und sich nicht haben sehen lassen, ergibt die überraschende Thatsache, daß nicht weniger als achtzehn hohe städtische und Countybeamte, darunter eine ganze Anzahl Richter, augenscheinlich nicht viel Achtung vor der Behörde haben. Nicht weniger als fünf Stadtrichter, vier Aldermen, ein Superiorrichter, der Staatsanwalt von Cook County und eine ganze Anzahl anderer hoher Beamter der Stadt und des County haben Vorladungen erhalten, sich im Lauf der letzten Woche bei der Revisionsbehörde einzufinden, haben sich aber nicht sehen lassen und auch keinen Vertreter entsandt. Eine große Zahl von ihnen ist von der Assessorenbehörde überhaupt nicht eingeschätzt, während andere zu niedrig eingeschätzt sind. Leisten die Herren den Vorladungen der Behörde in den nächsten Tagen nicht Folge, so wird ihre Einschätzung erhöht werden, ohne daß sie eine Gelegenheit haben, dagegen Einwand zu erheben.

Die in Frage kommenden Beamten sind:

	Revis. 1908	Asseß. 1909
Stadtrichter Sheridan E. Frye	0	0
Stadtrichter Stephen A. Foster	0	0
Stadtrichter John R. Newcomer	0	460
Stadtrichter John H. Hume	0	0
Stadtrichter Arnold Heap	0	0
Superiorrichter Mark. A. Kavanagh	0	0
Staatsanwalt John E. W. Wayman	0	0
Ald. Bernard W. Snow	800	800
Ald. Dennis J. Egan	0	0
Ald. Rudolph Hurt	500	0
Ald. Jakob A. Hey	0	0
Stadtschreiber F. D. Connery	0	0
Stadtingenieur John Ericson	300	0
Ingenieur der Hafenkommission J. M. Ewen	0	310
Nachlaßgerichtsschreiber Guy Guernsey	0	0
Ex-Richter Richard Clifford	500	500
Dr. P. C. Whilbite, Leiter der County-Irrenanstalt	0	0
John L. Whitman, Leiter des Arbeitshauses	0	0

Die fünf Stadtrichter, von denen im Vorjahr keiner Steuern bezahlt hat und in diesem Jahre nur Richter Newcomer eingeschätzt ist, beziehen von der Stadt ein Jahresgehalt von $6000. Richter Kavanagh und Staatsanwalt Wayman erhalten vom County $10,000, Gerichtsschreiber Guernsey $5,000, Superintendent Wilhite von der Irrenanstalt in Dunning $3240. Von den in Frage kommenden städtischen Beamten erhält John M. Ewen $15,000 für Ueberwachung der Arbeiten am neuen Rathhaus, Stadt-Ingenieur Ericson $8000, Stadtschreiber Connery $5000, Ald. Snow als Vorsitzender des Finanzausschusses $5000 und Superintendent Whitman $3000.

Verlangt sofortige Untersuchung.

Detektive McShane von Abe Rosenthal der Bestechlichkeit beschuldigt.

Detektive Charles McShane von der Maxwell Str.-Bezirkswache kam heute zum stellvertretenden Staatsanwalt Lundgren, um sich gegen die Beschuldigung zu verwahren, daß er von Abe Rosenthal $75 Schweigegeld angenommen hätte, und eine sofortige Untersuchung zu verlangen. Diese wurde ihm von Herrn Lundgren auch zugesichert, obwohl, wie er gehört hatte, Rosenthal die Sache erst der nächsten Grand Jury vorzulegen beabsichtigte. Der Detektive erzählte dem stellvertretenden Staatsanwalt, daß er Rosenthal, der unter dem Spitznamen „Umbrella Kid" bekannt sei, am 5. Mai auf eine der Polizei von Alfred Dinkelmann, 2479 N. 45. Ave., gelieferte Beschreibung hin verhaftet hätte. Von Dinkelmann beschuldigt, ihm $246 aus der Tasche gestohlen zu haben, sei Rosenthal am 22. Juli freigesprochen worden und dann zu Arthur B. Farwell von der „Chicago Law and Order League" gegangen, dem er erzählt hätte, McShane hätte $75 von ihm verlangt und auch erhalten.

„Es ist ein Kniff eines alten Gauners," sagte McShane. „Ich kannte den Mann gar nicht, bis ich ihn verhaftete. Dinkelmann sagte, der Dieb hätte einen schwarzen Anzug getragen. Eine Stunde später sah ich Rosenthal in die Wohnung eines bekannten Taschendiebes gehen und verhaftete ihn. Er trug zwar einen braunen Anzug, entsprach aber sonst der Schilderung Dinkelmanns. Geld hat er mir nicht gegeben."

In den Tod gestürzt.

Bei der Arbeit am Hause Nr. 485 West Taylor Str. stürzte heute der Anstreicher Julius Müller, 10823 Avenue H, South Chicago, von einer Leiter 20 Fuß in die Tiefe. Er schlug mit dem Kopf zuerst auf, und als seine Arbeitsgenossen ihn erreichten, war Müller todt. Seine Leiche wurde dem Bestattungsgeschäft 382 West Van Buren Str. übergeben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Gewitterstürme heute am Spätabend oder morgen; heute Abend anhaltend warm, morgen etwas kühler. Leichter veränderlicher, vorherrschend aber Südwind.
Illinois: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Gewitterstürme heute am Spätabend oder morgen.
Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.
Wiskonsin: Unbeständiges Wetter und Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer im westlichen Theil.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 81 Grad; Nachts 12 Uhr 77 Grad; Morgens 6 Uhr 74 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Krieg oder Frieden?

Straßenbahner stimmen zur Zeit über Streikbeschluß ab.

Schlichtung erwartet.

Die Betheiligung an der Abstimmung eine große, Ergebniß nicht vor morgen früh bekannt. — Friedensunterhändler. — Weitere Verhandlungen.

Seit acht Uhr heute Morgen stimmen die Schaffner und Motorleute der beiden großen Straßenbahn-Systeme über die Frage ab, ob sie versuchen sollen, durch einen Ausstand die Gewährung ihrer Forderungen zu erzwingen. Zur Bejahung der Frage ist eine Zweidrittel-Mehrheit aller Theilnehmer an der Abstimmung erforderlich. Letztere findet in Garritys Halle, 4300 State Str., für die Leute der „City Railway Co." statt und in Schoenhofens Halle an der Milwaukee Ave. für die Leute der „Chicago Railways Co." In ersterer Halle führt Präsident M. C. Buckley von der Abtheilung 260 der „Amalgamated Association of Street and Electric Railway Employes" die Aufsicht, und in letzterer Halle Präsident Wm. Quinlan von der Abtheilung 241 des Verbandes. Die Abstimmung ist geheim, und ihr Ergebniß gilt als zweifelhaft, weil in den letzten Tagen eine Unterströmung gegen einen Ausstand eingesetzt hat. Auf den Straßenbahnlinien der Nord- und Westseite sind 6100 Motorleute und Schaffner beschäftigt, auf denen der „City Railway Co." 2900, von denen jedoch gegen 900 nicht zur Gewerkschaft gehören. Die „South Chicago and Calumet Electric Railway Co.", einer der Ableger der „City Railway Co.", hat 500 Leute, mit denen Präsident Mitten von letzterer Gesellschaft heute neue Verhandlungen behufs Erledigung ihrer Forderungen angeknüpft hat. Auf der „Chicago and Southern Traction Co." sind 100 Leute beschäftigt; diese sind in die Verhandlungen eingeschlossen.

Um drei Uhr morgen früh wird die Abstimmung zum Abschluß gelangen, und das Ergebniß dann am Samstag Abend den Straßenbahnern in Versammlungen in den erwähnten beiden Hallen mitgetheilt werden.

Vermittelungsversuche.

Der städtische Straßenbahnanwalt Walter L. Fisher bemüht sich gleichzeitig, zwischen den beiden feindlichen Elementen zu vermitteln. Auf Grund seiner angeblich sorgfältigen Erwägungen versicherte Herr Fisher heute, daß er die Gefahr eines Ausstandes für nicht groß halte, um aber nöthigenfalls vermittelnd eingreifen zu können, würde er hier bleiben. Er hielt heute eine Berathung mit Präsident Mitten ab. „Ich glaube, daß mit gutem Willen und Entgegenkommen auf beiden Seiten", sagte er, „eine Einigung erzielt werden mag, selbst ohne fremde Einmischung."

Heute sind hier B. F. Shadley, amtirender Vorsitzer, und Harry M. Powell, Mitglied der Staatsschiedsgerichtsbehörde, eingetroffen, um zusammen mit Fisher und anderen städtischen Beamten einen Plan zur Vermeidung eines Ausstandes und zur Schlichtung aller Meinungsverschiedenheiten zwischen den Leuten und den Gesellschaften zu entwerfen und durchzuführen. Die beiden Staatsschiedsrichter setzten sich vom Congreß Hotel aus, wo sie abgestiegen sind, sofort mit Bürgermeister Busse in Verbindung; er erklärte sich gern zur Mitwirkung behufs Vermeidung des Ausstandes bereit, äußerte jedoch gleichzeitig die Ueberzeugung, daß es garnicht zum Ausstande kommen werde.

Der Vorsicht halber.

Der amtirende Polizeichef Schuettler hat heute der Vorsicht halber 500 neue Amtsschilder für Polizisten, Polizistenknüppel und Meldekastenschlüssel bestellt, um, wie er sagt, für den Nothfall, daß ein Ausstand der Straßenbahner ausbrechen sollte, vorbereitet zu sein, denn dann müßten vielleicht 500 Extraleute im Sicherheitsdienst angestellt werden. Immerhin hofft Herr Schuettler, daß es nicht zum Ausstande kommen wird.

Zur Bestattung Richter Betheas.

General Grant, Bundesmarschall Hay, Bundesdistriktsanwalt Sims, Bundeskommissär Foote und andere Bundesbeamte fuhren heute zur Bestattung von Richter Bethea in einem Sonderwagen der Northwestern-Bahn nach Dixon, Ill. Alle Verwaltungsämter im Bundesgebäude waren wegen des Begräbnisses heute geschlossen. Letzteres fand heute Nachmittag statt, natürlich nahmen daran auch die hiesigen Bundesrichter theil.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **338** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

BARGAIN-FREITAG

Große Herabsetzungen an Kleidern für Männer und junge Männer

$5 Freitag für Auswahl von 100 Männer-Outing-Anzügen. v. ganz reinw. woll. blauen Serge, sowie f'cy Worsteds, Tweeds u. Cheviots, in netten Mischungen, angebr. Overplaids u. Streifen, ¼ u. ½ gefüttert, alle Gr., 34 b. 44 in der Mehrzahl, $10 bis $15 Werthe (nur ein Anzug für jeden Käufer, solange sie vorhalten).

$7 Freitag für Männer-Anzüge, wth. $12, von reinw. echtfarb. blauen Serge, einfach oder doppelbrüst., gefütt. mit Worsted Serge od. Alpaca, von Fachleuten geformt und geschneidert, alle Größen, 36 bis 44 (Zweiter Floor).

$5.50 Freitag für junge Männer-Anzüge, regul. werth $10 und $12, von ganz reinwoll. schwarzen Thibets, doppelt od. einfachbrüstig, sowie f'cy Worsteds, Tweeds und Cassimeres, in mittleren und hellen Schattirungen, gefüttert mit Venetian Cloth und Serge, prächtig geschneidert, alle Größen, 14 bis 20 (Zweiter Floor).

$1.60 Freitag für einzelne Männer- und junge Männer-Hosen, von regul. $2.50 und $3 Partien; nette gestreifte Worsteds u. reinwoll. Tweeds und Cheviots, sowie graue Hairlines, schlicht schwarze Cheviots und Corduroys, sowie saisongemäße Outing-Hosen in Flanell und Homespuns (Dritter Floor).

35c Freitag für einzelne Männer-Westen, von $15, $18 und $20 Anzügen, ein großes Sortiment von hellen, mittleren und dunklen Mischungen,—in Worsteds, Tweeds und Cheviots, sowie blaue Serges und schwarze Thibets, — Größen nur 33 bis 36 (Dritter Floor).

Ersparnisse an Knaben- und Kinder-Kleidern (Vierter Floor)

$2 Freitag für Auswahl von 500 Knickerbocker Knabenanzügen, früher $4, Alter 6 bis 17 Jahre, aus reinwoll. Cassimeres und Cheviots, in netten Mustern, mittlere Schattirungen von lohfarbig, grün und grau, prächtig gefüttert und geschneidert.

$1 Freitag für Auswahl von 1000 Wasch-Anzügen für Knaben und Kinder, 2 bis 10 Jahre, werth $1.50, $2, $2.45 und $3, in einfach weißem, lohfarbigem u. blauem Reps, Leinen und fancy Galateas, Matrosen- und russische Facons.

35c oder 3 für $1 Freitag für Auswahl von 500 Spielanzügen und weißen Duck Wasch-Anzügen, Alter 2 bis 8 Jahre; Spielanzüge sind aus guter Qualität echtfarbigem Chambray gemacht, in netten Mustern, durchweg stark genäht (nur drei Anzüge an einen Kunden).

35c oder 3 für $1 Freitag für Auswahl von 1,500 Paar regul. Knie- oder Knickerhosen für Knaben, 4 bis 17 Jahre, regulär 50c und 75c werth, von extra guter Qualität Cheviots, Cassimeres und Tweeds, in hellen und dunklen Farben, Nähte stark eingefaßt, Excelsior Taillenband, Gürtelschleifen (nur drei Paar an einen Kunden).

Jüngling- und Knaben-Ausstattungswaaren und Kopfbedeckung bedeutend herabgesetzt (Vierter Floor)

48c Freitag für Knabenblousen mit weichem Kragen, 6 bis 16, alle Restpartien, werth regulär $1.

23c Freitag für reine Worsted seidengefütterte Kappen für Jünglinge und Knaben, keine zwei gleich, aber alle Größen, früher 75c und 50c.

17c Freitag für Auswahl von 30 Dutzend Lisle Hosenträger für Jünglinge u. Knaben, lang oder kurz, 35c Werthe.

15c Freitag für Auswahl von 40 Dutzend seidenen Four-in-Hands für Jünglinge u. Knaben, offene Enden, regulär 50c.

4c für Auswahl von 25 Dutzend Badehosen für Knaben, regul. Preis 10c.

Preise durchgreifend herabgesetzt an Ausstattungswaaren für Männer

85c Freitag für gebrochene Partien Männerhemden, $1.50 und $2 Partien, gefaltete oder einfache Negligeefacons, feste oder abnehmbare Manschetten.

19c Freitag für Männersocken, 25c, 35c und 50c Partien, fancy und einfache Farben, entweder Spitzen oder mercerized.

12½c Freitag für waschbare Four-in-Hands für Männer, reguläre 25c und 35c Qualitäten, alle Farben und Streifen.

35c Freitag für Männer-Unterzeug, Werthe bis zu 75c; Hemden und Hosen, entweder regulär oder athletische Facons, in weiß, ecru und fancy Farben.

Hüte, Kappen und Lederwaaren

75c Freitag für Männer-Strohhüte, früher $1.50 und $2, gebrochene Partien und Größen.

45c Freitag für Männer-Strohhüte, früher $1 und $1.25, alle gebrochenen Partien.

39c Freitag für Outinghüte für Männer, aus echtem Haartuch, sowie Duck und Khaki, und Männer-Golfkappen, in reinwoll. Cassimere Mustern, werth $1, $1.75 und 50c.

$3.25 Freitag für Kuhhaut Suit Cases oder Club Taschen, extra gut gemacht und regulär $4.50 werth.

Räumungs-Preise an Männer- und Damen-Schuhwaaren

Oxfords für Männer zu 20 Prozent Herabsetzung von den regulären Preisen; alle unsere $5 Oxfords jetzt $4; alle unsere $4 Oxfords jetzt $3.50; alle unsere $3.50 Oxfords jetzt $2.80; alle unsere $3 Oxfords jetzt $2.50; alle unsere $2.50 Oxfords jetzt $2.

Wir verschleudern alle unsere Damen-, Mädchen- und Kinderschuhe; Auswahl von irgend einem Paar Damenschuhen oder Oxfords im Hause, $1.50; Auswahl von irgend einem Paar Mädchenschuhe, Größen 11½ bis 2, zu $1.25; Auswahl von irgend einem Paar Kinderschuhe, Größen 8½ bis 11, zu 75c; Auswahl von irgend einem Paar Kinderschuhen, Größen 6 bis 8, zu 50c.

Hans im Glück.

Humor. Roman von Käthe van Beeker.

(26. Fortsetzung.)

„Und große Schwäche", ergänzte Hans ernst, legte die Banknoten und das Geld hübsch zusammen und drückte das Päckchen Mieze in die Hand. „Hier, Mieze, nimm, bitte."

Sie schob es energisch zurück. „Nein, Hans, ich nehme es nicht. Es ist nicht mein. Lieber, einziger Hans, behalte es doch."

Nun wurde er dunkelroth. „Niemals, Mieze! Was fällt Dir ein? Denkst Du, ich würde ein Almosen von Dir nehmen? Und anders wäre es nicht. Ich nehme es nicht."

„Aber wenn Du nun Unglück im Spiel hast und verlierst, und kannst Deine Schulden nicht bezahlen?" Thränen in den Augen, athemlos vor Aufregung, fragte sie es heftig.

Auf seinem Gesicht kam und ging die Farbe.

„Dann büße ich meinen Leichtsinn, muß den Abschied nehmen und — und —"

„Und das Mädchen, das Du lieb hast, und das Dich vielleicht auch sehr lieb hat, das kann sitzen bleiben, nicht wahr, Du eigensinniger Nickel! Blos, weil Du in Deinem Männerhochmuth mit Dein und mein rechnest!"

Nun rollten die Thränen über die brennenden Wangen herab, und der Mund zuckte zwischen Lachen und Weinen. Scheußlich war es, aber sie mußte ihn schon darauf stoßen, sonst —!

Da hielt er sie schon in seinen Armen.

„Mieze, liebe, süße Mieze, hast Du mich denn lieb? Trotz meines Leichtsinns, trotz meiner Schulden?"

„Ach Du! Gerade darum! Da brauchst Du doch doppelt eine solide, sparsame Frau! Ich habe es doch blos für Dich zusammengespielt, damit ich nicht eine alte Jungfer bleiben muß!" lachte sie unter Thränen und drückte ihr Gesicht an seine Brust. Aber dann wand sie sich doch ängstlich aus seinen Armen und fragte ängstlich. „Ist es auch genug, Hans?"

„Ja, ja, noch darüber! Aber ich kann doch nicht —"

„Fang blos nicht wieder an. Eine Liebeserklärung hast Du mir noch nicht gemacht, und nun verdirbst Du mir auch noch meinen Brautstand gleich mit mißliebigen Redensarten!"

Er drückte sie an sich und küßte ihr die scheltenden Worte vom Munde. Die ganze Welt war vergessen, er war so grenzenlos glücklich.

„Du, Hans, und Dein Traum ist ganz in Erfüllung gegangen", lachte sie selig. „Ist das nicht wunderbar? Die goldene Rose bin ich nämlich, weißt Du es auch?"

„Ja, Mieze, meine Rose, — laß das häßliche Gold —"

„Nein, das geht nicht, das ist doch die Hauptsache. Aber, weißt Du, — die hundert Mark, die ich verspielt habe, die kannst Du mir schenken. Ich bin nicht zu stolz, Geld von Dir anzunehmen und ich bin sonst blank wie eine geschorene Maus!"

„Oh, Du —!"

XXII. Kapitel.

Da riß Traute die Thür auf.

Ihr Gewissen war immer stärker als alles Andere. Sie hatte sich nicht eher auskleiden wollen, als bis sie Mieze sicher und ungefährdet bei sich wußte, und als diese gar so lange auf sich warten ließ, raffte sie sich wieder auf und stieg die Treppen herab, um nach ihr zu sehen und sie zu holen.

Aber gerade, als sie den Korridor betrat, hörte sie unten im Vestibül die Stimmen Tantes und des Barons, und nun war sie in rasender Hast vorwärts gestürmt, um, wenn irgend möglich, Mieze noch aus dem Salon zu reißen, ehe die Tante diesen betrat.

„Ah!" stieß sie fassungslos hervor, bei dem Anblick, der sich ihr bot.

Sie vergaß vollkommen, was sie eben so stürmisch hereingetrieben. Die Situation war zu deutlich, um verkannt zu werden. Ein Brautpaar, — mitten in der Nacht, und ohne alle Vorbereitung und Begleitung!

Der Sinn des streng erzogenen, ostpreußischen Landfräuleins bäumte sich gegen solche Anstandswidrigkeit empört auf. Sie fühlte es nicht, wie die nur lose und hastig zusammengenommenen Haare, die sie unter dem Druck der Kopfschmerzen vorhin gelöst hatte, bei dem erschreckten Zurückfahren sich wieder entrollten und in königlicher Pracht über ihren Rücken flutheten. Mit zwei Schritten stand sie neben dem entarteten Paar, das bei ihrem Anruf nur flüchtig zusammengezuckt war und sie nun lächelnd anschaute, und ihren Glückwunsch zu erwarten schien.

„Mieze!"

Weiter kam sie nicht, denn draußen ertönten Stimmen und riefen ihr den Zweck ihres Eindringens wieder vor die Seele.

„Die Tante kommt! Was wird sie sagen? Wo könnt ihr bleiben?"

Vor diesen Schreckensworten kamen die beiden Weltentrückten augenblicklich zur Erde nieder.

„Die Mama?!"

„Tante?!"

Fluchtbereit, sahen sie sich suchend um nach dem oft zitirten Mauseloch, in dem man sich so gerne vor drohenden Schicksalsschlägen und unliebsamen Begegnungen retten möchte.

Zu spät! Schon wurde draußen die Thürklinke gedrückt. Es gab kein Entrinnen mehr, und vor der Unabänderlichkeit kehrte ihnen der Muth, oder vielmehr Uebermuth ihres Glückes schnell zurück.

Sie traten zwar etwas auseinander, aber mit imponirender Selbstverständlichkeit erklärten Beide wie aus einem Munde: „Wir sind nun doch mal verlobt!"

Da öffnete sich auch schon die Thüre, und das Publikum für diese Verlobungsfeier trat in das Zimmer.

Voran die ahnungslose Mutter, Gardelegen noch immer fest am Arme haltend.

Traute flog mit einem leisen Aufschrei in den kleinen Erker, der wie ein Badehäuschen am Vogelbauer, seitwärts am Salon hing. Sie hoffte, dort Deckung zu finden, denn unbemerkt heraus konnte sie nicht mehr aus dem Zimmer.

Und ihr Haar! Jetzt kam sie zur Besinnung, jetzt merkte sie ihre empfangswidrige Verfassung und packte mit beiden Händen in die schimmernde Pracht, um sie zusammenzuwinden und zu knoten und einigermaßen in vorschriftsmäßige Form zu bringen. Dabei strömte ihr das Blut heiß in's Gesicht, und wie die goldigen, widerspenstigen Löckchen ihr so toll und lustig um das Haupt spielten, sah sie so wunderbar schön und mädchenhaft verwirrt aus, daß Gardelegen, der bei ihrem Erblicken ebenso gerne einen Fluchtversuch gemacht hätte, wie sie, und nur von der festen Hand seiner Führerin daran gehindert war, fest die Lippen zusammenpreßte und sein Herz stürmisch schlagen fühlte.

Und auch Murner, der gleich hinter ihm, von Eduard ängstlich angeklammert, eingetreten war, und gleichfalls Traute augenblicklich gesehen hatte, zuckte leicht zusammen, und alles mühsam Niedergekämpfte reckte sich riesengroß wieder in ihm auf.

Aber beide kamen nicht dazu, ihren eigenen Empfindungen nachzugeben. Die Ereignisse wuchsen ihnen über den Kopf, denn die Justizräthin war ebensowenig blind wie sie, und hatte mit einem Blick links und einem Blick rechts sogleich die drei Schuldigen umfaßt.

Verständnißlos von Einem zum Anderen schauend, fragte sie mechanisch: „Was soll denn das bedeuten? Ihr schlieft doch schon, und jetzt? — Jetzt ist sogar Hans hier?"

Ein langes Athmen, aber Mieze hatte selbst in diesem kritischen Moment nicht vollkommen ihre Sprachfertigkeit verloren. Sie bemühte sich, unbefangen zu lächeln und mit ruhiger Selbstverständlichkeit zu antworten: „Ja, — da Du nun doch fort warst, wollten wir auf Dich warten."

Die Augen der Mama wurden immer größer.

„Und dazu seid Ihr aus den Betten aufgestanden? Und Hans ist zufälligerweise auch dazu gekommen? — I, das ist doch sonderbar", sagte sie sehr scharf.

Mieze warf einen angstvollen Blick auf Hans. Ihr Lächeln wurde matt, und die Redefertigkeit versiegte. Die Mama sah so wenig zugänglich aus, und die Eskorte, mit der sie sich umgeben, paßte weder zu dieser mitternächtigen Zeit, noch zu vertraulichen Mittheilungen. Ueberhaupt, jetzt kam es ihr erst zum Bewußtsein, daß die Verhältnisse doch etwas verwirrt und sonderbar lagen. Unwillkürlich trat sie näher an Hans heran, — er war jetzt ihr Schutz —! Und er hatte sich auch schon gefaßt. In echt kriegerischer Art packte er den Stier bei den Hörnern, trat entschlossen auf die Tante zu, Mieze mit sich ziehend, und verkündete mit edler Freimüthigkeit: „Liebe Tante, Mieze und ich haben uns eben verlobt."

Die Justizräthin taumelte zurück, ließ Gardelegens Arm los und griff haltsuchend nach der Lehne des nächststehenden Stuhles.

„Allmächtiger, auch das noch!" stöhnte sie auf und ließ es wehrlos geschehen, daß das herbeigesprungene Brautpaar sie liebevoll und sorgsam auf diesen selben Stuhl drückte. Als Mieze aber, die günstige Situation benutzend, zärtlich ihre Hand ergriff und ihr nochmals versicherte, daß sie und Hans sich verlobt hätten, richtete sie sich wie eine Löwin auf, schob Tochter und Neffen von sich und sagte: „Verlobt? Mitten in der Nacht? Und so mir nichts, dir nichts? I, da habe ich doch auch noch ein Wort mitzusprechen!"

Und da lachte auch schon Eduard spöttisch hinter ihr auf.

„Famos! Die ziehen sich fein aus der Klemme! Schieben Verlobung vor! Das unschuldige Kindlein muß noch geboren werden, das euch so'n Unsinn glaubt."

In seinen heiligsten Gefühlen gekränkt, stürzte das Brautpaar auf ihn los. „Bitte sehr — überlege Deine Worte —"

„Still!" gebot die Justizräthin, athemlos vor Zorn, Aufregung, Verwirrung. — „Ruhe, — solche Albernheiten spielen jetzt gar keine Rolle! Erst halte ich Gericht —"

„Gnädige Frau, Sie erlauben wohl, daß ich mich verabschiede. Unter diesen Verhältnissen —"

Murner hatte lebhaftes Verlangen, sich zurückzuziehen. Seine Vorliebe für Familienszenen war immer schwach entwickelt, und wenn diese sogar in kritische Gebiete hinüberschweiften, versiegte sie ganz. Er hatte als Familienfreund, Berather, Warner und Vertrauter heute schon Unerhörtes geleistet; weiter sich an solchen heiklen Dingen zu betheiligen, wäre taktlos und aufdringlich, — nebenbei, und das gab den Ausschlag, sehr unbequem. Morgen, bei geklärten Verhältnissen, würde er sich an dem jungen Brautpaar herzlich erfreuen, sehr herzlich, denn die Geschichte klappte famos, und der junge Wagehals war seinem Glück nicht vergebens so überlegungslos und tollkühn nachgejagt, er hatte gewonnen — Jugend gewinnt so leicht! Später verliert man den Muth und mit ihm das Glück —!

Murner hatte von dem Brautpaar fort seine Augen in den Erker schweifen lassen, in dem Traute jetzt mit leidlich geordnetem Haar, aber noch ganz ungeordneten Empfindungen, mit heißen Wangen und herb geschlossenen Lippen am Fenster lehnte. Dann waren seine Blicke hinübergegangen zu Gardelegen, dessen Wangen blaß waren und der, anscheinend blind und taub für alles andere, zu dem stolzen, strengen Mädchengesicht der Kindheitsgespielin hinüberschaute. Noch stand Zaghaftigkeit und Stolz zwischen den beiden, — schattenhafte Hindernisse, die vor dem ersten, bittenden Wort von seinen Lippen wesenlos versanken. Dann gab es ein zweites, seliges Paar!

Da hatte er die Stirne gerunzelt, die Lippen wie in aufwallendem Schmerz zusammengepreßt und den Versuch gemacht, sich von der Justizräthin zu verabschieden.

Aber der Versuch mißlang vollkommen. Die erzürnte Mutter wandte sich augenblicklich von ihren Kindern ab und ihm zu.

„Nein, lieber Herr Rittmeister, thun Sie mir das nicht an, gehen Sie jetzt nicht, wo ich arme, überall betrogene Mutter Ihrer Stütze so dringend bedarf. Sie sind uns kein Fremder mehr, Sie haben uns heute mit Ihrer Umsicht und Erfahrung unschätzbare Dienste geleistet, und darum gehören Sie nun zu uns als lieber Freund und müssen mir helfen, meine Sorgen tragen."

Richtig, da hatte er es nun, Familienfreund und Stütze einer sorgenbelasteten Mutter! Allerliebst, das mußte ihm passiren! Leute, die ihn nichts angingen, rein gar nichts, die er kaum kannte, und deren Verrücktheiten er nun ausbaden sollte. Aber geschah ihm schon ganz recht. Warum hatte er sich auch noch in seinen alten Tagen und bei all seiner abgeklärten Lebensweisheit von silberschimmernden Haaren und veilchenblauen Augen verlocken lassen, den Familienfreund zu spielen?

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Ein netter Sicherheitswächter.

Er drohte, Gäste einer Wirthschaft niederzuschießen.

Herbert J. Allen, Polizist der Bezirkswache an der Hudson Ave., wurde gestern von der Zivildienstkommission nach einem Disziplinarverfahren seiner Stellung enthoben. Als Kläger gegen den Blaurock trat der Schankwirth Lorenz Kißner, 368 North Avenue, auf, der ihn beschuldigte, sich in seiner Wirthschaft skandalös aufgeführt zu haben. Allen habe ihm das Hemd vom Leib zu reißen versucht, habe einen seiner Gäste angegriffen und gedroht, jeden Anwesenden zu erschießen. Allen brachte als Entschuldigung vor, daß er sich einen Scherz mit Kißner gemacht habe.

Vaughan E. Corey, ein Polizist der Bezirkswache an der Sheffield Avenue, wurde ebenfalls wegen Trunkenheit des Dienstes entlassen.

Kundgebung der Abstinenzler.

Frauen und Kinder bilden, wie üblich, bei weitem die Mehrzahl der Theilnehmer.

Die katholischen Abstinenzvereinigungen, die gegenwärtig ihren Jahreskonvent hier abhalten, veranstalteten gestern Abend einen Umzug von der 20. Straße nach dem Auditorium, an dem ungefähr 4000 Personen theilnahmen. Frauen und Kinder bildeten, wie bei allen derartigen Kundgebungen der streitbaren Abstinenzler und Temperenzler, bei weitem die Mehrzahl. Nach der Parade fand eine Versammlung im Auditorium statt, in der Bischof J. F. Regis Canevin von Pittsburg das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen auf das Schwerste verdammte und die Brau- und Brennindustrie auf das Schärfste angriff. Der Pfarrer James G. Beane von Pittsburg erstattete den Bericht über das vergangene Jahr ab, in dem er die Schankstellen für Sodawasser und ähnliche Getränke in Apotheken als gefährlich für die Jugend bezeichnete.

Personal-Nachrichten.

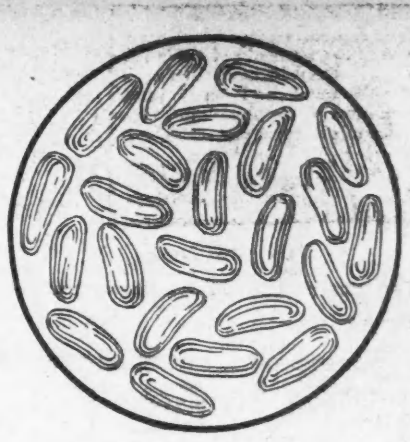
— Nach längerer Krankheit ist Ferdinand Deutsch, Mitarbeiter der Edwards & Deutsch Lithographing Co., gestern in der Wohnung seines Bruders Joseph, 1640 West Monroe Str., im Alter von 53 Jahren gestorben. Herr Ferdinand Deutsch war unverheirathet und seit vielen Jahren hier ansäßig. Er war Mitglied der Freimaurer, der Elks und des Order of the Eastern Star und besaß einen großen Freundeskreis. Nach der Trauerfeier morgen Nachmittag wird der Verstorbene zur Bestattung nach New York gebracht werden.

Nichts ähnliches

in der Welt. Cascarets am meisten verkauft—warum? Weil es die beste Medizin für die Leber und Eingeweide ist. Es ist, was sie an Euch bewirken, nicht was wir sagen—was Cascarets berühmt machen. Millionen gebrauchen Cascarets und sie brauchen weiter keine andere Medizin zu nehmen. 904

Cascarets 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung. Alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat.

Speisen aus Kanonen geschossen



Puffed Weizen — 10c

Puffed Reis — 15c

Sie werden von ihren entzückten Freunden angezeigt

Leute, die Puffed Weizen und Puffed Reis essen, bemitleiden diejenigen, welche es nicht thun. Sie erzählen also anderen von diesen Speisen und diese anderen erzählen es wieder anderen. Auf diese Weise vermehrt sich der Gebrauch.

Der enorme Verbrauch von Puffed Weizen oder Puffed Reis rührt nicht von dem her, was wir darüber sagen.

Es liegt nicht in unserer Macht, die Güte dieser neuen Speisen zu beschreiben.

Aber wir veranlassen Etliche, sie zu versuchen. Diese wenigen erzählen es den übrigen.

Die Folge war, daß siebenzehn Millionen Schüsseln voll im Monat Juli gegessen wurden.

Wir hoffen, daß diesen Monat etliche dieser auf Eurem Tisch servirt werden.

17,000,000 Frühstücke

Bitte, denkt, was das heißt. Habt Ihr je von irgend einer anderen Speise gehört, die so beliebt ist?

Der Grund liegt nur in den Speisen.

Es sind riesige Körner, puffed auf das Achtfache ihrer natürlichen Größe.

Es sind knusperige, braune, nußartige Getreidekörner, viermal so porös als Brot. Sie schmelzen geradezu im Munde.

Es sind verdauliche Körner, worin jedes Stärkekernchen durch Dampf zersprengt ist. Es sind Speisen, welche von den Kindern gerne gegessen werden.

Ihr werdet Euch nicht mehr über ihre große Beliebtheit wundern, wenn Ihr diese Speisen einmal versucht.

Wie sie aufgeblasen werden

Dies ist die Methode, welche Prof. Anderson erfand, mittels welcher diese Speisen hergestellt werden:

Die ganzen Weizen- oder Reiskörner werden in versiegelte Kanonen gethan. Dann werden die Kanonen sechzig Minuten lang in einer Hitze von 550 Grad gedreht.

Diese riesige Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, und der Druck wird riesig.

Dann werden die Kanonen aufgemacht, und der Dampf explodirt. Jedes Stärkekernchen wird augenblicklich in Myriaden Theile zersprengt.

Die Getreidekörner sind acht Mal so groß. Doch sind die Hülsen unerbrochen, die Form ist unverändert. Wir haben einfach die vergrößerten Getreidekörner, porös, knusperig und verdaulich.

Laßt die Kinder sagen

Laßt uns die ganze Frage den Kindern vorlegen. Servirt ihnen ein Packet, und hört, was sie sagen.

Ganzer Weizen und Reis sind die besten Speisen, die Ihr Euch denken könnt, und dies ist ihre verdaulichste Form.

Wenn die Kinder diese allen anderen Getreidespeisen vorziehen, so ist es für alle Betreffenden gut.

Deshalb bestellt ein Packet. Servirt es morgen. Dann laßt die Kinder entscheiden.

(16) **Hergestellt nur von The Quaker Oats Company**

Der Deutsche Tag.

Schreiben des Vollzugsausschusses an die Vizepräsidenten.

Der Vollzugsausschuß für die Feier des Deutschen Tages hat eine Anzahl hervorragender deutscher Bürger von Chicago zu Ehren-Vizepräsidenten ernannt und sie von ihrer Erwählung durch ein Schreiben in Kenntniß gesetzt, das u. A. wie folgt lautet:

Deutscher Tag! Der Ruf sollte jeden in Deutschland geborenen Amerikaner und jeden Nachkommen eingewanderter Deutschen mit demselben stolzen Bewußtsein erfüllen, das uns alle als gute und treue amerikanische Bürger an dem glorreichen Geburtstage unserer Nation begeistert.

Der Deutsche Tag wird bereits in vielen amerikanischen Städten in angemessener, würdiger Weise gefeiert; wir sollten aber dahin streben, daß ihm die gleiche allgemeine und amtliche Anerkennung zutheil werde, wie beispielsweise dem St. Patrickstage. An geschichtlichen und sozialen Gründen dazu fehlt es wahrlich nicht.

Ein Chicagoer Deutscher Tag, der unter der Mitwirkung unseres gesammten starken, intelligenten und einflußreichen Deutschthums unter gewaltiger Machtentfaltung in würdigster Weise gefeiert wird, ist sicherlich ganz besonders dazu angethan, dem Gedanken weiteste Verbreitung zu geben und größten Vorschub zu leisten.

In einer Massenversammlung deutsch-amerikanischer Bürger wurde ein Festausschuß mit den Vorbereitungen für eine „Deutsche Tag Feier" betraut. Dieser Ausschuß hat den auf den 3. Oktober fallenden Sonntag für die Feier in Aussicht genommen und ein Programm entworfen, das eine höchst eindrucksvolle und würdige deutsch-amerikanische Kundgebung gewährleistet.

Um den Plan zur erfolgreichen Durchführung zu bringen, bedarf es der thatkräftigen Mitwirkung hervorragender deutscher Männer aus allen Berufskreisen und achtbaren Gesellschaftsschichten.

Endete ihr Leben.

Gram über das Verschwinden der Tochter treibt die Mutter in den Tod.

Frau Florence Peck machte heute früh in ihrer Wohnung, 1242 West 16. Str., durch Gas ihrem Leben ein Ende. Angehörige fanden ihre Leiche in ihrem mit Gas angefüllten Zimmer. Die 42jährige Frau hatte sich sehr über das Verschwinden ihrer 18 Jahre alten Tochter gegrämt, die vor einigen Monaten eines Abends von Hause fortging und nicht wiedergekommen ist, auch nichts hat von sich hören lassen. Freunde der Familie zeigten den Tod der Frau der Polizei an. Frau Peck hat nichts Schriftliches hinterlassen.

— Feine Sorte. — Frau: Was ist denn aus dem Pfannkuchen geworden, den ich gestern gebacken habe?—Mann: Den hat sich Freund Karl mitgenommen, der hat bekanntlich eine Mineraliensammlung.

— Maliziös. — Gattin: Nun ist mein großer, breiter Sommerhut schon wieder unmodern, Emil! — Gatte: Kann man ihn nicht als Sonnenschirm oder Wanddekoration verwenden?

Letzte Zahlfrist.

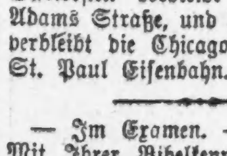
Einnehmer Magerstadt will die Fuhrwerks-Lizensen nunmehr ganz eintreiben.

Hundert Blauröcke haben heute in allen Stadttheilen an die mit ihrer Wagenlizens im Rückstande befindlichen Fuhrwerksbesitzer die letzte Zahlnotiz vertheilt, worin den Säumigen mit Klagen gedroht wird, falls sie binnen zwei Tagen nicht ihrer Verpflichtung nachkommen. Es stehen, wie der städtische Einnehmer Magerstadt heute erklärte, noch rund $125,000 an solchen Abgaben aus. Nicht weniger als 500 Kraftwagenbesitzer sind im Rückstande. Von den hundert Polizisten waren zehn im Hauptgeschäftstheile thätig, namentlich an den Frachtbahnhöfen. Die Leute sind im Besitz einer Liste aller Fuhrwerksbesitzer, welche bislang nicht bezahlt haben. Herr Magerstadt erklärt, daß das Geld von jedem Fuhrwerksbesitzer eingetrieben werden würde, er werde nicht länger warten.

Keine Aenderung in der Straßennummer.

Die Haupt-Office für Fahrkarten nach dem Westen, Nordwesten und Südwesten verbleibt Nr. 95 East Adams Straße, und die Haupt-Route verbleibt die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.

— Im Examen. — Examinator: Mit Ihrer Bibelkenntniß scheint es aber nicht zum Besten bestellt zu sein, Herr Kandidat. Nennen Sie uns doch noch einige Sprüche! — Kandidat: Judas ging hin und erhängte sich. — Examinator: Wissen Sie denn keinen andern? — Kandidat: Gehe hin und thue desgleichen!



Gut passende

Bruchbänder

nicht hohe Preise.

Innen einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Vom Konsulat gesucht.

Um Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen ersucht das Kaiserlich Deutsche Konsulat, Nr. 1405 Corn Exchange Bank Bldg.

Bach, Adolf, aus Schmalkalden stammend, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Daniel, Viktor, seit 1883 in den Vereinigten Staaten von Amerika, soll bis zum Jahre 1908 in einem Hüttenwerk bei Chicago beschäftigt gewesen sein.

Fiedler, Georg, im Jahre 1898 Nr. 3348 Lowe Ave., Chicago, wohnhaft gewesen.

Graute, Heinrich, Rittergutsbesitzer, im Jahre 1905 von Berlin nach den Vereinigten Staaten, angeblich nach Chicago ausgewandert.

Heinrichs, Otto, 47 Jahre alt, gebürtig aus Wirsitz, Reg.-Bez. Bromberg, war vor zirka 3 Jahren bei Henry Rennwald, Nr. 84 Sherman Str., Chicago, Jll., wohnhaft oder beschäftigt.

Hengst, August, Arbeiter, ist im Jahre 1897 in Chicago, Jll., Nr. 52 N. Maplewood Ave., wohnhaft gewesen.

Herzog, Wilhelm, Schlächter von Beruf, geboren 1818 in Sehausen bei Frankenhausen am Kyffhäuser, Schwarzburg-Rudolstadt, angeblich in Omaha, Nebraska, seit zirka 50 Jahren wohnhaft, oder dessen Nachkommen.

Ihde, Hermann Ludwig, Sohn des Fleischermeisters Hermann Ihde und seiner Ehefrau Karoline Wilhelmine geb. Versuch, vor 20 Jahren nach Amerika ausgewandert, ist in Chicago, Jll., wohnhaft gewesen, von wo er vor zirka 8 Jahren nach Racine oder Milwaukee, Wisconsin, verzogen sein soll.

Jacobs, Rudolph, zirka 64 Jahre alt, früher Lehrer in Wesenberg, Mecklenburg-Strelitz, 1888 nach Amerika ausgewandert, soll in Chicago Buchhalter in einer Fabrik gewesen sein.

Jaeger, Agnes Anna, verwittwet gewesene Backert, geb. Seelmann, aus Bettenreuth, Oberfranken, Bayern, Ehefrau des in den 70er Jahren verstorbenen Steindruckers Jaegers, soll in Chicago, Jll., ein Zigarren- und „Notion Store" betrieben haben, oder deren Nachkommen.

Klemm, Walter, angeblich in Chicago, schrieb aus Deutschland.

Klodowski, Wenzel, Tischler, und dessen Ehefrau Helena, eingewandert im Juni d. J., angeblich Nr. 665 Blue Island Avenue, Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.

Lange, Hermann, aus Berlin, 1908 nach Oconomowoc, Wis., ausgewandert, von dort nach Milwaukee, Wisconsin, verzogen, wo er Nr. 857 24. Str. gewohnt hat.

Ruschpler, Armand Theodor, 68 Jahre alt und sein Bruder Viktor Alfons Lothar, 67 Jahre alt, Söhne des 1864 in Dresden verstorbenen Hofzahnarztes Heinrich Conrad Ruschpler und dessen Ehefrau Caroline Ernestine Ruschpler; die Brüder sind 1861 nach Amerika ausgewandert. Alfons Ruschpler hat in Omaha, Staat Nebraska, 228 Farnam Street, gewohnt, und soll von dort nach Laramie, Staat Wyoming, verzogen sein; ebentuell deren Erben (Erbschaft).

Sepowski, Roman, geboren am 20. November 1866, angeblich in Milwaukee, Wisconsin, wohnhaft.

Schmidt, Adolf Karl, geboren in Hamburg am 23. Juni 1881.

Schnake, John, im Jahre 1902 in Milwaukee, Wisconsin, wohnhaft gewesen (dringende Familiennachrichten).

Teske, Hermann, im Jahre 1865 von Schrimm, Reg.-Bez. Posen, nach Amerika ausgewandert und angeblich in Chicago, 810 S. Halsted Street, wohnhaft gewesen.

Richter Chetlain vor Schuldgericht

Zum dritten Male, auf morgen, ist Superiorrichter Chetlain vor Stadtrichter Scott in der Schuldabtheilung des Stadtgerichts geladen worden, um Auskunft darüber zu geben, ob er nicht unverpfändete Habe besitze, aus deren Erlös eine Wechselforderung von E. H. Reed über $11.58 beglichen werden kann. Den ersten beiden Vorladungen gab der Richter aus dem einen oder anderen Grunde keine Folge. Der Wechsel ist vom 4. Dezember 1905 datirt und war am nächsten Tage fällig. Reed hat bereits ein Zahlungsurtheil erwirkt.

Leset die „Sonntagpost".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kraftfahrerunglück.

Crown Point, Ind., 5. Aug. Ein, für 7 Passagiere berechneter Kraftfahrer von Chicago, mit der Unglücksnummer „2313 Illinois" überfuhr und tödtete bei Highland spät Nachts einen 7jährigen Farmjungen Namens Trieker.

Der Sheriff verhaftete die Chicagoer Swartout und Cummings; dieselben sollen Angestellte der Chicagoer Agentur einer Automobilgesellschaft sein und zurZeit mit einem anderen „Auto" um die Wette gefahren sein.

Springfield, Mass., 5. Aug. Herr und Frau J. H. Raymond von Chicago, die gegnwärtig eine Autofahrt durch das ganze Land machen, hatten in der Nähe von hier ein aufregendes nächtliches Abenteuer. Der Boden des Kraftfahrers wurde, bei der Fahrt einen langen Hügel herab, durch die Bremsen in Brand gesetzt, und alsbald brannte auch eine Anzahl Packete. Zum Glück fuhr die Maschine langsam genug, daß die beiden Genannten herausspringen konnten, ohne Schaden zu nehmen. Der Chauffeur brachte das Gefährt vollends den Hügel hinab, und dort gelang es, die Flammen zu löschen. Das Automobil ist nicht sehr schwer beschädigt.

Ausland.

Schwedens sozialer Kampf.

Stockholm, 5. Aug. Die Todtengräber des nördlichen Friedhofs haben sich gleichfalls dem großen Streik angeschlossen. Dagegen arbeiten diejenigen des südlichen Friedhofs noch.

Bis jetzt sind noch keinerlei Unruhen irgendwo im Lande vorgekommen.

Dresdens Vogelwiese zerstört

Und 78 Verletzte in der Feuerpanik. — Schwere Gewitter in Deutschland schädigen Ernten. — Rückschlag in Kolonialwerthen. — Einjähriger, welcher Kameraden erschoß, im Irrenhaus.

(Specialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. Aug. Die Vogelwiese in Dresden, von Fremden auch das „Dresdener Coney Island" genannt, ist durch ein schweres Brandunglück für dieses Jahr vernichtet worden. Die meisten der zahllosen Verkaufs- und Schaubuden, die Schießstände und Karoussels, Zelte und Restaurants, in denen ganz Dresden einmal im Jahre die Sorgen des Alltagslebens vergißt, sind mit wenigen Ausnahmen ein Raub der Flammen geworden. Ein Wunder fast ist es, daß in dem Gewühl der Zehntausende, die in wilder Panik flüchteten, Frauen und Kinder zu Boden traten, über die Gefallenen dahinstürmten, kein Menschenleben verloren gegangen ist. Allerdings ist die Zahl der Verletzten bedeutend; 78 Personen wurden in ärztliche Behandlung genommen, 18 davon sind lebensgefährlich verwundet.

Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht genau festgestellt. — Ausgebrochen ist das Feuer in einem Kinematographentheater, und zwar wahrscheinlich durch einen Kurzschluß in der elektrischen Anlage an einer Stelle, wo die Flammen schon ziemlich weit um sich greifen konnten, ehe sie bemerkt wurden. Und dann gab es keine Rettung mehr. Die leichten Bauten aus Holz und Leinewand, eine neben der anderen stehend, waren bald ein einziges Feuermeer.

Der Schrecken, der die soeben noch frohvergnügte Menge ergriff, ist schwer zu schildern. Wohl selten zuvor ist irgendwo eine solche Masse von Menschen durch einen einzigen Brand so unmittelbar gefährdet gewesen. Die schleunige Herbeirufung von Militär und ein riesiges Polizeiaufgebot verhüteten die schlimmsten Folgen einer Panik.

Die Dresdener Feuerwehr, eine der besten Wehren der Welt, arbeitete heldenmuüthig, konnte aber nicht verhindern, daß der Schaden ein ungeheurer wurde.

Vorläufig wird das, was von den Flammen vernichtet ist, auf zwei Millionen geschätzt.

Im ganzen Reiche gibt sich Mitgefühl für die Abgebrannten kund, — lauter „kleine Leute", welche ihre ganze Habe und ihren Verdienst für das Jahr verloren haben. Geldsammlungen sind eingeleitet.

In ganz Deutschland herrschen gegenwärtig derartig schwere und andauernde Gewitter, wie sie selbst um diese Jahreszeit seit Menschengedenken nicht dagewesen sind. Besonders die Rheingegend ist davon heimgesucht, und ebenso Thüringen.

Der Schaden, welcher durch die Unwetter an der Ernte verursacht wurde, ist kolossal und bei der vorgerückten Saison gar nicht wieder gut zu machen.

In Bezug auf die verlockenden Schilderungen von riesigen Diamanten im „Blauen Grunde" Deutsch - Südwestafrikas, scheint jetzt ein Rückschlag einzutreten. Es ist offenbar nicht alles Diamant, was glänzt. Entgegen den ersten Meldungen, welche die Nachrichten von neuen Diamantenfunden bestätigten, ist nunmehr von amtlicher Seite zur Vorsicht aufgefordert, und vor allzu optimistischer Auffassung gewarnt worden.

Die Folge davon war, daß sich der Fondsbörse eine gewaltige Erregung bemächtigte, und in den Kursen der Kolonialwerthe ein heftiger Rückschlag eintrat.

Wie aus Stendal gemeldet, ist der Einjährige Baumgart, vom Stendaler Husarenregiment No. 10, der im vorigen Monat den Fahnenjunker von Zeuner, aus demselben Regimente, erschossen hat, zur Untersuchung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt geschafft worden. Ueber die Tragödie ist nachträglich bekannt geworden, daß Baumgart gar nicht die Absicht gehabt hat, den Fahnenjunker zu erschießen, sondern es auf einen anderen Kameraden, den Einjährigen Voß abgesehen hatte. Die jungen Leute, die zusammen in einem Hause wohnten, hatten sich beim Auswürfeln einer Flasche Sekt in einem Kafe erzürnt, waren heimgegangen, Baumgart etwas später als die anderen. Baumgart entkleidete sich und ging mit der Pistole in das Zimmer, welche er für daß Voß'sche hielt, in dem aber Zeuner schlief, und erschoß den Fahnenjunker.

Die Zusammenkunft des russischen Zaren mit König Edward zu Cowes wird hier äußerst kühl beurtheilt. Es wird hervorgehoben, daß die Beziehungen der beiden Mächte offenbar ganz unverändert geblieben seien.

An der Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm, die auf den 7. August angekündigt ist, werden die beiderseitigen Minister nicht theilnehmen.

In Leipzig starb, 51 Jahre alt, der hervorragende Violinvirtuose Arno Hilf, der an Brodsky's Stelle als erster Violinlehrer am Leipziger Konservatorium für Musik gewirkt hat.

Aus Wien wird gemeldet, daß die Hofschauspielerin Wilhelmine Mitterwurzer, die seit 1871 dem Wiener Burgtheater angehörte, im Alter von 72 Jahren gestorben ist.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 3 Frauen aus Clarion, Ja., ertranken im Elmsee durch das Sinken eines Gasolinbootes.

— Vom Blitz erschlagen wurde Frau Brahme im Hause ihrer Eltern zu Wichert bei Kankakee, Jll., 12 andere betäubt.

— Das neue kalifornische Erdbeben wurde auch wiederum in San Franzisko wahrgenommen, that jedoch nirgends Schaden.

— Der Torpedojäger „Paul Jones", am 26. Juli von Seattle abgefahren, lief bei Skagway, Alaska, auf ein Riff auf; sinkend erreichte er noch den Hafen.

— Großartig wurde in Gloucester, Mass., das Jubiläum der Gründung des Ortes (vor 286 Jahren) gefeiert. Die Erwartung, daß auch Präsident Taft kommen werde, erfüllte sich nicht, da die Zollbill diesen in Washington festhielt.

— Großer Wolkenbruch zu Jonia, Mich. Ueberschwemmungsschaden an Kellern usw. — Bei einem Windsturm zu Battle Creek, Mich., wurde auch das Barnum & Bailey'sche Zirkuszelt umgerissen, während eine große Menge darin war. 2 Frauen verletzt.

— Gestrige Baseballspiel: „National League" — Chicago 8, Boston 3; Pittsburg 0, Brooklyn 1; St. Louis 1, Philadelphia 4. „American League"—Washington 1, Cleveland 0; Washington 6, Cleveland 2 (2. Spiel); Boston 3, Detroit 10; Boston 2, Detroit 1 (2. Spiel). Das Uebrige verregnet.

— Anscheinend wegen unerwiderter Liebe, schoß Frau Mary Castle in New York, eine Schauspielerin, auf den verheiratheten Anwalt Wm. B. Craig in einem Fahrstuhl des „Waldorf-Astoria Hotel". Die Kugel glitt an einer Füllfeder ab. Frau Castle ist unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

— Vier Verhaftungen wurden in St. Louis in Verbindung mit der Entführung der zwei Viviano-Kinder vorgenommen; aber es fehlt an allen bestimmten Anhaltspunkten. Nach der Theorie der Polizei wurden die Kinder in Koffern aus der Stadt gebracht, und zwei Koffer sollen nach Chicago gesandt worden sein.

Ausland.

— Neue Erderschütterungen im portogiesischen Ribatiegebiet erschreckten die Bevölkerung sehr, verursachten aber kein Unheil.

— Der bolivische Geschäftsträger bei der chilenischen Regierung ist thatsächlich abberufen worden, auf die Beschwerden Chile's hin.

— Mauren überfielen einen spanischen Lebensmitteltransport bei Melilla, Marokko; das Ergebniß des Treffens ist noch unbekannt.

— Weil sie von ihrer Stiefmutter geschlagen worden war, erhängte sich die 13jährige Tochter des Hotelbesitzers Braithwaite zu Harrisburg, Ont. (Kanada.)

— Der französische Luftschiffer Sommer unternahm zu Chalons sur Marne mit Farman's Aeroplan eine erfolgreiche Fahrt von 2 Stunden und 10 Sekunden.

— Der russische Zar landete gestern Nachmittag bei Cowes, Insel Wight, heimlich und besuchte dann mit König Edward die Flottenstation von Osborne in einer geschlossene Kutsche.

— Die hessische Regierung errichtete bei Oppenheim am Rhein ein Zeppelinmonument, um die Stelle zu bezeichnen, wo Zeppelin am 4. August 1908 während seiner Fahrt vom Bodensee nach Mainz landete.

— In Paris fand, zum ersten Mal seit 15 Jahren, eine öffentliche Hinrichtung vor dem Santegefängniß um halb 5 Uhr Morgens statt. Der 23jährige Delinquent hatte seine Mutter behufs Raubes umgebracht.

— Neuerdings soll sich die persische Regierung erboten haben, dem abgesetzten Schah eine Jahrespension von $75,000 zu zahlen, wenn er die vermißten Juwelen ausliefere, oder mittheile, auf welche Art er sich derselben entledigte.

— Bischof Heylen von Namur, Frankreich, hielt die Eröffnungsansprache im Eucharistischen Weltkongreß, der im Kölner Dom tagt. Darauf sprachen Kardinal Fischer und Bürgermeister Wallraf. Ueber 1000 Delegaten.

— Zu den größten Verlusten, welche Barcelona während der Unruhen erlitt, gehört das Verbrennen der Bibliothek des Wissenschaftlichen Museums und der Christlichen Schule, zusammen 70,000 Bände umfassend.

— 40,000 Redifs (türkische Landwehr) im Gebiet des 2. Armeekorps wurden in Smyrna zu den Waffen beordert, und mit drei Dampfergesellschaften wurden Kontrakte für Truppen- und Munitionsbeförderung abgeschlossen!

— Der Haß von Frauen aus Barcelona gegen die dortigen Nonnen wird größtentheils mit wirthschaftlichen Beweggründen erklärt. Während der Unruhen schrien manche dieser Frauen: „Fort mit Euch, Ihr werdet nicht mehr unsere Nadeln und Stickereien stehlen und durch Euren unlauteren Mitbewerb uns hindern, Arbeit zu finden."

— Griechenland erwiderte auf die Forderung der Türkei, seine Offiziere aus Kreta abzuberufen, daß die Entscheidung hierüber bei den vier Schutzmächten stehe, mit deren Zustimmung diese Offiziere ernannt worden seien. Die Türkei appellirte darauf an die Schutzmächte. Uebrigens stellt die türkische Regierung in Abrede, daß bereits Truppen nach Kreta unterwegs seien.

— Postnachrichten deutscher und französischer Blätter aus Barcelona, Spanien besagen, daß kein Geistlicher und keine Nonne während der Unruhen getödtet wurden. Die 12 Leichen, die in spöttischer Prozession herumgetragen wurden, waren solche längst verstorbener Nonnen und aus den Ruinen mehrerer eingeäscherter Kirchen geholt worden. Aber 34 Kirchen und Klöster wurden zerstört. Das Jesuitenkollegium, das zu hohe und dicke Wälle hat, wurde erfolglos angegriffen. Im Kampfe wurde noch vieles andere Eigenthum zerstört. Die Soldaten schossen auch viele Unschuldige nieder.

Lokalbericht.

Fiel in Ohnmacht.

Henry Palmer oder Hans Peterson wurde schuldig erklärt.

Henry Palmer, der angebliche Maler, welcher der Sohn eines Grafen Rosen Peterson in Kopenhagen zu sein und eigentlich Hans Peterson zu heißen behauptet, fiel heute vor Richter Kersten im Kriminalgericht in Ohnmacht, als er vernahm, daß die Geschworenen ihn eines Verbrechens an der 4jährigen Dorothy Bibblee, 489 W. Adams Str., schuldig erklärten. Palmer blieb mehrere Minuten besinnungslos, bis es den vereinten Bemühungen der Gerichtsdiener und Beamten gelang, ihn ins Leben zurückzurufen und ins Geschworenenzimmer zu führen. Er war noch untröstlich, als man ihn später ins Gefängniß brachte. Sein Anwalt, E. J. Corey, beantragte einen neuen Prozeß. Die Verhandlung über den Antrag wird später stattfinden. Weder Palmers Anklägerin, die Musiklehrerin Grace Covell, noch die kleine Bibblee, deren Pflegerin Frl. Covell ist, waren heute im Gericht anwesend.

Naturheilanstalt Kosmos

2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str. Evanston, Jll. Phone 1729.

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten. Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.

Sprechzeit 8—11 und 5—8. H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp Hausmittel. Ausscheidungs-Malefiz-Oel für Augen-, Ohren-, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus u. s. w. Preis portofrei $1.05. — Blutreinigungs- und kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen u. s. w. Preis postfrei 55c.—Agenten verlangt.

Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin. Naturheilanstalt Kosmos, 2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Jll. 1125,sondo*

Ritter vom Brecheisen.

Sie erbeuteten heute früh auf der Westseite $1100.

Mord aus Eifersucht.

„Doc" Waldon, ein Neger, schneidet der Hattie Duncan die Kehle ab.—Oheim erschießt seine Nichte, in die er verliebt war. — Einbruchsverdächtige in Haft.

Einbrecher brachen heute früh den Geldschrank im Geschäftsraum der Bowen Feed Company, Nr. 250 Fulton Straße, auf und erbeuteten $1100. Die nächtlichen Gäste stiegen gegen 3 Uhr durch ein Hinterfenster ein, schlugen den Knopf des kleinenGeldschranks ab und brachen die Thür auf, ein Verfahren, das auch bei zahlreichen anderen Einbrüchen auf der Westseite in letzter Zeit eingeschlagen worden ist. Fast täglich sind seit einem Monat solche Einbrüche gemeldet worden, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, die Thäter zu fassen. Sie glaubte schon, sie hätte sie erwischt, als gestern Abend die weiter unten erwähnten drei Einbruchsverdächtigen verhaftet wurden, sie hat sich darin aber, wie der Einbruch von heute Morgen bewies, getäuscht. Polizeileutnant Madden von der Desplaines Str.-Bezirkswache hat nun alle seine verfügbaren Detektives aufgeboten, um den Einbrechern auf die Spur zu kommen.

Mörderische Eifersucht.

Die Polizei forscht nach dem Neger „Doc" Waldon, der gestern Abend nach einem Streit mit seiner 26jährigen Rassengenossin Hattie Duncan, 3138 La Salle Str., dieser die Kehle durchschnitt. Das Mädchen starb heute früh im Provident-Hospital. Waldon war eifersüchtig, ging gestern Abend in die Wohnung der Duncan, hatte einen Wortwechsel mit ihr und brachte ihr schließlich mit einem Rasirmesser einen tiefen Schnitt in die Kehle bei.

Unter Mordanklage.

Beim Inquest über den Tod von Frank Lehrmann, der im Alexianer-Hospital gestorben ist, wurden gestern Eduard Riske unter der Anklage des Mordes und Frau Lehrmann als angebliche Mitschuldige den Großgeschworenen überwiesen. Lehrmann war am Abend des 26. Juli nach Riskes Wohnung, Nr. 2332 Lincoln Ave., gekommen, um mit seiner Frau zu sprechen, die ihn auf Scheidung verklagt hatte und Haushälterin bei Riske war. Als Lehrmann, seiner vor seinem Ableben gemachten Aussage zufolge, an die Thür klopfte, kam Riske heraus und schoß ihn nieder. Riske floh dann nach Cincinnati, wo er verhaftet wurde. Er gibt zu, auf Lehrmann geschossen zu haben, erklärt aber, er hätte ihn für einen Einbrecher gehalten.

Onkel erschießt Nichte.

Der Hausirer Hermann Bell schoß gestern Abend seine Nichte, die Schneiderin Sarah Bell, vor ihrer Wohnung, 27 Solon Place, todt. Das Mädchen war 20 Jahre alt, Bell ist zehn Jahre älter, verheirathet und wohnt im Hause 433 West Taylor Str.

Zur Maxwell Str.-Bezirkswache gebracht, gab Bell an, er sei eifersüchtig auf Sarah gewesen, die ihm zugeredet hätte, sich scheiden zu lassen, damit er sie heirathen könnte. Sie hätten sich verabredet gehabt, sich gestern Abend um 9 Uhr zu treffen, und als er sie in Gesellschaft mehrerer junger Leute erblickt hätte, sei ihm die Eifersucht zu Kopf gestiegen, und er hätte geschossen.

Bell hat sich angeblich schon vor sechs Jahren in seinem Heimathsdorf in Rußland um seine Nichte beworben, aber die Eltern des Mädchens waren wegen der nahen Verwandtschaft gegen eine Heirath, und um der Sache ein Ende zu machen, ging die Familie nach Chicago. Ein Jahr später folgte Bell und gab den Eltern die Versicherung, daß er seine Heirathspläne in Bezug auf Sarah aufgegeben hätte, und sein Verhalten schien seine Worte auch zu bestätigen. Vor etwa drei Jahren heirathete er ein anderes Mädchen. Obwohl Bell und seine Nichte in den letzten Monaten viel mit einander verkehrten, schöpften die Angehörigen des Mädchens keinen Verdacht. Sie glauben auch Bells Aussage nicht, daß Sarah ihn hat veranlassen wollen, sich scheiden zu lassen.

Das Pläncken schlug fehl.

Eine ausgehöhlte und mit Nitroglyzerin aufgefüllte Kerze gehörte zu den Ausrüstungsgegenständen, mit denen die angeblichen Geldschranksprenger Daniel Anderson, Harry Bowman und Harry Gordon versehen waren, als sie gestern Abend vor dem chinesischen Speisehause 279 West Randolph Str. verhaftet wurden. Sie zogen Revolver und wehrten sich, wurden aber bald überwältigt. Anderson versuchte, dem Detektive Barry die Kerze aus der Hand zu schlagen, und wenn ihm das gelungen wäre, würde es wohl eine Explosion mit schlimmen Folgen gegeben haben. Barry und seinAmtsgenosse Bowler hatten von einem Manne, der ein Gespräch der drei Männer in einer Wirthschaft an West Madison und Morgan Str. gehört hatte, erfahren, daß die drei den Besitzer des erwähnten Speisehauses, Tschin Sing, berauben und später den Geldschrank in der Waschanstalt an S. Morgan Str. und W. Jackson Boul. sprengen wollten. Sie stehen im Verdacht, in den letzten Wochen zahlreiche Einbrüche verübt zu haben.

Keine Leichen, nur Kleider.

Die gestern bei der „Adams Expreß Co." polizeilich beschlagnahmten drei Koffer aus St. Louis, von denen angenommen wurde, daß sie die Leichen der beiden entführten Kinder eines reichen St. Louiser Italieners enthalten könnten, sind von der Polizei geöffnet worden. Es fanden sich nur Kleider darin.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Männerhemden, August-Verk., 45c

Ein Ankauf eines Ueberschuß - Lagers, welcher die Aufmerksamkeit eines jeden Mannes in Chicago erwecken sollte, der infolge dieser günstigen Gelegenheit sich doppelte Werthe für sein Geld zu sichern im Stande ist. Sparsamkeits-Basement.

Der Fabrikant hat einen Ruf, daß er nur zuverlässige Sorten macht. In dieser Ansammlung von über 400 Dtz. Hemden, sind seine 65c, 75c und $1.00 Qualität Hemden mit eingeschlossen.

Alle Größen, 14 bis 17

Die Auswahl ist groß genug, um es jedem Mann zu ermöglichen, passende Muster und Farben-Effekte auszuwählen. Sowohl plaited wie einfache Hemden, in weißen Polka Dots, Checks, Streifen, Novelties; alle Größen; angebrachte oder separate Cuffs; speziell zu 45c.

Lawn Dressing - Sacques zu 25c

Es liegt durchaus kein Vortheil darin, dieStoffe zu kaufen und die Kleider zu Hause anzufertigen, wenn solch hochfeine Kleider zu dem genannten Preise zu haben sind. Hübsche Lawn Sacques, in Weiß, mit schwarzen Polka Dots und anderen Farben; mit Kragen oder in Kimono Facons — Waist mit Gürtel; 25c.

Hübsche Lawn Sacques, in einer Reichhaltigkeit von schönen Farben und netten Mustern, in bequemen losen oder Gürtel-Styles; zu weniger als dem wirklichen Werth der Stoffe.

Cambric-Beinkleider, 25c

Cambric Drawers für Damen, tucked Ruffle, eingefaßt mit waschbaren Spitzen; speziell zu 25c. Beinkleider für Damen, mit Spitzen oder Stickerei besetzt; gute Qualität Stoffe; eine Facon Circular, 38c.

$10 bis $15 Männer-Anzüge zu $5
$3 bis $4 Knaben-Anzüge zu 1.50

Anläßlich unserer Inventaraufnahme fanden wir eine große Anzahl einzelner Männer-Anzüge, die markirt waren, um zu $10 bis $15 verkauft zu werden. Die Facons und Stoffe sind die besten, welche in dieser Saison zu den regulären Preisen verkauft wurden. EureAuswahl aus sämmtlichen Anzügen in einer großen Auswahl zur Hälfte und weniger, $5. Sparsamkeits-Basement.

Eine Räumung von $2 und $2.50 Männer-Hosen; einige gemacht mit Cuff Bottom; nette, modische Muster; Gelegenheit Eure Garderobe zu vervollständigen zum halben gewöhnl. Preis und weniger; 1.00

$3.00 bis $4.00 Anzüge für Knaben jetzt zu $1.50. Doppelbrüstige Facons mit eleganten „Full Cut" Knickerbocker Hosen. Stoffe sind ganzwollene Cheviots und Cassimeres, in einer Auswahl von hübschen Mischungen, 10 bis 16, $3 bis $4 Qualitäten, $1.50.

35c Blusen für Knaben zu 15c.

Ungefähr 100 Dutzend Blousen, die für denSommer geeignet sind. Größen 5 bis 14. Reguläre 35c Qualitäten, zwecks gründlicherRäumung markirt zu weniger als derHälfte des reg. Preises, 15c.

Waschbare Tailored Suits, endgiltige Herabsetzung, 3.95 und $5

2- und 3-Stück waschbare Suits, 1.95

Die Schneiderarbeit allein könnte nicht für weniger als 2.50 und 3.50 besorgt werden. Indian Head, Blau, Pink und Weiß. Die 2-Piece Facons sind durchweg geschneidert in halb anschließendem Schnitt, mit langem Mannish Coat, $1.95. Sparsamkeits-Basement.

Wir haben ebenfalls wunderhübsch entworfene drei-Stücke halbpassende Kleidungsstücke, besetzt mit Einsätzen von Spitzen. Skirts modisch Gored Modelle — um schnell damit zu räumen zu 1.95.

Damen- und Misses Waschkleider — jetzt zu $1.95

1-Piece waschbare Kleider aus guter Qualität Indian Head oder Percale, in beliebten Schattirungen; eine reichhaltigeAuswahl vonFacons, früher verkauft zu 3.25; der Rest wird nun verkauft zu 1.95.

$5.00 durchaus geschneiderte Wasch-Suits, zu $3.50.

Indian Head, in Blau, Pink und Weiß, hübsche, halb anschließendeFacons; einige sind einfach, andere elegant besetzt. Gored Skirts, reg. $5 Kleidungsstücke, zwecks Räumung herabgesetzt auf nur $3.50.

Wholesalers Partie Oxfords und Strap Pumps zu weniger als der Hälfte, $1

1475 Oxfords und Pumps auf Bargain-Tischen $1

Jedes Paar frei von Fehlern, und das ganze Sortiment besteht aus korrekten Sommer-Styles, umfassend Ankle Strap Pumps und Patent, matte Vici Kid, lohfarbige Russia Calf oder Chocolate Kid Oxfords, schlichte oder Tip Zehen, leichte oder schwere Sohlen, alle Größen von 3 bis 8 und C, D. und E. Breiten.

$1

650 Paar Kinder-Sandalen zu 65c u. 75c

Die Kleinen lernen erst Bequemlichkeit kennen wenn sie ein Paar Barfuß-Sandalen haben; in der Partie sind Kinder- u. Misses-Größen, in bester Sorte Willow Calf; schwere Extension-Sohlen; nahtlose Muster; an den Seiten geschlossen; regulär 1.25 und 1.50; 9 bis 2 zu 75c; Größen 4 bis 8 zu 65c.

65c

Feuer im Armour-Institut.

Die Flammen richteten schweren Schaden an.—Ursache unbekannt.

Im dritten Stockwerk des Südflügels des Armour - Instituts, 3300—3308 Armour Ave., brach heute kurz vor Mittag Feuer aus. Der Gebäudeverwalter James Little, der sich allein im Gebäude befand, war in seinem Büro im zweiten Stockwerk, nahm Rauchgeruch wahr, forschte nach und entdeckte den Brand. Sobald der erste Löschzug eintraf, wurde ein zweiter Alarm abgegeben, da man fürchtete, daß die Flammen das ganze Gebäude ergreifen würden. Diese Besorgniß hat sich zwar nicht erfüllt, denn das Feuer wurde auf das dritte Stockwerk beschränkt, aber es ist trotzdem ein Schaden von $30,000 oder mehr entstanden, da Rauch und Wasser auch andere Theile des Gebäudes beschädigten.

Das Feuer ist wahrscheinlich im Laboratorium, vielleicht infolge einer Explosion vonChemikalien, entstanden, Herr Little sagt aber, er habe keine Explosion gehört.

Der „eingeheirathete" Gatte.

Ida Trout macht schon ein paar Tage nach der Hochzeit üble Erfahrungen.

Frau Ida Trout, Präsidentin der Chicago Cleaning Co., 242 S. Water Str., hat heute im Kreisgericht auf Scheidung von Edgar Allen Trout geklagt, den sie am 27. März 1907 in Crown Point, Ind., geheirathet hatte. In der Klageschrift versichert die Frau, daß ihr Gatte mittellos war, als sie ihn ehelichte. Sobald sie ihm zwanzig Antheilscheine an ihrem Geschäft gegeben und ihn zum Sekretär der Gesellschaft gemacht hatte, habe er sich auf die faule Haut gelegt, dafür aber einem guten Trunk gern gefröhnt. Am 1. April 1907, also fünf Tage nach der Hochzeit, soll der Beklagte seine Frau in das Badezimmer ihrer Wohnung, 430 Evanston Ave., eingesperrt und mehrere Stunden gefangen gehalten haben, am 2. April dieses Jahres soll er betrunken heimgekommen sein, sie auf den Boden geworfen, ihre Kleider abgerissen und die Frau braun und blau geschlagen haben; am 1. August soll er, früh Morgens heimkehrend, sie mit dem Tode bedroht haben. Auf Bitte der Frau verbot Richter Tuthill dem Beklagten, seine Frau in ihrer Wohnung zu belästigen und ihr Geschäft zu betreten.

— Unerwartete Wirkung. — Hänschen, warum bist du seit einiger Zeit denn so auffallend unartig? — Papa, du hast neulich doch gesagt, die Guten sterben früh.

Noch fünf Opfer der Hitze.

Drei davon Arbeiter, welche auf der Straße hinfielen.

Der Polizei wurden heute noch fünf weitere Opfer der gestrigen Hitze gemeldet, doch ist von diesen keines in gefährlichem Zustande. Es sind:

Richard Oakis, 55 Jahre alt, 164 Superior Str., Dachdecker; bei der Arbeit auf dem Gebäude 1201 West Harrison Str. überwältigt und in's County-Hospital gebracht.

George Kubinowski, 16 Jahre alt, 9242 Ontario Ave., an der 91. Str. und Buffalo Ave. überwältigt und heimgebracht.

Margaret Akins, 360 N. 43. Ave., vor 34 N. 52. Ave. überwältigt.

Michael Hustedt, 23 Jahre alt, Arbeiter, 304 N. California Ave.; an der Grand und California Ave. überwältigt.

Mirko Lalovich, 27 Jahre alt, Arbeiter, 811 Clybourn Ave.; bei der Arbeit auf der Straße an der Lawndale und Fullerton Ave. überwältigt.

Tödtlicher Unfall.

James E. Gardner war ein Soldat vom 10. Infanterie - Regiment der Bundesarmee und aus Fort Harrison, Indiana, zu dem Preisschießen nach Fort Sheridan gekommen. In der Nähe dieses Forts ist er von einem Zuge der Northwestern-Bahn erfaßt worden. Gestern fand man seine Leiche neben dem Eisenbahndamm. Der Mann war verheirathet. Seine Wittwe wohnt in Elkins, North Karolina.

Ein ehemaliger Gesetzgeber.

Er wird von einer Speisewirthin des Einbruchs beschuldigt.

Thomas J. Deady, 1211 Blue Island Ave., ein früheres Legislatur-Mitglied, wurde heute von Richter Bruggemeyer im Maxwell Str.-Stadtgericht unter einer Einbruchsanklage den Großgeschworenen überwiesen. Die Speisewirthin Mary Kleca beschuldigt ihn des Diebstahls von $42 und vier Kisten Zigarren. Deady, welcher der Legislatur im Jahre 1903 angehört hat, bestreitet seine Schuld mit großer Entschiedenheit und wies den Vorschlag, sich des Kleindiebstahls schuldig zu bekennen, zurück. Frau Kleca glaubt aber, ihrer Sache durchaus sicher zu sein, daß Deady der Mann ist, den sie durch ein Hinterfenster ihrer Wirthschaft, 1211 Blue Island Ave., mit den Zigarrenkisten unter dem Arm hat verschwinden sehen. Frau Kleca hat ihre Räume von Frau Julia Deady, der Mutter des Angeklagten, gemiethet. Frau Deady hat $1000 Bürgschaft für ihren Sohn gestellt.

Leset die „Sonntagpost"

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Aug.
Weizen—					
Sept	1.01½—01	1.01½—⅝	1.00¼	1.01½—⅝	1.01¾—⅞
Dez	.99¾—½	1.00	.98⅞	.99⅞	1.00¼
Mai	1.02½—⅞	1.03¼—⅜	1.02⅛	1.03¼—⅜	1.03⅜
Mais—					
Sept	.63—62½	.64	.62½	.64	.63⅜—½
Dez	.52—51½	.52⅞	.51⅜	.52⅞	.52½—¼
Mai	.52¾—¼	.53⅝	.52⅛	.53⅝	.53
Hafer—					
Sept	.36¼—36	.36¾—⅞	.35¾	.36¾—⅞	.36½
Dez	.36⅝—⅜	.37	.36	.37	.36⅞—37
Mai	.38⅝—½	.38⅞—39	.38⅛—¼	.38⅞	.39
[illegible] Schweinefleisch—					
Sept	20.60	20.62½	20.50	20.50	20.37½
Jan	16.40	16.52½	16.40	16.40	16.27½
Schmalz—					
Sept	11.30—32	11.35	11.30	11.30	11.25
Okt	11.27½	11.30	11.27½	11.27½	11.20—22
Jan	9.82½	9.87—90	9.82½	9.82½	9.72½
Rippchen—					
Sept	11.05	11.07½	11.02½	11.02½	10.95
Okt	10.67½	10.75	10.67½	10.70	10.62½
Jan	8.75—77	8.80	8.75	8.75	8.67½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 511,400, von Mais auf 225,450, von Hafer auf 176,550 Bushels. Verschickt von hier wurden 392,538 Bushels Weizen, 95,526 Bushels Mais und 127,295 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....$23.87
Oesterreich: 100 Kronen. 20.35
Schweiz: 100 Francs........ 19.43
Holland: 100 Gulden....... 40.38
Dänemark: 100 Kroner..... 26.87
Rußland: 100 Rubel........ 51.75

Juristen als Sprachverderber.

Daß das sogenannte Juristendeutsch nicht das Ideal des gut schreibenden Deutschen bildet, und daß gerade die Ausdrucksweise und die zum Theil allerdings von früheren Zeiten übernommenen, vielfach verschnörkelten Wendungen der Geschäftssprache zu berechtigten Klagen reichlichen Anlaß geben, ist nichts Neues; es ist aber interessant, daß der gleiche Fall auch in anderen Sprachgebieten vorliegt, und daß zuweilen Richter selbst über diesen Umstand sich nicht im Unklaren sind. So berichtet die Londoner „Daily News" von einem ergötzlichen Zwischenfalle aus einer jüngst abgehaltenen Schwurgerichtssitzung. Bei der Vereinigung der Geschworenen weist der Vorsitzende darauf hin daß Schwerhörigkeit von diesem Amte ausschließt. Bald darauf erhebt sich einer von den Herren und erklärt, daß er nicht wohl als Geschworener würde wirken können. „Wollen Sie damit etwa sagen, daß Sie schwerhörig sind. „Nein, aber ich verstehe nicht gut Englisch." „Das thut nichts," versetzte der Richter: „Sie werden hier auch kein gutes Englisch zu hören bekommen!"

— Druckfehler. — Zitternd vor Erregung überreichte Graf Willibald der schönen Hildegard ein paar dunkelrothe Hosen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auch das noch.

Auf ihre Gemeindeverwaltungen können die Ver. Staaten ungefähr ebenso stolz sein, wie auf ihre Rechtspflege. Es ist sozusagen offenes Geheimniß, daß die amerikanischen Städte, wie groß auch ihre Einwohnerzahl und ihre Einkünfte sein mögen, hinsichtlich ihrer öffentlichen Einrichtungen überaus rückständig sind. Deshalb wird auch überall im Lande mit sogenannten Munizipalreformen „experimentirt“. Hier und da sind sogar die landläufigen Beamten und Aldermen gänzlich abgeschafft und durch „Kommissionen“ ersetzt worden, die sich auch bewähren — solange sie neu sind. Als dauernd gut haben sich weder der ein-, noch der zweitheilige Stadtrath, weder der kurze, noch der lange Amtstermin des Bürgermeisters, weder die erwählten, noch die ernannten Boards erwiesen. Die der Bundesregierung nachgemachten Stadtverwaltungen taugen nicht mehr, als die ultrademokratischen, die ganz und gar aus direkten Volkswahlen hervorgehen. Als Hauptgrund für diese betrübsame Erscheinung wird man wohl die Thatsache anführen müssen, daß die Amerikaner zwar sehr eifrige Flaggenpatrioten sind, aber im Grunde genommen sehr wenig Gemeinsinn besitzen und die Behörden, die wirklich „etwas thun“ wollen, nicht fördern, sondern im Gegentheile hemmen. Die Privatinteressen stehen über dem Gesammtwohle.

Auch in Chicago gibt es sehr viele „Reformer“, die des Glaubens leben, daß sich alle Uebelstände auf rein mechanischem Wege, nämlich durch die Umgestaltung der äußeren Verwaltungsformen beseitigen lassen. Hätten wir nur einen anderen „Freibrief“, behaupten diese wohlunterrichteten Leute, so würden wir bald genug selbst mit den deutschen Musterstädten wetteifern können. Da aber die Mehrheit des Volkes so verblendet ist, in den Charterbestrebungen nur Steuererhöhungspläne zu wittern, wollen die Reformer in den alten Schlauch wenigstens neuen Wein gießen. Sie machen u. A. den Vorschlag, daß an die Spitze der Polizeimacht nicht mehr ein Fachmann gestellt werden soll, der von der Pike auf gedient hat, sondern ein „Geschäftsmann“, der noch nicht mit dem „System“ verwachsen ist und mit der bestehenden Mißwirthschaft unbefangen aufräumen könnte.

Wie es scheint, hat auch der Bürgermeister Busse sich zu dieser Ansicht bekehrt, denn er hat zwar nicht einem Geschäftsmanne, aber wenigstens einem „Nichtpolizeimanne“ das Amt des Polizeichefs angeboten. Doch hoffentlich wird Herr Mullaney, der bisherige Privatsekretär des Bürgermeisters, die ihm zugedachte Ehre ablehnen. Denn gerade das Dilettantenthum, das sich in allen Zweigen der Stadtverwaltung breit macht, ist der gefährlichste Feind einer gesunden Entwicklung. Wenn es schon ein angebliches Grunderforderniß der Demokratie ist, daß das Oberhaupt der Stadt von städtischen Angelegenheiten wenig oder nichts verstehen darf, und wenn weiterhin auch die Mitglieder seines „Kabinets“ durchaus keine Sachkenntniß und Erfahrung besitzen dürfen, so sollten zum Mindesten die höchsten Beamten den Anforderungen ihrer Stellung einigermaßen gewachsen sein. Die „Sekretäre“ des Präsidenten verstehen in der Regel auch nichts von ihren Amtspflichten, aber sie stützen sich immerhin auf Beamte, die schon lange gedient und ihre Fähigkeit bewiesen haben. Selbst die eifrigsten Beutepolitiker verlangen nicht, daß bei jedem Wechsel in der Bundesregierung auch die eigentlichen Fachmänner „ausgekehrt“ werden sollen. Desgleichen hat noch Niemand behauptet, daß die „Korruption“ in der Bundesverwaltung nur von Neulingen aufgedeckt werden kann, die ihre Untergebenen nicht kennen, und folglich keine persönlichen Rücksichten zu nehmen haben. Offenbar wird die Korruption ihr Haupt um so frecher erheben, je unerfahrener der Mann ist, der sie unterdrücken soll. Ehe der sich auch nur oberflächlich eingearbeitet haben kann, mag ihm unter der Nase fort alles gestohlen werden.

Wenn die Chicagoer Polizei wirklich „verseucht“ ist, so sollte ihre Heilung oder Besserung nicht einem Dilettanten übertragen werden, der offensichtlich nur ein Kurpfuscher sein kann. Es ist schwer zu glauben, aber vielleicht möglich, daß alle Kapitäne und Inspektoren der hiesigen Polizei selbst von der Seuche ergriffen sind u. sie deshalb nicht ausrotten können, wenn sie dazu aufgefordert werden. Steht es jedoch wirklich so schlimm, dann muß ein gediegener und anerkannt thatkräftiger Chef von auswärts bezogen werden. Jeder beliebige „gute Kerl“, der in seinem Leben noch keine zehn Mann kommandirt hat, wird ganz gewiß nicht die nach Tausenden zählende Polizeimacht Chicagos leistungsfähiger und besser machen.

Privatgeschäft u. Vertrauensamt.

Ein Ausschuß unserer Gesetzgebung in Springfield befaßt sich mit einer Untersuchung der Arbeitsweise der Steuerrevisionsbehörde, bezw. verschiebener, zum Theil recht großer Abstreichungen von den Schätzungswerthen der Steuereinschätzer, die von den Revisoren vorgenommen wurden. Die Revisoren lassen sich durch die Untersuchung in ihrer Arbeit nicht beirren. Sie gestehen dem Ausschuß keine besondere Autorität oder Bedeutung zu, erklären aber, sie würden den Mitgliedern des Ausschusses ebenso gut — nicht mehr und nicht weniger — Auskunft geben, wie irgendwelchen anderen Vertretern der Bürgerschaft, vorausgesetzt, daß sie wie solche um Auskunft nachfragten. Diese Stellungnahme scheint nicht besonders zuvorkommend Gesetzgebern gegenüber, mag aber unter den Umständen gerechtfertigt und richtig sein. Man mag meinen, daß es in Erinnerung all' dessen, was vor einigen Monaten über die Revisionsbehörde gesagt wurde, besser aussehen würde, wenn die Revisoren aus freien Stücken dem Gesetzgeberausschuß alle Bücher usw., die sie mögen prüfen wollen, vorlegten; aber einen Vorwurf wird man ihnen aus der Zurückhaltung nicht machen können. Hingegen will es scheinen, als hätten die Revisoren selbst guten Grund zur Klage über gewisse Freunde, die sich „päpstlicher als der Papst“ zeigen und mit Eifer und Fleiß versuchen, die Lederer-Kommission (so benannt nach ihrem Vorsitzenden, dem Chicagoer Repräsentanten Charles Lederer), bezw. die „Untersuchung“, in den Augen des Publikums lächerlich zu machen. Denn wer das Publikum nicht geradezu für ganz „vernagelt“ hält und ihm gar kein Gedächtniß mehr zutraut, der muß sich doch wohl sagen, daß jenes nicht gelingen und die eigenartige Berichterstattung nur Mißtrauen und allerhand Verdacht erwecken wird.

Die Lederer = Untersuchung ist eine Folge jener Gerüchte über die angebliche Verquickung der Privatgeschäfte der Steuerrevisoren mit ihrer amtlichen Thätigkeit, die im Frühjahr umherschwirrten wie die Bienen in der Baumblüthe und die zur Einreichung der sogenannten „Fieldstack = Bill“ führten, die den Steuerrevisoren jede privatgeschäftliche Thätigkeit verbieten wollte. Vor dem Hausausschuß, an den diese Bill verwiesen worden war, wurde damals im Besondern von Kohlenhändlern die Klage geführt, daß es unmöglich sei, mit der Kohlengesellschaft, deren Vertreter einer der Steuerrevisoren ist, zu konkurriren, da die großen Kohlenverbraucher offensichtlich mindestens glaubten, Steuerermäßigungen erlangen oder doch Erhöhungen der Einschätzungen verhüten zu können, wenn sie die benöthigten Kohlen von der Gesellschaft des Steuerrevisors bestellten. Die Gesellschaft habe in den wenigen Jahren ihres Bestehens den größten Theil des Großgeschäfts an sich gerissen, und sei drauf und dran, das Geschäft ganz zu monopolisiren. Sie liefere aber keineswegs besser oder billiger, und könne nicht besser oder billiger liefern als andere Kohlenhändler und es lasse sich keine andere Erklärung für ihren niedagewesenen Erfolg finden, als eben die, daß die Kohlenverbraucher dem Kohlenverkäufer Upham ihre Lieferungskontrakte geben, um den Steuerrevisor Upham für sich einzunehmen.

Es wurde damals offensichtlich, daß der Verdacht, daß hier Privatgeschäft und Steuergeschäft in ungehöriger Weise verquickt seien, ziemlich allgemein verbreitet und die öffentliche Meinung ganz ausgesprochen zugunsten der Bill war, die dem Steuerrevisor für die Zukunft jede privatgeschäftliche Thätigkeit verbieten wollte. Wer an einen Mißbrauch des Amtes von Seiten des Herrn Upham oder seiner Amtsgenossen nicht glauben konnte oder wollte, hielt die Annahme des Gesetzes für nothwendig, die Steuerrevisoren vor schlimmem Verdacht zu schützen und das sich zeigende Mißtrauen zu beseitigen und Herr Upham selbst erklärte das Prinzip der Bill für gut. Das Repräsentantenhaus nahm die Bill an, im Senat aber wurde sie sang- und klanglos begraben, und die nächste Folge war, daß der Hausschuß für Gesetzgebung einen Unterausschuß mit der Untersuchung der Arbeitsweise der Steuerrevisoren- beauftragte: Den „Lederer-Ausschuß“.

Während in Springfield nur mehr allgemeine Andeutungen gemacht worden waren, wurde dieser Tage vor dem Ausschuß auf drei besondere Fälle aufmerksam gemacht. In dem einen handelt es sich um die Ermäßigung der Einschätzung einer großen Korporation von $19,000,000 auf $11,400,000; im zweiten sollen die Revisoren die Einschätzungssumme um zwei Millionen (von $5,000,000 auf $3,000,000) ermäßigt haben, und im dritten Falle beschnitten die Revisoren die $1,000,000-Einschätzung der „Assessoren“ auf $718,000. Der Ausschuß hat sich zunächst vertagt, wie es heißt, um sich über seine Machtbefugnisse, sein Zeugenvorladungsrecht usw. zu informiren, Herr Upham hat aber schon freiwillig Erklärungen abgegeben, die zwar nichts Genaues sagen, aber doch sich hören und es recht gut möglich erscheinen lassen, daß alles mit rechten Dingen zuging und die Ermäßigungen nicht nur berechtigt, sondern geboten waren. Jedoch, auch wenn es so ist, so bleibt doch dies: es wurde gesagt, daß etwa zur selben Zeit, da ihnen jene großen Steuerermäßigungen wurden, die betreffenden Korporationen anfingen, von der Gesellschaft des Herrn Upham Kohlen zu kaufen, und das hat Herr Upham bisher nicht bestritten — man muß also annehmen, daß es so ist. Auch dann mag von irgendwelcher ungehöriger Beeinflussung gar keine Rede sein dürfen. Wie die Steuereinschätzer ganz unbeeinflußt, einzig und allein von ihrem Pflicht- und Rechtsgefühl getrieben jene Steuereinschätzungen ermäßigt haben werden; so werden jene Korporationen sich bei der Vergebung ihrer Kohlenkontrakte einzig und allein von geschäftlichen Gründen haben leiten lassen, aber — wird man das auch glauben, da das Mißtrauen einmal geweckt ist?

Höchstwahrscheinlich nicht. Und dann geschah doch ein großes Unrecht; es wurde Anlaß gegeben zu neuen bösen Verdächtigungen der Steuerrevisoren und das Vertrauen des Publikums in die Ehrlichkeit seiner Beamten wurde noch mehr erschüttert, der böse Glaube an die Korruption auch der Großgeschäftsleute gestärkt. Nach Allem, was schon in dieser Sache gesagt wurde, hätte Herr Upham die Kohlenbestellungen jener Korporationen zurückweisen, hätten diese sich hüten müssen, ihre Kohlen bei dem Steuerrevisor zu bestellen. Da sie es nicht thaten, wird es auch der eifrigsten Leibpresse nicht gelingen, die Lederer-Untersuchung in den Augen des Publikums lächerlich zu machen, und wird das Publikum an seinem Mißtrauen und Verdacht auch dann festhalten, wenn bei der Untersuchung gar nichts herauskommt.

Wer vor der Oeffentlichkeit steht und ein Vertrauensamt inne hat, muß auch den bösen Schein vermeiden. —

Theorie und Praxis.

Mayor Tom Johnson kennt seine Clevelander nicht mehr. So lange er ihnen die Dreicent-Straßenbahn nur versprochen hatte, sind sie seine allzeit getreuen Anhänger gewesen. Sobald er sie ihnen gegeben hatte, sind sie ihm abtrünnig geworden und schreien: „Kreuziget ihn!“, wie sie ihm vorher ihr „Hosiannah“ zugerufen. Acht Jahre lang hat er auf Grund der Dreicent-„Issue“ seine Wahlkämpfe geführt und hat Sieg über Sieg dabei errungen. Regelmäßig alle zwei Jahre ist er wiedergewählt worden, im frischen, fröhlichen Kampfe gegen den räuberischen Drachen des Straßenbahnmonopols. Und als er's endlich durchgesetzt hatte, der Drache geschlagen war und vertrieben, und die guten Clevelander nun wirklich für drei Cents fahren konnten, wo sie früher 5 Cents bezahlen mußten — da war's plötzlich aus mit der Herrlichkeit. Vorher der populärste, war der Mayor nun der bestgehaßte Mann in der Stadt. Die Straßenbahnarbeiter „streikten“, weil ihnen die Dreicent = Gesellschaft nicht die Löhne bezahlte, zu denen ihr Kontrakt mit der Fünfcent = Gesellschaft sie berechtigte. Das Publikum erging sich in Verwünschungen über die unerträgliche Verschlechterung, Verlangsamung und Einschränkung des Dienstes, die Verweigerung der Umsteigekarten u. s. w., und streikte schließlich auch, indem es im Wege des „Referendums“ dem Dreicent-Plan die Genehmigung versagte. Die Dreicentgesellschaft ist darauf in die Hände eines gerichtlichen Masseverwalters gekommen, der sich bald genöthigt, sah, wieder die früheren Fahrpreise einzuführen. Und als nun neuerdings der Mayor im Stadtrath einen neuen Dreicentplan durchgesetzt hat, einen Freibrief für eine neue Gesellschaft, die auch wieder sich verpflichtete, den Fahrpreis nicht über drei Cents und womöglich niedriger zu stellen — da gab's ein neues „Referendum“ und der neue Plan ist auch niedergestimmt worden.

Womit nun auch Tom Johnson die Wahrheit des Lincoln'schen Ausspruchs erfahren hat, daß man zwar manchmal alle Leute und manche Leute auch allemal narren kann, daß es aber nicht möglich ist, alle Leute allemal zu narren. Auf dem Papiere, in der Theorie, machte der Dreicentplan sich schön, und es hörte sich gut an, wenn ihn der redegewandte Mayor vom Stump herab verkündete. Nichts erweckt einem Redner sicherer Beifall, als wenn er gehörig — je kräftiger je lieber — gegen die Raubsucht der Korporationen loszieht. Auf den Rummel verstand sich Tom Johnson, und weil er selbst früher im Straßenbahngeschäft war, glaubten die Clevelander seinen Versicherungen von der hinlänglichen Einträglichkeit der drei Cents, obgleich er selber auf seinen Bahnen nie weniger als fünf Cents genommen hatte.

Dann kam die Probe auf das Exempel. Die Clevelander sahen nicht mehr einer Theorie, sondern einem Zustand sich gegenüber. Von jedem 5 Cents-Fahrgeld geht in Chicago, wie amtlich festgestellt, fast die Hälfte (2.24) für Arbeitslohn drauf. Waren in Cleveland die Löhne auch niedriger als hier, so ist doch der Unterschied nicht groß genug zu wesentlicher Aenderung des Endergebnisses. Auch dort kommt von jedem Fahrgelde mehr als 2 Cents auf die Löhne, und es ist selbstverständlich unmöglich, aus dem verbleibenden Bruchtheil eines Cents die Instandhaltung und Erneuerung der Geleise, Wagen, Maschinen und Gebäude, die Verzinsung des angelegten Kapitals, die Zahlung von Steuern und alle sonstigen nothwendigen Ausgaben zu bestreiten. Es könnte ein Dreicentdienst unmöglich bestehen, außer wenn man die Arbeiter mit Hungerlöhnen abspeist und wenn man verzichtet auf alles, was erforderlich ist zu gehöriger Aufrechterhaltung des Dienstes. Das haben die Clevelander erfahren und das ist der Grund, daß sie Tom Johnson die Gefolgschaft gekündigt. Was sie vom Straßenbahndienst wollen, ist in erster Linie, daß er ein guter Dienst sei. Weil sie gefunden, daß ein Dreicentdienst das nicht ist und nicht sein kann, stimmten sie gegen den neuen Freibrief und stimmten damit gegen den Mayor, der sie demagogischer Weise mit unerfüllbaren Versprechungen genarrt hat.

Verminderte Steuererträge.

Mehr als sieben und eine halbe Million Dollars soll dem Bundesschatzamte im letzten Rechnungsjahre — (1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909) — die Prohibition gekostet haben. Im Vergleich zum Vorjahre ist der Ertrag der Schnapssteuer von $140,158,807 auf $134,868,034 gesunken, also um $5,290,773; und der Ertrag der Biersteuer von $59,807,616 auf $57,456,411, also um $2,351,205. Diese Abnahme hat stattgefunden nach dem neuerlichen Inkrafttreten von Prohibitionsgesetzen in vielen Gebieten des Landes, „folglich“ hat sie stattgefunden wegen dieser Gesetze. Das wird in den veröffentlichten Berichten so ganz ohne Weiteres, als unterläge es gar keinem Zweifel, als Thatsache hingestellt und die prohibitionistische Presse läßt es an frohlockendem Gewieher nicht fehlen: — nun sei's doch nicht länger zu bestreiten, daß „die Prohibition prohibirt.“

Sintemalen jedoch ähnliche und sogar noch größere Verminderungen der Steuererträge auch schon früher da gewesen sind, als die Prohibition nicht ins Spiel gekommen ist, so wird trotz alledem der Zweifel nicht verstummen. Hinsichtlich der Schnapssteuer weist zum Beispiel das Jahr 1885 gegenüber dem Jahre 1884 eine Abnahme um $9,400,000 auf; das Jahr 1894 gegenüber 1893 eine Abnahme um $9,500,000, und das Jahr 1908 gegenüber 1907 sogar eine Abnahme um mehr als $16,000,000. Diese letztere Abnahme, dreimal so groß als die letztjährige, hat stattgefunden vor dem Inkrafttreten der Mehrzahl der staatlichen Prohibitions- und Localoptionsgesetze, welche die Ursache der letztjährigen Abnahme sein sollen. Es muß also, da die Gesetze doch selbstverständlich keine rückwirkende Kraft hatten, die frühere Abnahme andere Ursachen gehabt haben. Auch braucht man gar nicht lange zu suchen nach diesen anderen Ursachen. Wie infolge der Finanz- und Bankkrisis, die sich Ende 1907 eingestellt hat, alle anderen Geschäfte gelitten haben, hat dadurch unstreitig auch das Geschäft des Getränkehandels gelitten; ja verhältnißmäßig sogar mehr gelitten als die meisten anderen. Geistige Getränke sind nicht unentbehrliche Bedürfnisse, wie Brot und Fleisch. Man kann nöthigenfalls ohne sie fertig werden. Und es sind naturgemäß solche Gegenstände freiwilligen Genusses, deren Verbrauch in schlechten Zeiten, bei verminderten Einkünften, am ehesten eingeschränkt wird. Und daß diese im Vorjahre begonnene Einschränkung noch im letzten Jahre fortgewirkt hat, ist wenigstens möglich, wenn sich auch kein sicherer Beweis dafür erbringen läßt.

Abgesehen hiervon läßt die fortdauernde Abnahme des Ertrages der Schnapssteuer sich noch aus einer anderen Ursache erklären, die trotz ihres großen Gewichts gemeinhin entweder übersehn oder geflissentlich außer Acht gelassen wird. Seit drei Jahren besteht das Gesetz, welches Alkohol, der als Genußmittel untauglich gemacht („denaturirt“) wird, von der Steuerpflicht befreit. Riesige Mengen Alkohol, die früher versteuert werden mußten und deren Ertrag in der jährlichen Steuerrechnung mit als „Schnapssteuer“ erschien, sind demnach heute nicht mehr steuerpflichtig. Die Herstellung dieses denaturirten, als Heizmittel und zu den mannigfaltigsten gewerblichen Zwecken Verwendung findenden Alkohols ist in stetiger, rasch sich steigernder Zunahme begriffen — auf Kosten des Steuersäckels. Und es ist durchaus glaubhaft (statistische Ausweise fehlen leider), daß aus dieser Ursache allein der letztjährige Ausfall am Steuerertrage sich erklärt; oder daß, wenn dieser Ausfall nicht wäre, die Steuersumme statt einer Abnahme sogar eine Zunahme zeigen würde. Auf alle Fälle ist das Defizit der Schnapssteuer aus dieser Ursache sehr viel wahrscheinlicher erklärt, als durch den Hinweis auf die Prohibitionsgesetzgebung, die nach aller ersichtlichen Erfahrung den Schnapssuff vermehrt.

Was dagegen den Ausfall im Ertrage der Biersteuer betrifft, so mag der allerdings der Prohibition auf die Rechnung gesetzt werden; aus Gründen, die keiner weiteren Erörterung bedürfen. Und wenn es ein Triumph ist, den Genuß des leichteren und zuträglicheren, minder berauschenden, minder zur Unmäßigkeit verleitenden Getränkes erschwert und beschränkt und an Stelle des offenen „Biersaloons“ die heimliche Schnapskneipe gesetzt zu haben, so wird dieser Triumph der prohibitionistischen Zwangstugend nicht wohl abgestritten werden können.

Die Ausgrabung eines koptischen Klosters.

Die Ruinen einer großen koptischen Klosteranlage auf dem Plateau von Sakkarah in Egypten, die bereits seit 25 Jahren die Aufmerksamkeit und das Interesse der Archäologen erregt haben, sind seit dem Jahre 1906 in drei Wintern von dem englischen Oberinspektor der Pyramiden Guibell ausgegraben worden und werden jetzt von Maspero in einem Aufsatz des „Journal des Débats“ einer eingehenden Würdigung unterzogen. Zwar sind die Forschungen noch nicht ganz beendet, und im Osten und Südosten des sehr umfangreichen Klosterbezirks harren noch manche Funde der Entdeckung; aber im Ganzen sind doch die wichtigsten Bauten freigelegt: die Kirche, die Zellen, die Küchen, auch das Hauptportal nach Südwesten. Eine Anzahl der schönsten und wichtigsten Architekturstücke hat bereits im Museum von Kairo Aufstellung gefunden. Das Kloster wurde sehr wahrscheinlich in der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts n. Chr. erbaut, gegen Ende des zehnten Jahrhunderts theilweise zerstört und dann in sehr schlechter Weise restaurirt. Die künstlerisch werthvollsten Stücke stammen alle aus dem fünften Jahrhundert, wo die koptische Kunst, von christlichem Geiste belebt und noch wohlvertraut mit dem ästhetisch feinen Sinn der früheren heidnischen Periode, einen Höhepunkt ihrer Entwicklung erreicht hatte. Die ganze Anlage zieht sich in einem Rechteck von Osten nach Westen; das Hauptthor am östlichen Flügel der Südfront ist von großen steinernen Wasserreservoiren flankirt, aus denen die Thiere der ankommenden Karawanen getränkt wurden. Die Kirche war breit und tief, aber niedrig; sie hat am meisten unter der schlechten Restaurierung gelitten; nur die Kapitäle der Säulen zeugen noch von der alten Herrlichkeit. Viele von ihnen haben sogar ihre Farben bewahrt und leuchten in einem überraschend starken Glanz; alle sind mit feinem Geschmack ziselirt, und keine unter den fünfzig, die man an's Licht förderte, hat die gleichen Motive wie die anderen, sondern alle zeigen verschiedene Darstellungen, wie sie nur die byzantinische Kunst in ihrer reifsten Zeit aufweist. Viele dieser Stücke stehen den besten Arbeiten an den Kirchen von Ravenna und Konstantinopel nicht nach, und wenn sie auch als kleine Ornamente einer kleinen Basilika nicht so reich und großartig ausgeführt wurden, so sind sie doch reife Früchte von dem Stamm der gleichen Kunstübung. Oberhalb der Kirche dehnt sich ein gewaltiger Saal, der wahrscheinlich von den Mönchen als Versammlungsort benutzt wurde. Die Säulen, die sein Dach trugen, und auch andere Bauglieder waren augenscheinlich älteren egyptischen Tempeln entnommen; alte Grabdenkmäler erhoben sich hier mit koptischen Inschriften und in der Mitte stand ein steinerner Sessel, von dem aus wohl feierliche Gebete verlesen wurden. An Festtagen mögen die Mönche auch in diesem Kapitelsaal gesessen haben, denn er ist mit der Bäckerei und der Küche direkt verbunden, ebenso mit den Mönchszellen, aus denen die Brüder zu ihren täglichen Andachten dahinkamen. Auch die Zellen sind noch gut erhalten; sie zeigen die steinerne Bank, auf der die Bewohner schliefen, die Vertiefung in der Wand, in die die Lampen gestellt wurden, wohl auch noch roh aufgemalte Andachtbilder. In diesen engen, kaum erhellten, dumpfen Räumen muß besonders bei sommerlicher Hitze eine erstickende Luft geherrscht haben. Unter dem Boden einer dieser Zellen fand man noch drei Goldstücke aus der Zeit der byzantinischen Herrschaft, die ein den zeitlichen Dingen noch nicht ganz entfremdeter Mönch hier versteckt hatte. Zahlreich sind die Malereien, mit denen die Wände der verschiedenen Klostergebäude geschmückt sind. Sie machen in ihrer dekorativen Gesammtwirkung einen frischen und beruhigenden Eindruck, zeigen ein angenehmes Kolorit und geschickte Zeichnung, kurz das Nachklingen einer alten Kultur, die wohl aus den Traditionen der alexandrinischen Kunst noch lebendig war; aber in ihrer starren, steifen Manier, in den langgezogenen verknöcherten Figuren lassen sie doch schon einen starken Verfall der antiken Malerei erkennen. Die ganze Anlage ist ein sehr wichtiges und merkwürdiges Beispiel für die früheste christliche Kunstübung an den Ufern des Nils, die zwar ihren bestimmenden Einfluß durch griechisch-römische Vorbilder erhielt, aber durch die eingeborene künstlerische Kraft und die alte Tradition stark genug war, den Formen der byzantinischen Architektur, Skulptur und Malerei einen besonderen Charakter zu verleihen, ein eigenes Leben einzuhauchen.

Neuer Aufstand in Mexiko.

In San Karlos wird besondere Republik erklärt.

Presidio, Tex., 5. Aug. Bergbauer brachten hierher die Kunde von einem neuen Aufstande in dem Städtchen San Karlos, mexikanischer Staat Chihuahua. 400 Mexikaner ergriffen Besitz von dem Städtchen, leisteten den Truppen wenigen Widerstand und proklamirten eine besondere Republik; auch jagten sie die Regierungsvermesser weg oder nahmen sie gefangen. Veranlassung zu diesem Aufstand gab die übermäßig hohe Besteuerung, resp. Steuereinschätzung durch den Ortspräfekten Austin Vale.

Gouverneur Crete ((früher mexikanischer Botschafter bei der amerikanischen Regierung) brachte die Kunde von der Empörung nach Chihuahua, und es wurden hastig 50 Landjäger („Ruraïes“) abgesandt. Der mitgesandte persönliche Vertreter des Gouverneurs brachte es jedoch zuwege, daß Blutvergießen vorerst vermieden wurde, indem die Aufständischen, im Einverständniß mit den Truppen, provisorisch einen anderen Präfekten wählten und im Uebrigen einwilligten, auf Weisungen des Präsidenten Diaz zu warten.

Silao, Mexiko, 5. Aug. Unter den Geschrei: „Es lebe Reyes!“ (der Gegenkandidat von Diaz) feierte ein Haufe Kohlenzieher und sonstige Angestellte der Eisenbahn ihren letzten Zahltag, indem er die kleine protestantische Kirche zu Callo Bonito Juarez umzingelte und angriff, während etwa 50 Andächtige darin waren. Mehrere der Andächtigen wurden schlimm verwundet, und alle Fenster der Kirche wurden zertrümmert. Schließlich trieb berittene Polizei die Angreifer auseinander.

Diesmal erfolgreich.

„Zeppelin II's“ dritter Flug nach Köln gelingt trotz schlechten Wetters!

Frankfurt a. M., 15. Aug. Das Luftschiff „Zeppelin II.“ begann heute früh, 20 Minuten vor 5 Uhr, einen dritten Versuch, das 110 Meilen entfernte Köln zu erreichen. Trotz der frühen Stunde hatten sich etwa 50,000 Menschen versammelt, welche dem aufsteigenden Luftschiff begeisterte Glückwünsche nachsandten.

Köln, 15. Aug. Das Zeppelin'sche Luftschiff traf heute Vormittag um 10:15 Uhr glücklich hier ein, etwa 2½ Stunden später, als man es erwartet hatte. Das war nur die Folge der Witterungsverhältnisse, die wieder sehr ungünstig waren.

Das Luftschiff umkreiste den Thurm des Kölner Doms, wobei es niedrig flog, und segelte dann nach der Vorstadt Bickendorf, wo es landete. Riesige Volksmassen umgaben die Landungsstelle und den Ballonschuppen.

Auch diesmal war der Verlauf der Fahrt, den Rhein hinab, von Ort zu Ort telegraphisch gemeldet worden, und in Limburg, Neuwied, Remagen und Bonn sahen große Volksmengen es vorüberziehen. Schon Köln nahe, gerieth es noch in einen dichten Nebel, welcher es um etwa 10 Meilen südwestlich aus seinem Kurs brachte; bei Dueren fand es schließlich seine Kursrichtung wieder.

$30 Dieser Sarg ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben.

Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.

Wir haben das größte und schönste Leichenbestattungsgeschäft im Staate.

Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.

HURSEN, Leichenbestatter.

Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernungen. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für unsere Kunden.

Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.

Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit Waaren erster Klasse. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. 15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars.

Telephon West 101 P. J. Hursen, Expert-Embalmer, 989 West Madison Str., Chicago, Ill.

ap1,do*

Emile Zola's Romane.
(zu herabgesetztem Preise.)
„Nana“, „Um eine Liebesnacht“, „Mutter Erde“, „Germinal“, „Bestie im Menschen“ und 20 and. Bände. Preis pro Band (zirka 240 Seiten) statt 70c nur.......... 35c
A. KROCH & CO.,
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Maria Lüneburg

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. August, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3501 S. Washtenaw Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Lüneburg, Gatte.
August, Louis und Karl Lüneburg, Söhne.
Mrs. W. Brüshaber, Mrs. J. Mirow und Mamie Lüneburg, Töchter, nebst Verwandten.

mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere Schwester

Frances Dittmann

im Alter von 62 Jahren am Mittwoch, den 4. August, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. August, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 901 Roscoe Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Riedmayer, Tochter.
Henry Riedmayer, Schwiegersohn.
Josephine Oestering, Rosa Miller, Schwestern.
Joseph Rupprecht, Bruder, nebst Verwandten.

mido

Todes-Anzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Foertsch

gestorben ist. Begräbniß Freitag, den 6. August, 9½ Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 907 W. 22. Str., nach der St. Pauls-Kirche, Hoyne Ave. und 22. Place, und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr Vorm. in der Vereinshalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Schorr, Präsidentin.
Hedwig Wysow, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Sohn

Frank Holz

im Alter von 24 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen am 4. August gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 377 Cornell Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Holz, Gattin.
Evelyn Holz, Tochter.
Sophia Holz, Mutter.
John Holz, Bruder; Klara Holz, Schwester.

doffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Johann Fürsch

am 4. August im Alter von 75 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 6. August, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 907 W. 22. Str., nach der St. Pauls Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Barbara Fürsch, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten

Franz Neubauer,

der heute vor einem Jahre, am 5. August, so plötzlich von uns geschieden ist.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen
Seitdem mir wurde kundgemacht
Daß du, geliebter Gatte,
So plötzlich wardst vom Tod dahingerafft.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, lieber guter Gatte, nach.
Ruhe sanft in kühler Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin und Kindern.

Danksagung.

Sage allen Freunden und Bekannten, die sich an dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

W. Andre

so zahlreich betheiligten, sowie dem Deutschen Fleischergesellen-Unterstützungsverein, und der Teutonia Loge Nr. 97, K. of P., für ihre prompte Auszahlung und allen für die zahlreichen Blumen und die Betheiligung meinen herzlichsten Dank.

Liese Andre, Gattin.
Flora Andre, Tochter.

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 135.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 737 und 787. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schmad, Supt.

Verboten und wieder freigegeben: „Sanin“ Roman von Arzybaschew. 430 Seiten. Preis $1.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung und Schreibmaterialiengeschäft.
169—171 Ost Adams Str., zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer guten Mutter

Amalia Schnell.

Besonders danken wir Herrn Pastor Wunder für die trostreichen Worte am Sarge, und der Treue Schwester Loge Nr. 6, D. O. H., sowie der Treue Schwestern Loge Nr. 79 für die liebevolle Theilnahme, für die trostreichen Reden und den schönen Gesang am Grabe meinen besten Dank.

Wilhelm Schnell, nebst Kindern, 14 Hein Place.

Riverview Expo GATES OPEN 10 A. M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Frauen und Kinder frei von 10—5, außer Sonn- und Feiertags. Gutstehende Union-Arbeiter frei Montags, Dienstags u. Freitags, außer am Arbeitertag.
Liebe Arbeiter! Nur keine Gedanken über das Abendessen machen Montags, Dienstags und Freitags! Das wird einfach mitgebracht und in Gesellschaft von den Angehörigen verzehrt. Es wird aber noch besser schmecken, wenn der „Schatz“ daran theilnimmt!
Wir haben 75,000 freie Sitze an Tischen, dazu die besten Konzerte von
MOEBIUS' Riverview Exposition KAPELLE
Alles frei!

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,1*

Sans Souci Park COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Irish Choral Society — Nachm. und Abends.
Berliner Militär-Kapelle.
Sans Souci-Theater: Vaudeville im Freien.

FOREST PARK
Uebertrifft alle andern an Neuheit, Schönheit, Großartigkeit und Sehenswürdigkeit!

BISMARCK GARDEN
Extra-Konzert heute Abend!
Ballmann's Kapelle von 60
und Deutsch-amerikanischer Damen-Chor.

Kaiser-Garten,
Ecke Addison und Halsted Str.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
Wunderles Orchester.
Alles vollständig neu. Großer schattiger Garten. Damen-Cafe. Alndzimmer. Versammlungshalle. Vorzügliches Restaurant. Mittagstisch. Reguläres Dinner 35c, Sonntags 50c. — Dienstag, den 10. August, Liederabend des Teutonia Männerchor. dofrsa

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

Elsaß-Lothringer und Freunde werden aufmerksam gemacht auf das
PIK-NIK
veranstaltet von der
Société de Secours Mutueles Alsacienne-Lorraine de Chicago
(Elsaß-Lothringischer Unterstützungsverein von Chicago)
Sonntag, den 8. August 1909,
in Eberts Grove, Ridge Boulevard, nahe Brait Ave. Tickets im Vorverk. 25c, an der Kasse 35c.
jl18,25ag1,5,8

Jahres-Pik-Nik
der
Ungarischen Wohlthätigkeitsgesellschaft
(Magyar Jótékonycélu Társulat.)
Sonntag, 15. August 1909, im Palos Park. — Züge vom Bahnhof, Dearborn und Polk Str. 9 und 11 Uhr Vorm. und 1:30 Nachm. Tickets 50c, Kinder 25c. jl31,ag1,3,5,7,8,10,12,14

St. John's Military Academy,
(Episcopal)
Gelegen im berühmten
Waukesha, Wis., Seegebiet,
Einhundert Meilen von Chicago, an der Hauptlinie der C. M. & St. P. Rb.
Knaben für Hochschule und Geschäft vorbereitet.
Diese Schule ist bekannt wegen der Gründlichkeit ihrer geistigen, militärischen und körperlichen Ausbildung.
Um Kataloge schreibe man an
St. John's Military Academy,
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
Chicago, 1515 Masonic Temple. Tel. Cent. 3902
ag2,8,8,7,10,11,12,13,14,16,17

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 1 Main 5846 Central. 1jl1

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

$2 Sailor Blouse Waists f. Damen, volle Größe, schweres Madras Gewebe, Sq'r blauer Sailorkragen, braided Manschetten und Kragen, für Ferien, etc., spez., 98c

$6 und $7 mit F'ch Spitzen-Einsatz versehene Wasch Coat Suits für Damen, alle Farben, schön gemacht, spez., 2.50

Wasch-Kleider: Preise rücksichtslos herabgesetzt.

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

Sammlung großer Partien von Resten von Partien und zurückgezogenen Bestellungen von besorgten Fabrikanten, wie auch von unseren eigenen Lagern, zu den niedrigsten Preisen des Jahres. Werthe, die Niemand widerstehen kann.

$4.50 kühle Lingerie-Kleider für Damen, sämmtlich vollkommen zum Anziehen bereit. Von feinem Stoff gemacht, ein Stück, Front Panel, hübsch bestickt und mit Spitzen und Medallion besetzt, — Flounce plaited und Spitzen garnirt, in weiß und farbig. — Auswahl, am Freitag, für nur............ **$1.98**

$4 neue Dagobert Waschkleider für Damen, sie sind von Leinen appretirtem Linene, hart von dem echten Leinen zu unterscheiden, lassen sich ebenso gut waschen und sind ebenso dauerhaft. Der so sehr beliebte Dagobert tiefe Flounce Effekt, fancy Kragen und Cuffs, in lohfarbig und Farben, alle Größen, Freitag für nur............... **$1.89**

$2 weiße Linene Touristen-Skirts für Damen, für Ferien, Pikniks usw., von ausgezeichneter Qualität Linenes, die sich befriedigend waschen lassen, rein weiß, frisch u. rein, volle Größe Skirts, gut geschneidert, offen an der Front mit Perlmutterknöpfen, fertig zum Anziehen, alle Längen, so lange 300 vorhalten, für nur..... **88c**

Eine große Ueberraschung in Lingerie-Waists — Leicht zerknitterte $1.00, $1.50 und $2.00 Waists für Damen, für 48c. Es kann Euch einerlei sei, ob sie zerknittert sind, wenn Ihr sie zu diesem Preis kaufen könnt. Alle Sorten Facons sind eingeschlossen. Auswahl für..... **48c**

98c weiße Guimpes für Mädchen, zu 35c, gerade was die Mädchen mit ihren Jumper-Kleidern brauchen, korrekt passend, von feinen weißen Lawns gemacht, hübsch tucked und Stickerei besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre. Auswahl für..... **35c**

$1.50 weiße Lawn Guimpes für Mädchen, — sehr hübsche kleine Waists, gerade richtig für Jumper-Kleider — jetzt oder für die Schule; von feinen Lawns gemacht, mit prachtvollen Spitzen- und Stickerei-Trimmings, hohlgesäumter Kragen und Cuffs, Größen 6 bis 14 Jahre, die $1.50-Sorte, für.................. **49c**

$1.50 hübsch geschneiderte Kilt-Kleider für Mädchen, regul. $1.50 Kombination Gingham-Kleider, regul. $1.50 dunkle Percale Schulkleider und reguläre $1.50 hübsche Plaid Schulkleider, in Größen 6 bis 14 Jahre. — Auswahl für................ **59c**

$2 neue Panel Front-Kleider für Mädchen, reguläre gutgemachte ein Stück $2.00-Kleider, reguläre $2 reiche schottische Plaid-Kleider, und reguläre $2 hübsche fancy Lawn-Kleider, 6 bis 14 Jahre, Auswahl für........... **79c**

$2.25 Schulkleider für Mädchen, reg. $2.25 voll plaited Plaid Gingham-Kleider und reg. $2.25 fancy garnirte Kleider, Größen 6 bis 14 Jahre. Nur für Freitag, die Auswahl für **98c**

$2 farbige Lawn Jumperkleider für Mädchen, für die Sommer-Ferien, von farbigem gestreiftem Lawn, ein Stück Jumper-Facon — piped und mit farbigen Knöpfen besetzt, voller Skirt, gut passende Facons, Freitag, die Auswahl, für... **89c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

50c bis 65c Stickereien, Yard zu 28c Main Floor

Volle 17 Zoll breit

Die größten Stickerei-Werthe, die in diesem Jahre geboten wurden. Mehr wie 100 verschiedene Entwürfe in Swiß und Nainsook Korset-Ueberzügen und Flouncings, zu weniger als dem Preis offerirt, der gewöhnlich für große Wholesale-Partien gezahlt wird.

50c bis 65c Werthe, per Yard, **28c**

Großer Verkauf von „Factory Check" Schuhen u. Oxfords

$3 bis $4 Schuhe für Damen, 1.75

Viele Oxfords in dieser Partie. — Schnür-, Knöpf-, Blucher-Styles u. Ankle Strap Pumps; Welt Sohle Promenaden-Schuhe sowie feine Dreß-Schuhe; helle lohfarb., Chocolate lohfarbige, Vici Kid, matte Calf u. feine Patentled. Die meisten „Checks" sind so gering, daß sie gezeigt werden müssen, um sie zu finden, $3 bis $4 Werthe, zu ungefähr halbem Preis, Paar,

1.75

$3.50 bis $5 Männer-Schuhe, 2.00

Bench-made, Schuhmacher gemachte und and. wohlbekannte Marken eingeschlossen. Bals, Knöpfe und Bluchers, Knöpfe u. Schnür-Oxfords, lohfarbige, Wine, Vici Kid, Box Calf, Velour Calf und Pat. Leder, und alle modischen Facons. — Schuhe für jedermann in jeder Lebensstellung zu weniger als dem Preis des Leders, — $3.50, $4 und $5.00 Werthe, per Paar zu

$2

Lokalbericht.

Todessprung.

Negerknabe ertrinkt beim Baden im See.

Zwei Kinder getödtet.

Eine Elektrische und zwei Kraftwagen vernichten junge Leben. — Alfred Gronell rettet einen Knaben. — Zusammenstoß mit schweren Folgen.

Arthur Colcer, der 15jährige Sohn des farbigen Arbeiters John Colcer, 3640 Wabash Ave., ertrank gestern im See an der 36. Str., als er von einem Sprungbrett einen Kopfsprung in's Wasser machte. Dieses scheint an jener Stelle flach zu sein, und der unglückliche Knabe ist vermuthlich mit dem Kopf auf einen Stein gestoßen. Die Polizei zog seine Leiche eine Stunde später aus dem Wasser.

Zu Tode gequetscht.

Zwischen zwei Kraftwagen eingeklemmt und zu Tode gequetscht wurde gestern der 8jährige Cornelius Kreijei auf der Landstraße zwischen seines Vaters Farm und Highlands, Ind. Der eine Wagen wurde von L. G. Swartout gelenkt, einem Angestellten der Chicago Motor Car Company, der andere von einem gewissen Smith, angeblich einem Angestellten der Stoddard-Dayton Company. Swartout von dessen Wagen der Kleine erfaßt wurde, sagte der Polizei, er sei nicht schnell gefahren, hätte den Knaben aber nicht eher sehen können, als bis dieser vor dem anderen Wagen zur Seite gesprungen sei. Der Unfall sei unvermeidlich gewesen. Die Stoddard-Dayton Company bestreitet, einen Mann Namens Smith in ihren Diensten zu haben.

Wackere That.

Gestern Nachmittag fiel beim Fischen ein kleiner Knabe im Alter von 7 bis 8 Jahren dort, wo die Lagune des Lincoln Park in den See mündet, in's Wasser. Der Junge wäre unfehlbar von der starken Strömung fortgerissen und ein Opfer des Sees geworden, wenn nicht Alfred Gronell, ohne sich seiner Kleider zu entledigen, sofort nachgesprungen wäre und den Jungen gerettet hätte. Der kleine Unglücksrabe trottete, nachdem er sich erholt hatte, in seinen nassen Ueberhosen von dannen.

Im Kanal gefunden.

In einer bei Lemont im Abwasserkanal gefundenen Leiche wurde gestern Abend die von James P. Lynch, 3556 Washtenaw Ave., erkannt. Lynch war seit dem letzten Samstag vermißt worden; als er von Hause fortging, sagte er, er wolle seinen Bruder besuchen, der bei Joliet eine Farm hat. Frl. Margaret Lynch, die Tochter des Mannes, erklärte, keinen Grund zu einem Selbstmorde ihres Vaters zu wissen. Die Leiche hatte eine Wunde am Kopf, die aber wahrscheinlich durch den Fall auf einen Stein verursacht worden ist.

Es war ihr Sohn.

„Es wird doch nicht mein Bobby sein," sagte gestern Abend Frau A. E. Bruce, als ein Knabe unter einer Elektrischen hervorgezogen wurde, die ihn vor ihrer Wohnung, 454 Lincoln Ave., überfahren hatte. Ihre bange Vorahnung hatte die Mutter nicht betrogen, denn gleich darauf sah sie, daß der Ueberfahrene wirklich ihr sechsjähriger Sohn war. Frau Bruce war ihrem Manne nachgeeilt, und dieser war in's Haus zurückgelaufen, um ein Licht zu holen und unter den Wagen zu leuchten, ohne zu wissen, daß sein eigener Sohn unter den Rädern lag. Der Knabe starb im Alexianer-Hospital. Er hatte mit anderen Knaben auf der Straße gespielt und war, um einer Elektrischen auszuweichen, einer Sheffield Ave.-Elektrischen in den Weg gelaufen. Der Motorführer C. Schuler hielt so schnell er konnte an, aber der Fangkorb war nicht niedrig genug, und Bobby rollte unter den Wagen.

Eisenbahn-Unglück.

Vor dem Bahnhofsgebäude der Santa Fe-Bahn in Lemont, Ills., stießen gestern Abend zwei Güterzüge, ein Sonderzug und ein regelmäßiger, mit den Vorderenden zusammen. Der Heizer des regelmäßigen Zuges, George Winegar, wurde zwischen Lokomotive und Tender eingeklemmt und nach anderthalb Stunden todt herausgeholt. Verletzungen erlitten der Lokomotivführer des Sonderzuges Peter Ast, am Kopf; der Heizer J. Clark, Brühwunden; und der Lokomotivführer Peter Simon, der das rechte Schulterblatt brach.

Winegar wohnte in Chicago, er war 27 Jahre alt und seit etwa einem Jahre verheirathet. Der Signalwärter Michael Hoffmann sagt, der Lokomotivführer des Sonderzuges hätte das Signal zum Halten nicht beachtet.

Sein letzter Schlaf.

Der 36 Jahre alte Fuhrmann William O'Brien wurde heute Morgen im Hofe hinter der Wirthschaft von Samuel Steinberg, 18 Rush Str., todt gefunden. O'Brien wohnte über der Wirthschaft und war noch gestern Abend um elf Uhr bei guter Laune im Hofe gesehen worden. Da er öfter über heftige Schmerzen in der linken Seite geklagt, glaubt man, daß er einem Herzleiden zum Opfer gefallen ist. Die Leiche wurde in das Bestattungsgeschäft 163 N. Clark Str. gebracht.

Evanstons großes Volksfest.

Der von der dortigen „Commercial Association" vorbereitete „Evanston-Tag", ein Volksfest aller Bewohner der schönen Vorstadt, wurde heute auf dem Spielplatz der Northwestern Universität begangen. Es gab allerhand Preisspiele, auch soll das jüngste verheirathete Paar einen Preis bekommen, vermuthlich eine Wiege, denn die Fidelität ist groß. Auch Reden wurden gehalten, ein Schlagballspiel folgte dem anderen. Das Geschäft ruhte aber vollständig, denn ganz Evanston war auf dem Festplatze.

Tödtlich verletzt.

Der Arbeiter Kaspar Puriak, 4359 Honore Str., starb heute im County-Hospital an gestern Abend erlittenen Verletzungen. Puriak war in der Wurstmacherei von Schwarzschild & Sulzberger in den Schlachthöfen angestellt. Gestern Abend stieß ein anderer Arbeiter mit einem Handwagen so unglücklich gegen ihn, daß Puriak innerlich schwer verletzt wurde.

Die Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M.

Die Ausstellung von Flugorganen der Thiere und Pflanzen.

Die Ausstellung von Flugorganen der Thiere und Pflanzen, die die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in der Ila veranstaltet hat und die schon wenige Tage nach der Eröffnung abgeschlossen war, ist hochinteressant. In welch vollendeter Weise die Natur die Vögel mit Flügeln ausgerüstet hat, weiß ein jeder. Daß sie aber auch Pflanzensamen und Früchte mit ähnlichen Flugwerkzeugen ausgestattet hat, dürfte manchem neu sein. Diese Organe sind zum freien Flug allerdings nicht bestimmt. Sie sollen nur bewirken, daß der Keim zur neuen Pflanze dadurch, daß er längere Zeit in der Luft, dem Winde ausgesetzt bleibt, den Boden, auf dem er Wurzel schlagen soll, nicht allzu dicht neben der Mutterpflanze erreicht. So hält ein Flugorgan die Frucht der Esche, die ohne es aus einer Höhe von 6 Metern in 1.14 Sekunden zur Erde gelangen würde, die doppelte Zeit in der Luft. Beim Spitzahorn wird der Fall der Frucht um das 4,6fache, beim Samen der Artischocke um das 6,5fache und bei dem der Liane sogar um das 8,2fache verzögert. Anstatt 3 Sekunden bleibt hier der Keim über 24 Sekunden der herrschenden Luftströmung ausgesetzt. Er wird also schon bei einer Windstärke von 2 Sekundenmetern 50 Meter von der Mutterpflanze weggetragen. Da die meisten Früchte bei stärkerem Wind fallen, so wird dieser Abstand meistens noch größer werden. Wie bedeutend das Verbreitungsgebiet der Pflanzen dadurch ausgedehnt wird, kann man sich leicht vorstellen.

Es ist bewundernswerth, auf wie mannigfachen Bahnen die Natur bei Thier und Pflanze ihrem Ziel nachgegangen ist. Ein Studium kann Fachleuten und Laien nur nützen. Es zeigt, ob etwa von den Menschen noch nicht begangene Wege zum Ziele führen. Es gibt aber auch einen Maßstab, wo wir am Ende angekommen sind, wo aber mehr und wieviel noch zu erreichen ist. Gerade die ungeheure Vielseitigkeit in der Natur macht die Annahme wahrscheinlich, daß auf allen Gebieten, soweit die Durchbildung zweckmäßig war, wenigstens eine Art bis an die Grenze des Möglichen gelangt ist.

Einrichtungen, die an den Freiballon erinnern, finden wir bei Thieren und Pflanzen. Wir sehen sie in den zahlreichen Luftsäcken des Albatros und in den Luftblasen, die an den Sporen gewisser Pflanzen angebracht sind. Aber nicht mit Gas, sondern mit Luft sind sie gefüllt. Sie sollen bei den Pflanzen auch keinen Auftrieb geben, sondern den Unterschied zwischen Gewicht des Samens und Gewicht der verdrängten Luftmenge nur relativ vermindern und so den Samen spezifisch so leicht machen, daß ihn nur mit geringer Geschwindigkeit aufsteigende Luftströmungen in die Höhe tragen. Wie stark die Keime, mögen sie auch in demselben Augenblick abfallen, dann zerstört werden, davon geben die auseinanderliegenden Landungspunkte der Freiballons, deren Flug ja annähernd gleichen Gesetzen unterliegt und die täglich von der Ausstellung in größerer Zahl aufsteigen, ein zutreffendes Bild. Fragt man sich nun, warum die Natur es verschmäht hat, tragendes Gas wenigstens im Vogelkörper zu entwickeln, so findet man die Antwort in dem relativ so geringen Auftrieb selbst unserer leichtesten Gase. Ein Kondor z. B., der 8,8 Kilogramm wiegt, müßte eine Gasblase besitzen, die 8 Kubikmeter Wasserstoff aufnehmen könnte, also 2 Meter lang, 2 Meter breit und 22 Meter hoch wäre, nur um in der Luft schwebend sich erhalten zu können. Man sieht, nicht Mangel an Empfindungsgabe war es, weshalb die Natur dies Mittel verschmähte, sondern seine Unzweckmäßigkeit. Wie denn auch zweifellos die Menschen die gewaltigen Ballonungethüme beiseite lassen werden, wenn sie erst einmal gelernt haben, wie die Vögel zu fliegen!

Nicht nur angedeutet, sondern in den mannigfachsten Formen entwickelt finden wir die anderen Vorrichtungen, die von den Menschen zum großen Theil ganz ohne Anlehnung an die Vorbilder in der Natur erdacht und konstruirt worden sind. Das primitivste Mittel, um den Weg durch die Luft zu nehmen, ist wohl der Fallschirm. Ihn finden wir bei Pflanzensamen und Früchten in der verschiedenartigsten Gestalt. Da haben wir z. B. (nach Püttner) den Blasenflieger, zu dem die Artischocke gehört. Die kleine Fruchtblase ist etwa in der Mitte von einem engverästelten Netz umgeben, das den Fall um das 6,5fache verzögert. Auch die Baumwolle, die für unsere Bekleidung so unentbehrlich geworden ist, war in ihrem Naturzustand nichts anderes als das blasig aufgetriebene Flugorgan einer Frucht. Zu den Haarfliegern, bei denen der in Kapseln verschlossene Samen durch Haare im Fall gehemmt wird, gehört die in Westindien heimische Tillandsia Utriculata, zu den Napffliegern mit ihrem konvex aufgetriebenen, scheibenförmigen Flugorganen die Anchietta Salutaris in Brasilien. Weiter zeigen die Schirmflieger die mannigfachsten Formen. Wie anders läßt sich die in den Mittelmeergebirgen heimische Scabiosa Stellata in ihrem Fall aufhalten, wie anders der Samen der Salweide oder gar die Frucht der großblättrigen Linde.

Aber vielen Pflanzen genügte es nicht, ihre zweckmäßige Fortpflanzung so von den Launen des Windes abhängig zu machen. Auch wenn kein Luftzug wehte, sollte ihre Frucht den Boden wenigstens soweit von der Mutterpflanze entfernt erreichen, daß sie ungestört aufwachsen konnte. So gaben sie ihr einen Fallschirm mit, an dem die Luft exzentrisch angreifen mußte, so daß er nachgebend sich durch sie bewegte. Derartige Organe finden wir wiederum in den verschiedenartigsten Ausführungen, die man aber alle als Rotationsfallschirme bezeichnen kann. Wir sehen da die Walzendrehflieger, die Klettendrehflieger, von denen die Frucht des Ailanthus fast genau die Form eines Luftschiffpropellers besitzt. Wir erblicken die Schraubendrehflieger und endlich die Schraubenflieger, zu denen die Frucht unseres Ahorn gehört. In allen diesen Gestaltungen sehen wir die Idee benutzt, die Leonardo da Vinci um das Jahr 1500 zuerst ausgesprochen hat, als er die Luftschraube erfand. In einer Schrift, die in der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand entdeckt wurde, führte er aus, daß eine Schraube aus leichtem Stoff und von genügender Festigkeit ihre Mutter in der Luft finden müsse, und daß sie, wenn man sie genügend rasch drehe, emporsteigen werde. Diese Idee legte den Grund zu unseren Luftschiff- und Flugmaschinenpropellern, die ja in Luftschrauben bestehen. Sie legte aber auch den Grund zu einem ganz neuen Flugmaschinentyp: dem Schraubenflieger, der durch Luftschrauben gehoben und durch Luftschrauben horizontal fortbewegt wird. Und diese Idee wird, wir sehen es, in allereinfachster Art auch schon von Pflanzen für ihre Zwecke benutzt.

Betrachten wir nun die Mittel, welche die Natur anwandte, um die gewaltigen Flugleistungen der Thiere zu erzielen, so ist ihre Grundlage im Gleitfliegen gegeben. Flächen, die richtig belastet durch die Luft fallen, überschlagen sich nicht, sondern gleiten in immer flacher werdender Bahn zu Boden. Bekannt sind die vielen Unfälle, die seit Urzeiten die Versuche, welche Menschen mit solchen Gleitfliegen anstellten, zur Folge hatten. Bekannt ist auch, daß das größte Verdienst des bahnbrechenden Pioniers moderner Flugtechnik, des bei Flugversuchen verunglückten Otto Lilienthal darin besteht, eben diesen Gleitflug nach allen Richtungen hin erforscht und seine Gesetze festgelegt zu haben. Und doch hätte man aus einfacher Betrachtung in der Natur vorhandener Gleitflieger schon lange vor Lilienthal in die Grundzüge, ja, in raffinirt feine Einzelheiten dieses Flugs eindringen können. In der Pflanzenwelt finden wir ihn in der Frucht der Janonia specialis geradezu vollendet verbreitet. Der Samen, der so gelagert ist, daß der Schwerpunkt an der günstigsten Stelle liegt, ist von einer dünnen, aber vollständig starren Haut umgeben, die etwa 30 Zentimeter breit und 8 Zentimeter lang ist und die Form eines im Gleitflug niedergehenden Vogels hat. Eine Zeichnung gibt an, wie nach zuerst stärkerm Fall sich ihr Flug immer mehr verflacht, um schließlich fast wagerecht über den Boden zu führen. Auch hier werden aufsteigende Luftströmungen, deren Wirkung wir bei jedem Papierschnitzel beobachten können, den Flug oft auf viele Kilometer verlängern. Auch in der Thierwelt finden wir Exemplare, die für den Gleitflug geschaffen sind. Der fliegende Drache besitzt eine breite runde Tragfläche am hinteren Körpertheil. Um trotzdem den Schwerpunkt weit genug zurück verlegen zu können, hat es einen Schwanz, der länger ist, als das Thier selbst.

Baut man in den Gleitflieger einen Motor ein, so wird es möglich, die tragenden Flächen gegen die Luft vorzuschieben. Es läßt sich dann der Motorgleitflug oder auch Drachenflug entwickeln. Gerade auf diesem Gebiet liegen die größten Erfolge des Menschen. Die französischen und amerikanischen Maschinen, die einem Farman, Delagrange, Wright zum Ruhme verholfen haben, sind Drachenflieger. Viel geringer ist die Bedeutung dieses Systems in der Natur. Nur fliegende Fische und zahlreiche Insekten sind Drachenflieger. Ihre vorderen Gliedmaßen sind durch Vorrücken der Adern oder auch durch besondere Rippen, da wo die Luft am stärksten angreift, versteift. Während die Menschen als Propeller Luftschrauben verwenden, schieben sie durch die hinteren Gliedmaßen in einer Art Ruderflug die Tragflächen vor. Wir sehen, wie ihre Flugleistungen abhängig sind von der Form der einzelnen Flächen und Glieder und von ihrer Anordnung zu einander. Sind die Flügel am Grund schmal, an der Spitze rund, so fliegt das Thier schlecht; sind sie am Grund breit, an der Spitze schmal, so fliegt es gut. Liegen Tragflächen und Motor in derselben Höhe wie bei der Libelle, so wird ein weit besseres Flugvermögen erzielt, als wenn sie übereinander gelagert sind wie beim Hirschkäfer. Verhältnißmäßig sehr klein erscheinen die Tragflächen mancher fliegenden Fische, und doch reichen sie aus, um die Thiere, nachdem sie sich 3 bis 4 Meter über die Wasseroberfläche erhoben haben, 100 bis 150 Meter in der Luft zu halten.

In der Natur finden wir den Gleitflug auch zum Segelflug weitergebildet. Dieser ist eigentlich nichts weiter als ein Gleitflug, der die wechselnden Windströmungen immer von neuem ausnutzt, um sich von ihnen nach dem Fall wieder hochheben zu lassen. Also ein Flug, der fast keine Kraft, aber einen hohen Grad von Geschicklichkeit beansprucht. Ein Flug, der die ganze Arbeit vom Winde leisten läßt, und bei dem der Fliegende nur darauf sehen muß, diesen am vortheilhaftesten auszunutzen. Also das scheinbar Einfachste und Leichteste, dabei aber doch das Schwierigste und Komplizirteste. Albatros und Möve wenden ihn an, nachdem sie sich im Ruderflug bis zu einer gewissen Höhe erhoben haben. Stundenlang soll sich der Albatros, der seine Gestalt und sein Segelareal verändern kann, so pfeilschnell dahintreiben lassen, ohne einen Flügelschlag zu thun. Wir sehen den wunderbaren Vogel vor uns. Wir bewundern den gewaltigen und doch eleganten Bau und staunen über die verhältnißmäßig geringe Brustmuskulatur und über die eigenartig geschnittenen, langen, schmalen Flügel, die für diesen massiven Körper viel zu geringe Tragflächen abzugeben scheinen. Daneben erblicken wir die Möve und sehen auf Photographien treffende Bilder ihres Flugs. Auch dem Menschen sind schon Segelflüge gelungen. Aber nie brachte man es fertig, daß der Gleitflieger sich wesentlich über die Abflugsstelle erhob, nie dauerten die Flüge Minuten und nie gelang es, Strecken von 1000 und mehr Metern zu überwinden. Die Ausstellung hat sich ein Verdienst erworben, daß sie gerade diese Segler der Lüfte uns so genau vor Augen führt. Wir sehen das Thier im Flug, wir sehen seine Flugwerkzeuge, seine Muskulatur, selbst seine Eingeweide. Wenn sich nur ein Konstrukteur fände, der daraus lernen könnte.

In Parallele gestellt zu den Segelfliegern sind die Ruder- oder Schwingenflieger. Auch hier erhalten wir einen vollständigen Ueberblick. Der räthselhafte Flug der Fliege ist auf originelle Art von B. Slessarer-Darmstadt festgelegt und wird in den verschiedensten Stadien vorgeführt. Daneben sehen wir die großen Vertreter dieses Systems, die Hühner, und die gewaltigsten Flieger, die Adler und Geier. Breite, kurze, stark gewölbte Flügel zeichnen sie aus, und ihre Brust umspannt eine gewaltige Muskulatur. Dabei zeigt sich uns auch hier wieder bei anderen Vögeln eine Rückbildung des Flugvermögens, und wir erkennen, wodurch sie zustande kommt. Und nicht weit davon erblicken wir Modelle, wie Konstrukteure sich einen Ruderflug für den Menschen vorstellen. Seitdem Leonardo da Vinci auch hier den ersten uns überkommenen Entwurf ausführte, sind sie wie Pilze emporgeschossen. Aber noch Niemand hat hier einen manntragenden Apparat geschaffen, denn die Frage der Stabilität, die der Vogel scheinbar so spielend löst, machte hier immer wieder scheinbar unüberwindbare Schwierigkeiten.

So finden wir einmal in der Natur alle die Wege gegangen, die die Menschen eingeschlagen haben, um es zum Fluge zu bringen. Bahnen, auf denen sich die Menschen noch nicht versucht haben, und die für sie in Betracht kommen könnten, sehen wir dagegen nicht. Wohl sind die Flugleistungen in der Natur unermeßlich viel größer. Eine Tafel zeigt, wie einzelne Vogelarten gewaltige 10,000 Kilometer weite Strecken in wenigen Nächten zurücklegen. Und Tabellen berechnen in übersichtlicher Weise, welche Flugarbeit die Thiere dabei verrichten. Diese Tabellen sind einmal berechnet nach der mechanisch geleisteten Arbeit von Major v. Parseval, dann aber auch von Professor Bütter nach dem Stoffwechsel. Die Ergebnisse beider Rechnungsarten können natürlich nicht ganz die gleichen sein. Sie zeigen aber doch übereinstimmend, daß die Kraftleistung, die die Vögel zum Fluge nothwendig haben, bei weitem geringer sind, als diejenige, die wir Menschen benöthigen. Und selbst, wenn man die vortheilhafte Größe, die die größten Flieger zweifellos vor uns voraus haben, in Rechnung stellt, so ist es doch wahrscheinlich, daß durch eine vortheilhaftere Konstruktion unserer Flugmaschinen wir auch schon bei den heute zur Verfügung stehenden Kraftmengen zu langen Flügen kommen müßten. Denn während im Vogelflug eine Pferdekraft 50 und mehr Kilogramm zu heben im Stande ist, haben wir es bei allen Fliegertypen kaum über 20 Kilogramm gebracht.

Die Ausstellung zeigt uns deshalb endlich noch, soweit dies möglich ist, den Gang, den die Entwicklung der Vogelarten nach den Ergebnissen der Forschung genommen hat. Wir sehen den Archaeopteryx im Bilde, von dem die beiden einzigen noch vorhandenen Skelette in Berlin und London aufbewahrt werden, und der vor Millionen von Jahren gelebt haben muß. Er ist taubengroß und besitzt einen langen Schwanz, der aus zahlreichen Wirbelkörpern bestanden hat. Auch die Finger enden in langen Krallen, die aus den Flügeln hervorstehen, in Krallen, die er zum Klettern gebrauchen konnte. Schon daraus sehen wir, wie gering das Flugvermögen dieses Vaters unserer Vögel gewesen sein muß. Wir erblicken die zahlreichen Kreideabdrücke jener Flugsaurier, die, ebenfalls seit Hunderttausenden von Jahren schon ausgestorben, als fliegende Reptile gelebt haben mit ihrem schmächtigen Körper, auf denen ein langer Hals den großen Kopf mit den bezahnten Kiefern trug. Wir sehen im Bilde den fliegenden Ornithostoma, dessen Flügelspannweite über 7 m betragen haben muß, und im Bernstein verharzt, Hunderte verschiedener Insekten, von dem ein jedes eine Fortbildung bedeutete. Und rund herum als eigenartiger Kontrast zu all dem Todten und Ueberwundenen sehen wir die Erzeugnisse moderner menschlicher Flugtechnik, alles nicht weniger Uebergang als jener alte Archaeopteryx, und alle die anderen Flugsaurier, hoffentlich aber auch Uebergang zu einer gleichen Glanzzeit des Menschenflugs.

Eröffnung unserer dritten Riverside Addition.

Alle Halb-Acres und Acres in unseren zwei anderen Additions verkauft. Kommt u. seht die besten Halb-Acres, die je für das Geld verkauft wurden.

Nur $225 u. aufwärts. — Werth $500 u. aufw. Kleine Anzahlung, Rest monatlich.

Siebzig Fuß über dem Michigansee; fünfundzwanzig Fuß über dem Desplainesfluß; nur ein Block zu 5c Fahrverbindung; Schulen, Kirchen und Läden innerhalb zwei Block von dem Eigenthum. Angrenzend an Riverside, die schönste Vorstadt von Chicago. Die Naturscenerie bei unseren Ackern wird von keiner anderen in Illinois übertroffen. Reicher Boden, schwarzer, sandiger Lehm, ausgezeichnet für Gemüse- oder Hühnerzucht.

Wie man dahin gelangt: Nehmt Ogden Ave. Car bis 40. und Ogden Ave., transferirt auf die Lyons-Berwyn Car und steigt an Centre Ave. Lyons, ab; geht einen Block südlich nach dem Eigenthum, oder sprecht vor in unserer Office wegen freier Fahrt auf der C. B. & Q. Eisenbahn, 20 Minuten Fahrt nach Riverside. Unser Vertreter ist jeden Tag, auch Sonntags, auf dem Eigenthum, von 10 Vorm. bis 6 Abends.

H. O. Stone & Co.
125 MONROE STR.
Telephon Randolph 300. ags5,6,9,10,11,12

— Mangelhafte Einrichtung. — Freundin: Wie, du kannst deinem Mann nicht einmal einen Knopf annähen? — Junge Frau: Ach, ich könnte schon, aber wir haben ja gar keine Nähmaschine!

— Fatal. — Er: Eine Gemeinheit, da hat der Heilkünstler ja das Dankschreiben veröffentlicht, das Du an ihn gerichtet hast! — Sie: Was schadet das? — Ja, aber mit sämmtlichen orthographischen Fehlern!

— Ein Muster. — Fleischermeister (zum Lehrjungen): Na, Bengel, aus dir wird ja einmal ein netter Fleischermeister werden! — Lehrjunge: Ja, Meester, mir ist schon jetzt alles — Wurscht!

— Druckfehler. — Die Worte des Vorgesetzten brachten den jungen Mann sehr in Verwirrung, und er biß sich krampfhaft in die Rippen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Climax".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

Moeller Bros.
Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Lager-Reduzirungs-Verkauf
um Platz zu machen f Herbstwaaren.
Freitag-Bargains.

Lonsdale Cambric, 2 bis 10 Yards-Längen. Regulär 12½c, zu.............. 8c
Cotton Crash Towling, reg. 7c, zu.... 5c
Hübsche Partie graue Calicoes, reg. 7c, zu.............. 4¾c
Baby Flanell, Weiß, Blau, Pink, Cream. Reguläre 10c-Werthe, zu.. 7½c
4-4 gebleichter Muslin, gut 10c wth..... 8c

Grocery-Departement.
5 Pfd. granulirter Zucker.............. 26c
3 Kannen Oel-Sardinen, zu.............. 10c
6 Stücke Swifts Cream Seife........ 23c
Ausgesuchter Kopf-Reis.............. 6½c
3 Packete Crispo Crackers.............. 10c
12c Glas Senf.............. 10c
Pint „My Wife" Salad Dressing..... 21c
Große Flasche Pickles.............. 18c

Fleisch-Markt.
Hinterviertel, Kalbfleisch............ 12¾c
Vorderviertel, Kalbfleisch............ 10½c
Prima Chuck Roast.............. 8¾c
Frisches Hack-Fleisch.............. 7¾c

Crockery Departement.
Große Sorte einfach weiße Tassen und Untertassen.............. 5c
Rahm Pitcher aus gepreßtem Glas...... 4c
Jelly-Gläser mit Zinn-Deckel, 6 für.. 10c

2. Floor.
Dreß Beinkleider für Männer, das Neueste. Reg. 2.98, zu....... 2.25
Männer-Hüte. — Derby oder Fedora, 2.00 zu.............. 1.25
Einfaches oder geripptes Unterzeug, reg. 50c.............. 39c

Likör-Verkauf.
$2.50 Gallone Whiskey oder Brandy, für.............. $1.75
Port, Muscat oder Catawba, Gal.... 85c
Export Bier, 24 Flaschen.............. 95c
9:30—11:30. 24 Flaschen Tafel Bier für.............. 59c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Gas und Boiler besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Starker Junge in Drygoods-Store. — 159 Center Straße.

Verlangt: Porter. 1880 N. Western Ave., nahe Riverview Park.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 4452 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Knabe in Bäckerei. 1213 N. Halsted Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, $10. Anzufragen Zimmer 2, 195 La Salle Str.

Verlangt: Geschirrwascher für Nachts. 1987 W. 22. Str.

Verlangt: Ein Rubber und Polirer in Holzinstrumenten-Fabrik; sowie ein guter Junge zum lernen. 755 Perry Str.

Verlangt: Blacksmith und Helfer an Reparatur-Arbeit. 68 Grand Ave.

Verlangt: Ein Porter in mittleren Jahren im Saloon. 251 Wells Str.

Verlangt: Ein guter sauberer nüchterner Saloon-Lunchkoch. Zu erfragen 42 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith an Wagenarbeit; stetige Beschäftigung. Belmont und Western Ave.

Verlangt: Immigrant Information Bureau, 65 St. Marks Place, New York, wünscht Vertreter für Chicago und Illinois. Sprachkenntnisse erwünscht.

Verlangt: 2 gute Wurstmacher, sofort. Emil Bicks, 654 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen, guter Lohn für tüchtigen Mann. 83 E. 13. Str. nahe State Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher und Blacksmith. Lohrke Bros., Niles Center, Ill.

Verlangt: Cabinetmakers an Parlor Frames. — O'Mara, 754 Austin Avenue.

Verlangt: Junger Helfer in Bäckershop. 285 W. 20. Straße.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz. 3624 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Architectural Metal and Iron Worker. 780 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge um in der Bäckerei zu helfen. 877 31. Straße.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, muß am Tisch aufwarten verstehen. Panama & Wolf, 200 West Randolph Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Vormann an Brot und zweite Hand an Brot, ein erster Klasse Cakes-Bäcker und ein kräftiger Junge an Cakes mit Erfahrung. Nachzufragen: 76 La Salle Str. dofr

Verlangt: Junge für gutes Geschäft zu erlernen; muß 16 Jahre alt sein. Sofort anzufragen: J. Raike & Co., 218 E. Washington Str.

Verlangt: Zwei gute deutsche Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str. do—son

Verlangt: Erfahrener Flaschenwascher für Weingeschäft. Hasterlik Bros., Ecke Van Buren und Aberdeen Str.

Verlangt: Deutscher Junge von etwa 18 Jahren, der englisch spricht und bekannt ist nördlich von Division Str. und östlich von Halsted Str. 412 Sedgwick Str. Referenzen verlangt.

Verlangt: Junger deutscher oder österreichischer Schneider, $15 zum Anfang, dauernde Arbeit. — Adr.: L. 105 Abendpost.

Verlangt: Cabinetmaker (Möbelfabrik), einer der tüchtig ist im Umgange mit Leuten und gute Arbeit flott liefern kann; gute Stellung für den richtigen Mann. Angabe von Empfehlungen und des erwarteten Lohnes. Adr.: Z. 928 Abendpost. dfrsa

Verlangt: Ein Bäcker, welcher selbstständig an Brot und Rolls arbeiten kann; leichter Platz, $12 und Board die Woche. Zu schreiben an Joseph Kraemer, West Chicago, Ill.

Verlangt: Guter, kräftiger Mann für alle Arbeit. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Guter Bauschlosser, der englisch spricht. National Iron Works, 5926 Ashland Ave.

Verlangt: Mann für Farmarbeit, der etwas englisch spricht, guter Lohn. 751 S. Albany Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter in einem erster Klasse Saloon. Referenzen verlangt. Nachzufragen 265 Ost 92. Str. mdo

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 130—132 W. Taylor Str. mido

Verlangt: Erfahrener Hutmacher für weiße Männerhüte. Auch junge Leute zum Lernen.— 75 W. Jackson Blvd., Banner Hat Co. mdo

Verlangt: Junger Mann zum Helfen in Wurstfabrik, einer der auch schlachten kann und sich nicht scheut auch andere Arbeit zu thun. H. J. Hartmann & Co., Chicago Heights, Ill., 26 Meilen südlich an C. & E. J. R. R. mido

Verlangt: Tüchtiger Koch für eine Schule. Guter Bürger-Tisch. Muß im Bestellen der Nahrungsmittel bewandert sein. Dauernde Stellung bei guter Leistung. Schriftliche Antwort erbeten. The Interlaken School, La Porte, Ind. mido

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit, guter Presser. 5108—10 Lake Ave. mido

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Bartenders, Bar-Porters, Waiters, Küchenmänner etc. Morrell Agency, 48 Clark Str. so—fr

Verlangt: Jungens, um Gänge zu besorgen und das Bernstein-Pfeifendrehen zu erlernen. Fabrik: 3653 S. 42. Ave. Nachzufragen bei Francis Edler & Co., 131 Ost Lake Str. mdo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinisten, Carpenters, Eheleute Porters, Taglöhner, Farmarbeiter. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Guter, verläßiger Vormann an Brot und Rolls, und gute zweite Hand an Brot suchen dauernde Stelle. Bäcker, 205 W. Adams Str., 1. Floor. dofr

Gesucht: Junger, flinker deutscher Bartender, spricht gut englisch, guter Mixer, guter Waiter und Porter, kein Trinker, Empfehlungen, sucht Stellung. Adr.: Z. 939 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, Oesterreicher, gut an Brot und Rolls, wünscht Stelle als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. Fr. Wodnik, 432 17. Straße, Südseite. dofr

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, kann gut serviren und thut Porterarbeit mit. W. Klein, 622 W. North Ave., Store. dofrson

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, hat schon ein Jahr in der Bäckerei gearbeitet, sucht Stellung. Boehm, 702 Grand Avenue.

Gesucht Deutscher Blacksmith sucht Stelle für Wagenarbeit, Hufbeschlag oder in Bauschlosserei. 1087 West 19. Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als Steam-Fitter. 202. 25. Place.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht auch englisch, wünscht Stelle im Saloon als Bartender und Porter, versteht sein Fach und ist arbeitswillig, beste Referenzen. Lindemann, 235 Southport Ave.

Gesucht: Engineer, 25 Jahre alt, gelernter Maschinist, versteht auch Elektrotechnik, wünscht in Gebäude oder Fabrik Stelle als erster oder zweiter Engineer. 2129 Emerson Ave.

Gesucht: Junger, verheiratheter Deutscher wünscht Beschäftigung in einem Kaffee- und Thee-Geschäft, zwecks späterer Uebernahme eines solchen Geschäftes. Adr.: F. 639 Abendpost.

Gesucht: 37 Jahre alter Mann sucht Stellung als Porter oder Lunchmann, kann auch bartenden und ist gelernter Koch, spricht deutsch, böhmisch und englisch. Julius Ellbogen, 103 W. Van Buren Str.

Gesucht: Lunchman und Koch sucht Platz, kann bartenden. Adr.: Z. 925 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 908 N. Halsted Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, sauber, nüchtern und arbeitswillig sucht Stellung. Bachs, 163 Fremont Str. midofr

Gesucht: Junger Mann wünscht das Tinner-Geschäft zu erlernen. C. Länge, 444 Michigan Ave.

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht selbständigen Platz. — Walton, 154 Illionis Str. mido

Gesucht: Junger, starker, zuverläßiger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1146 W. 17. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender — thut Porterarbeit. 310 Larrabee Str. mdo

Gesucht: Frisch eingewanderter, sehr tüchtiger Brotbäcker, ledig, 26 J., sucht vorläufig Stellung als 3te Hand. Knezvich, 942 Clybourn Ave. —sa

Gesucht: Deutscher Pastry und Cakes-Bäcker sucht Stellung. Adr.: L. 104, Abendpost. mido

Gesucht: Ein anständiger älterer Mann, ledig, wünscht stetigen Platz. Versteht das Melken und Farmarbeit. Adr.: A. 900, Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. 687 W. 18. Place. Vondrasek. 2aglwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Schneider wünscht stetige Arbeit. 75 Burling Str., hinten.

Gesucht: Guter Brot- und Cake-Bäcker, 16 Jahr Erfahrung, sucht Stelle. Witzler, 127 Wells Str.

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Stelle. — 184 Burling Str., hinten. dfr

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit; Nicht-Union. George Richter, 5 Mohawk Str. dfsa

Gesucht: Geschickter Gärtner, 42 Jahre, spricht Deutsch und Slawisch, sucht dauernde Stellung, auch als Privatgärtner bei Herrschaft. Wohnt 115 W. 15. Str., Chicago, Ill.

Gesucht: Bartender der Porter-Arbeit verrichtet, sucht Stelle. Adr.: F. 637 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Cake-Bäcker sucht Arbeit, Nordseite. Adr.: F. 638 Abendpost. —mo

Gesucht: Guter Bartender, anständiger solider Mann, 28 Jahre alt, ist willens auch Porterarbeit zu thun, sucht Stelle. Referenzen. G. Meißner, 18 Perry Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 18 Jahre alt, wünscht in Bäckerei oder einem anderen Geschäft zu arbeiten. Julius Schmidt, 878 W. 36. Str.

Gesucht: Junger anständiger Deutscher sucht irgendwelche Stellung; scheut keine Areit. Briefe erbeten unter Adr.: F. 620 Abendpost.

Gesucht: $10 Belohnung Demjenigen, der mir eine gute Stelle nachweist, kann einige Stelle sein. Adr.: Z. 940 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren von verschiedene Stellungen im Laden; müssen die Grammar-Schule durchgemacht haben; feste Stellungen; eine prächtige Gelegenheit empor zu kommen.

Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Flur, 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company.

State und Van Buren Straße. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin, die polnisch spricht. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Finishers an Hosen. 420 Wabansia Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahr für leichte Fabrikarbeit. Nicholas Diamond & Co., 34 S. Canal Str. dfr

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. — 365 W. Van Buren Str.

Verlangt: Finishers an Hosen. 1915 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für Dry Goods Store. 1967 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum bügeln an Damenkleidern in Färberei. 636 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen für künstliche Blumen anzufertigen, gutee Lohn und dauernde Arbeit. Ebenfalls Lehrmädchen. Sofort anzufragen: J. Raike & Co., 218 E. Washington Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 19. Straße.

Verlangt: Handnäherin, Pelz zu nähen, wird angelernt, guter Lohn. 95 E. Washington Str., Zimmer 43. doson

Verlangt: Mädchen in Candy-Fabrik. G. W. Formoehle & Bro., 99—101 S. Desplaines Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Damenkleider. Nur erfahrene Hände. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 411 Grand Ave. midosa

Verlangt: Mädchen. Bugler & Goebel Co., 141 Ontario Str. 4ag,1w

Verlangt: Eine erfahrene Pelzfinisherin, guter Lohn. Stetige Arbeit. 491 Wells Str. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Envelopes zu machen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Hoyler Envelope Co., 170 South Clinton Str. midofr

Verlangt: Operators an Hauskleider und Kimonos. Goldberg & Schwarz, 275 E. Madison Str. dimido

Verlangt: Kleidermacherin, 308 Loomis Str., 1. Floor. Miß J. Sherman. dimido

Interessante Arbeit zu Hause, $1.50—$3.00 das Dutzend, stetig. Zuverläßige Firma. 39 S. State Str., Ecke Lake, Zimmer 312. 3aglwX

Verlangt: 5 Maschinenmädchen. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. 2aglwX

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau für Haus zu halten für zwei Erwachsene und Jungen von 6 Jahre; kleiner Lohn. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. C. G. Naegel, 470 N. Marshfield Ave., 1. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 101 Newton Str.

Verlangt: Eine Köchin für Familie von zwei. — Anzufragen 4516 Greenwood Ave.

Verlangt: Eine gute Waschfrau zum waschen und bügeln. 671 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes, das gutes Heim sowohl als auch Lohn zu schätzen weiß. 332 Christiana Ave., nahe Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 5343 Indiana Avenue. Welfeld.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 bis $7. Großes Mädchenzimmer mit Privatbadzimmer. Mrs. Mack, 9309 Pleasant Ave. Chicago Rock Island Eisenbahn bis Beverly Hills Station.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 684 E. 48. Place, zwischen 48. und 49. Straße, 1. Flat

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. Anzufragen nach 7 Uhr Abends, 4536 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. — Borchardt, 1907—09 West Madison Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und Heimath für ein gutes Mädchen. Nachzufragen 265 Ost 92. Str. mdo

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen. Lohn $6. 211 Ogden Ave. mido

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4520 Grand Blvd., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen, 1½jähriges Kind zu beaufsichtigen. 5536 Everett Ave., 1 Block östlich von East End Ave. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1914 Deming Place. midofr

Verlangt: Selbstständige Köchin für kleines Boardinghaus; guter Platz. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mdo

Verlangt: Nettes Mädchen für Restaurant; kann zu Hause schlafen. 1754 N. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie mit 4 Kindern. 627 Lawndale Ave., M. Udelowitsch. mido

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, muß beim Waschen und Bügeln behilflich sein. 3141 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Frau, Montags zum waschen und Freitags zum reinmachen. 835 Turner Ave., 3. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf Farm nahe Sturgeon Bay, Wis. Gutes Heim. R. Roelck, Bailey's Harbor, Wis. 30jllw

Verlangt: Englisch sprechende deutsche Köchinnen, Küchenhilfe, Aufwärterinnen, Zimmermädchen etc. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. so—fr

Verlangt: Junges Mädchen in kleinem, ruhigen Haushalt, zur Stütze der Hausfrau. 1206 Berry Str., Ravenswood. Telephon: Graceland 688.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4337 Vincennes Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für jüdisches Restaurant, ebenfalls eine Kellnerin. Nachzufragen 528 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Leute, 5 Zimmer Flat, $5.00 die Woche. 5607 Michigan Ave., 3. Flat. sa—do

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätz: und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterin- nen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Einfache Köchin, wo zweites Mädchen gehalten wird; guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. Mrs. Morrison, 4802 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Frisch eingewanderte Mädchen und Frauen für Hausarbeit, Köchinnen für Restaurants. Herrschaften bitte vorzusprechen, 1624 S. Halsted Straße. Phone: Canal 3674. 3agdidomolm

Verlangt: Deutsche Mädchen, in Privatfamilien. Mrs. E. Hammerson, 15 East 43. Str. South Side Employment Agency. 5jl.modolm

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Geschirrwaschen, ebenso erfahrene Aufwärterin. 314 West 12. Straße. 31jllwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Straße, Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 232 E. North Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Schuster, 2820 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, zur Beaufsichtigung eines Kindes. 4415 Prairie Avenue, Flat 1.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das Kochen versteht. 4718 Champlain Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 372 W. Huron Str.

Verlangt: Erster Klasse Dinner Short Order Köchin, Arbeitsstunden von 7 bis 4 Uhr. Lohn $12 bis $15. Mrs. Richter, 876 Milwaukee Ave. und Ashland Avenue. (Alte Nummer.)

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirr waschen für Restaurant. 98 Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Gute zweite Hand Köchin für ungarisches Restaurant. 98 Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer, 3 in der Familie. 1336 Franklin Blvd., 2. Apartment. Telephon: Kedzie 1336. dofr

Verlangt: Englisch sprechende Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, stetiger Platz, keine Kinder. Ungarin vorgezogen. 627 Grand Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. 1526 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $4 und aufwärts. D. Fischman, 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 6437 Bishop Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2195 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4559 Michigan Ave., 1. Flat. Phone: Drexel 559.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch oder deutsch sprechen. 612 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen um auf Kinder aufzupassen. — Mrs. Kiti, 266 W. Division Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Zu Hause schlafen. 3 in Familie; guter Platz für richtige Person. 560 Ost Fullerton Ave. dfr

Verlangt: Sauberes anständiges Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das gut kochen kann, Familie von 3 erwachsenen Personen; muß englisch sprechen können. Lohn $5 ohne und $6 mit Wäsche. 25 Linden Court, nahe N. Clark Str. und Diversey. dfr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. A. W. Wendt, Forrest Park, Ill.

Verlangt: Erfahrene Frau als 2te Köchin. 144 S. Water Str.

Verlangt: Köchin; Lohn $2 den Tag. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 4834 Indiana Ave.., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1189 N. Maplewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Kinder, keine Wäsche; Lohn $5.00. 625 West Taylor Str. Dr. Schirmer. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8542 Aberdeen Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $3 die Woche. 1738 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 573 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. L. Blair, 107 Johnson Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei, Erfahrung nicht erforderlich. — Anzufragen 4945 Wabash Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen können. 215 W. 59. Str., nahe Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für kochen zu helfen in Saloon-Restaurant. 2932 Grand Ave. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit und kochen. Lohn $7.00, sofort. Ecke Lincoln Ave. und Barry Ave. Eichberger. dofrsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1049 W. 20. Str., Ecke Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2477 N. Avers Ave., nahe Elston Ave. Telephon: Irving Park 3843.

Verlangt: Hilfs-Haushälterin, gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen zwischen 7 und 9 Uhr Abends, 900 Turner Ave., Ecke 19. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Rothstein, 691 Milwaukee Ave. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Dame, aus sehr guter Familie, wünscht Stellung als Erzieherin in besserem Hause. Spricht verschiedene Sprachen. Adressirt: Joseph Schlenker, Zimmer 912, Schiller-Gebäude.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 712 W. Huron Straße.

Gesucht: Deutsches 14jähriges Mädchen sucht Stelle um auf Kinder aufzupassen; kann zu Hause schlafen. 918 W. 41. Court.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Wasch- oder Reinmachplätze. Kann auch schön bügeln. 803 Cortland Str., im Saloon.

Gesucht: Gutes englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung in Cafe oder Bäcker-Store; hat gute Zeugnisse. Mrs. Kuntz, 1717 Dewey Place.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stellung in Privatfamilie, Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 760 Elston Avenue.

Gesucht: Stelle als zweite Köchin im Restaurant. 81 Southport Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Platz im Saloon zu kochen mithelfen von 8 bis 4 Uhr. Sazula, 63 West Huron Straße.

Gesucht: Eine gute Laundreß sucht Waschplätze. Sazula, 63 W. Huron Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und kochen, spricht englisch. Bitte vorzusprechen. 401 E. 25. Str. dfr

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, versteht gut einfaches kochen, kann alle Hausarbeit, wünscht Stellung in gutem deutschem Haus. 485 Larrabee Straße. 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 5024 Paulina Straße, Flat 2, hinten.

Gesucht: Arbeit für ganze oder halbe Tage, von Frau mit 3-jährigem Kind. Keine Sonntagarbeit. 907 N. Franklin Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle, kann kochen und waschen, scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen, 335 Fifth Ave.

Gesucht: Gebildete Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. am liebsten bei Kindern. Kann gut kochen und nähen. Adr.: F. 625 Abdpost.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor; Mann versteht mit Pferden umzugehen, Frau in der Küche helfen; kann Waschen und Bügeln. Bitte vorzusprechen 128 W. 21. Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, Bäcker, ledig, sucht Bekanntschaft mit einer anständigen Dame. Ernstgemeinte Offerten unter Adresse: Z. 924 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein 27-jähriger Junggeselle wünscht mit einem ernst und frei denkenden, einfachen Arbeitermädchen, nicht über 25 Jahre alt, das gut englisch spricht, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Verschwiegenheit garantirt. Agenten verbeten. Adr.: Z. 927 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Umzug —
Der bekannte deutsch-ungarische Arzt Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 21jl,1moX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 Zimmer mit Bad und Porch. 1047 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Wohnung mit 5 Zimmern etc., $14.00. 666 Augusta Str., nahe Nord Western Ave. Carlinie. dofr

Zu vermiethen: 7 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. $29. $9. 366 Cleveland Ave. bidofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Zimmer mit Dampfheizung für 2 oder 3 Herren, nahe Lincoln Park. 565 N. Clark Str., Flat 2.

Frau wünscht Roomers. $1 die Woche. 314 West Randolph Str. mido

Verlangt: Boarders; $3.50 per Woche. 144 N. Ada Str., Ecke Grand Ave. mdo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 79 Larrabee Str. midoso

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit oder ohne Kost bei alleinstehendem Fräulein. 721 Wells Str., 3. Flat, nahe Lincoln Park. mido

Vermiethe schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 31jllwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht 3 Zimmer, Nordseite. Mrs. Sturm, 692 Grand Ave., 2. Flat, hinten.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Wittwe möchte 2 bis 3 Zimmer in stillem Hause; würde auch mit Jemand zusammen wohnen. Nachzufragen Nr. 174 Center Str., Basement.

Zu miethen gesucht Bäckerei mit Backofen. 1603 S. Homan Ave.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer für nüchternen Mann bei kleiner Familie oder Wittfrau. Adr.: Z. 941 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar sucht möblirtes Zimmer in Privathaus nahe Town. Mit Frühstück und Abendesen. Preisangabe. — Adr.: Z. 912 Abendpost. mido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Machen Sie vorerst einen freien Versuch u. Sie werden die Englische Sprache bekanntlich am Besten, Billigsten u. schnellsten bei uns erlernen, auch Vorb. z. Engineer-Lizens, sowie gute Stellungen. Illinois College, Chicago's Erste u. Aelteste Schule, 200 E. North Ave. nahe Halsted Str. Stets geöffnet. dodi

Deutsch-amerikanische Pianistin ertheilt gründlichen Unterricht verbunden mit Harmonie-Lehre, in und außer dem Hause, preiswerth. Adr.: H. 431 Abendpost. Telephon: 279 Lake View. 27jldidosonlm

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche eine Anleihe von $1200 auf mein Haus als Erste Hypothek zu nehmen. Adr.: A. M. 440 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1800 auf Grundeigenthum als Erste Hypothek. Adr.: A. M. 459 Abendpost.

Suche $1500 auf mein Brickgebäude zu borgen. — Adr.: A. M. 458 Abendpost.

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf Nordseite Grundeigenthum. 3ag2wX
August Torpe, 147 E. North Ave.

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. M. J. Huß, 112 Dearborn Str., Zimmer 900. 7illmX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr	$5.00	den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr	$6.00	den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr	$10.00	den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str. 6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel. Pianos Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............................
Adresse............................
Gewünschte Summe $............................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen............................
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

—Gebraucht Ihr Geld!—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. —
23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 6jndidoson*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Patente besorgt und verkauft; Baar für Ideen; schickt Skizze; viel Geld in Patenten; Buch frei. H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 3jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion! Morgen um 10 Uhr Vorm. verkaufe ich in unseren Verkaufsräumen 536—540 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave., ein großes Sortiment hochfeiner und mittlerer Möbel, Rugs, Messing- und Eisenbettstellen, Oefen und alles was zu einem Haushalt gehört. Versäumt nicht diesem Verkauf anzuwohnen, wenn Ihr obige Haushaltartikel nöthig habt. J. Ralph, Versteigerer.

Privatfamilie verschleudert sämmtliche gute Möbel eines 6-Zimmer Flats, Leder Parlor Set, Leder Couch, Schaukelstuhl, Teppich, Eisschrank, 3 schöne Betten, Dresser, Bilder, Chiffonier, Tische, Stühle, gute Nähmaschine, $4, usw., sofort; verläßt die Stadt; einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str. dimidoson

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat wie neu, Rugs werth $42 für $19, Parlor Set werth $85 für $30, Nähmaschine, Refrigerator, Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Leder-Schaukelstühle, Couch, Gardinen, Upright Piano. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 3aglwX

Elegante Möbel unserer neueingerichteten Residenz, wegen Abreise spottbillig. Kommt vor Sonntag. Piano, Leder-Couch und Set, Lampen, Bilder, Teppiche, Betten usw. Privathaus, 643 Ost Fullerton Ave. dfsa

Muß verkaufen: Sofort, die Einrichtung von 6 Zimmer, $45; Rugs für $17, Nähmaschine, Tisch, Betten, Dressers etc. 859 N. Halsted Str., 2. Floor, nahe Center. midofr

Zu verkaufen: Betten, Tische, Stühle, Koch- und Heizöfen. billig. Anzufragen: 189 E. Ontario Str., 1. Flat.

Billig zu verkaufen: Fast neuer Parlor-Ofen und Kleiderschrank. Nachzufragen Nr. 1405 Greenwood Terrace.

$30 Schreibtisch, neu, umständehalber für $12 zu verkaufen. C. R. Blill 570 Fullerton Ave. somodo

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, Koch- und Porzellangeschirr. 33 Orchard Str.

Zu verkaufen: Möbel. 200 Blackhawk Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahre Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

Elegantes Mahagony Concert Grand Piano mit Garantie muß sofort verschleudert werden, sowie alle Möbel. 643 Ost Fullerton Ave. dfsa

Zu vertauschen: Eine Music Box „Simphonion" für ein Piano. Adr.: F. 640 Abendpost. dfr

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, billig.— 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. jl10,jadidolm

Zu verkaufen: Bargain, Upright Piano, $80; Davenport $16, kostete $65; Dresser und Schaukelstuhl, neu. 2609 N. 43. Ave., nahe Elston. mido

Zu verkaufen: Feinstes Orchestrion mit 23 Rollen. Fred Jaeger, 321 Sheffield Ave. 4aglw

Muß verschleudern: Weber Upright Piano, $75; Bargain. 1250 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Billig, mein prächtiges $400 Piano, diese Woche. 1346 N. Robey Str. (1. Flat), nahe Wicker Park. 3aglwX

$150 kaufen ein elegantes Mahagony Bradford Upright Piano, wie neu; eleganter Ton. Vorzusprechen bei der A. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 1aug,1wX

$50 kaufen $400 Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. 31jllwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen, billig, Vollblut Jagdhündin. 537 Cleveland Ave.

Verkaufe billig meinen Station Wagen, Familien Surrey und Trap, faßt 2 oder 4 Personen; — ebenso Geschirr. 3636 Prairie Ave. dfaso

Zu verkaufen: Junge Jersey Kuh, zweites Kalb, ärztliches Attest. 5146 S. Campbell Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Leichtes Deliverypferd und Wagen und Geschirr, 372 Wells Str.

Zu verkaufen: Pferd, $20. 573 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Guter Wachhund, Great Dane, sehr billig. 1735 N. Albany Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Pferd, wegen Krankheit, 5608 Laflin Straße.

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Breke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10jllmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

American Store Fixture Co.,
98—100—106 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe.
Store-Fixtures. neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Muß verkaufen, zum Fortnehmen, fast neue Daemicke Butcher-Einrichtung, vollständig; auch Bins, Shelving und Ladentische, Schaukästen, Wandkästen, Kaffeemühle, Oel Tank, Dayton und Toledo Computing-Waagen, Frucht-Ladentisch; geschlossenes Geschäft; verkaufe einzeln. 283 S. Halsted Str. dido

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen fast neuer Butcher Box, Ladentisch, Waagen, Blocks, sowie Bins, Shelvings; Zeitzahlung. 377 East 45. Str. dido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Geld sparen und die besten Kleider, Hüte und Ausstattungeswaaren erhalten wollt, geht zu
Louis Lipman,
787 Milwaukee Avenue.
30jllmX

Wilhelm Reichel, vor 20 Jahren eingewandert, geboren in Deutsch-Schlesien, ausgewandert aus Baiern, Maßloch bei Schweinfurt, seine Schwester Maria Foerster, geborene Reichel, Adresse 1828 Elston Ave., Chicago, sucht denselben. didoson

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag 339 Mohawk Str. desondi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Angebote für das Arbeitertag-Piknik der „Bottle Beer & Liquor Wagon Drivers Salesmen & Helpers Union Nr. 744 in Brands Park werden entgegengenommen. Suite 503, 171 Washington Str. mido

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt schreibt: Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdosamo*

Zu verkaufen: Lot in Oak Ridge Friedhof 9x18, Gelegenheitskauf. Näheres 571 Elm Str., Blue Island. Odenthal. dofr

Paperhanging, Painting, Calsomining, erstklassige Arbeit, billig. Biß, 390 W. Fullerton Ave. Tel.: Humboldt 6989. 1aglwX

Plasterer-, Brick-, Zement-, Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 719 N. Halsted Str. modosa

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery-Käufer, Achtung!—
$450 kaufen, wenn sofort genommen, Grocery, 29 Jahr etablirt. — Billig für's Doppelte. Feine Fixtures. Großer frischer Vorrath, billige Miethe, feines Flat und Stall. Sprecht sofort vor für einen gut zahlenden Platz; die Gelegenheit eines Lebens. Zeitzahlung gewährt wenn gewünscht. 643 W. North Ave., nahe Oakley Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str., Phone: North 1442.

Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!
$285, billig, für $500, kaufen, wenn sofort genommen, einen in der feinsten Nachbarschaft Chicagos gelegenen Delikatessen-Store; fast neue Fixtures; großer, reiner Waarenvorrath; niedrige Miethe; Theil auf leichte Zahlungen. Dies ist einer der bestzahlenden Stores auf der Nordseite, und wird nur wegen Annahme einer Eisenbahnstellung verkauft. Nachzufragen nur zwischen 2 und 5 Uhr: 1994 Evanston Ave., Ecke Leland Ave. bido

Milchhändler, Achtung!
Zu verkaufen: Alt etablirtes Milch- und Rahmgeschäft, mit Wagen, Pferden, Eisschränken und allen nöthigen Gerathschaften; Verkauf stellt sich über 100 Kannen Milch pro Tag; eine ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann; Verkaufsgrund: Krankheit des Eigenthümers; Preis $4000; vortheilhafte Zahlungen können arrangirt werden.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. dimidofr

Grocery-Store und Market Käufer, Achtung!
$465, billig zu $900, kaufen, wenn sofort genommen, lang etablirten, immer sehr gut zahlenden Grocery-Store und Meat Market; elegantes Set von Oak Fixtures; großer, reiner Waarenvorrath; niedrige Miethe; Zeitzahlung; dies ist eine Goldgrube für die rechte Person. Sofort: 406 31. Str. bido

Zu verkaufen: Elektrische Reparaturen und Contracting Geschäft mit sauberem Vorrath von elektrischen Bestandtheilen, Gas-Lampen und Sporting Goods, feine eichene Schaukästen, alter Platz, gute Lage, Bargain wenn schnell gekauft. 1650 N. Clark Straße. 4aglwX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Cash Store-Trade, an der Nordwestseite, lange Lease, oder mit Haus zu kaufen, mit oder ohne Zweig-Store und Pferd und Wagen. Adr.: F. 607 Abendpost. dofrsa

Achtung! Bargain! Ein vollständiges Karusell mit Maschinenbetrieb, in vollem Betrieb, ist wegen dringender Verhältnisse mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei August Borrmann, 4758 Laflin Str., Saloon.

Zu verkaufen: Kleiner, gutgehender Saloon, krankheitshalber für $600, werth das Doppelte; Grocery- und Delikatessenstore, $25 tägliche Einnahme, schöne Wohnung, billige Miethe, Temperenz Saloon, passend für Dame. 455 Wells Str.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, 9 Groceries, 7 Delikatessen, 4 Bäckereien, 5 Zigarrenstores von $200 bis $6000. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Erstklassiger Saloon, Restaurant und Boardinghaus, im Süd-Chicago Geschäftsdistrikt; fünfzig reguläre Leute zum Tisch, acht Boarders. Nachzufragen bei Thomas F. Wall, 279 94. Place. dimidofrsa

Ein guter Saloon, seit 25 Jahren bestehend, mit langer Lease und billigem Bier-Preis ist Umstände wegen sofort billig mit wenig Geld zu verkaufen. Nachzufragen O. K. 73 Abendpost.

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei, zu ebener Erde und gut gelegen. soll wegen Krankheit der Frau, wenn sofort übernommen, für $700 verkauft werden. Schreibt sofort. Adr.: Z. 929 Abendpost.

Sofort billig zu verkaufen: Eine gute Zeitungs-Route; 850 Abendpost und 600 englische Zeitungen. Schwab, 564 W. Chicago Ave. dfsa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, vorschriftsmäßig eingerichtet, nur Store-Trade; gute Nachbarschaft und gute Lage. Adr.: F. 608 Abendpost. dofr

Bargain! Delikatessen und Grocery, gute deutsche Nachbarschaft, sehr gute Gelegenheit für Person, die Home-Cooking versteht. 250 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und leichter Grocery-Store, Miethe $20, 4 schöne Wohnzimmer. 257 E. Webster Ave. dofr

$1000 kaufen umständehalber vorschriftsmäßige Bäckerei, Einnahme $35, Hauptstraße. Adr.: F. 627 Abendpost.

Zu verkaufen: Beste Bäckerei, Store-Trade, modern eingerichtet, Nordwestseite, billig, Arbeit für 3 Mann. Adr.: Z. 926 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Guter alter Meatmarket oder tausche für Nordseite Lot. Bargain. 360 Sedgwick Straße. 2aglwX

Zu kaufen gesucht: Bäcker Shop, Fixtures. Was habt Ihr? Goldring, 449 N. Marshfield Ave. midofr

Zu verkaufen: Barber Shop, 2 Stühle. 796 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, billig. 1536 N. California Ave., nahe Diversey Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, weil ich zwei habe. 1928 Süd 40. Ave.

Zu verkaufen: Gute Milchroute. 880 N. Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei. Backofen auf dem ersten Floor. 195 Huron Str. dofrsa

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen Store, billig, wenn gleich genommen. 221 Roscoe Blvd. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz für den rechten Mann. 2023 Lincoln Ave. 3ag,1w

Eck-Saloon zu verkaufen, billig krankheitshalber. beim Eigenthümer, 215 W. North Ave. 30jllwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Junger Mann, der Lust zu einer Hühner-Farm hat, mit kleinem Kapital als Partner. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Partner. Arbeitsamer Mann mit einigen hundert Dollars in gut eingerichtete Metall-Werkstätte. Abends 6—9 Uhr zu sprechen, 2018 42. Ave., nahe Armitage Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Albert A. Kraft. deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte „examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11ji*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sehr billig! Zweistöckiges Brickhaus, Basement, zwei 6 Zimmer Flats, modern; nr $4500; Seminary Ave.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— dimido

Zu verkaufen: Billig, 30 Fuß Lot mit allen Straßenverbesserungen frei. Irving und Byron Str., 2 Blocks zur St. Benediktus katholischen Kirche und Schule. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Modernes gutes 5 und 6 Zimmer Flatgebäude mit 2 Lotten, George Straße, nahe Hochbahnstation, nur $5000. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. 2aglwX

Muß verkaufen: Modernes 3—6 Zimmer Flatgebäude, monatliche Miethe $50, 2025 N. Ashland Ave., nahe Addison; Preis $4500. August Torpe, 147 E. North Ave., alleiniger Agent. 2aglwX

Zu verkaufen: 2-stöckiges 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Farragut Ave., nahe Paulina; größter Bargain in der Stadt. Ferner zwei 6-Zimmer Cottages sehr billig. 2ag2wX
Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Wunderschönes dreistöck. Brickgebäude, Erkerfenster, Porch, mit Stein-Basement, von dem Eigenthümer selbst vor einigen Jahren auf's Beste gebaut; drei schöne 6-Zimmer Wohnungen, mit der neuesten Wasser- und Bade-Einrichtung; hinten noch ein gutes zweistöck. Framehaus, zwei 5-Zimmer Wohnungen; Alles in feinstem Zustande; leicht $1000 jährlich Miethe bringend; nicht weit von Hochbahnstation und fünf Car-Linien; nahe meiner Office; vollständig schuldenfrei; spottbilliger, aber fester Preis, $8000.
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.
Beachtet! Dieses ist Oscar Josetti. dimido

Eröffnungs-Verkauf! Addison Str. Subdivision. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei, 3 Block zur Addison Str. Hochbahnstation der Ravenswood Hochbahnlinie, $650 — $750 — $850 — $50 Baar, $10 den Monat. Leihe Geld zum Bauen, baue auch für Euch. Kommt und nehmt die beste Auswahl, da der Werth der Lotten in kurzer Zeit sich verdoppeln wird. Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave.-Car bis Addison Str., dann geht westlich bis zur Subdivision Office. Offen Sonntag und jeden Tag. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 2aglmtX

Zu verkaufen: Große Bargains! Feines 3-Flat Framegebäude auf Brick, 4—5—6 Zimmer, Bad und Gas, Miethe $564 jährlich, über 13 Prozent an Eurem Geld, Preis $4200. Ferner feines 2-Flat Framegebäude, je 6 Zimmer, Furnace, Bad und Gas, 30 Fuß Lot, Preis $4900. Muß sofort verkauft werden, Eigenthümer krank, muß Stadt verlassen. dofrsa
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Nur $5000. Großes 4 4-Zimmer Flat-Gebäude, arrangirt für 4-Familien Haus; ist 22x58½, Lot 25x125; Straße asphaltirt; nicht weit von Diversey Blvd. und Lincoln Ave., nahe elektrischer Car und „L"-Road. Miethe 47 per Monat. Nur 500 Baar. Leichte Bedingungen oder nehme hübsche Lot oder Cottage als Theilzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Preiswerth! Gutes dreistöckiges Brickgebäude. Basement, drei 6 Zimmer Wohnungen, Toilets; nur $5700; nahe Center Str.-Hochbahnstation.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.—
—Beachtet, dieses ist — Oscar — Josetti.— dimido

Zu verkaufen: Bargain! Feine 5 Zimmer Frame-Cottage. an Robey Str., in guter Ordnung; Preis $1950, wenn diese Woche genommen. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. 31jllw

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes 2-stöckiges Geschäftsgebäude mit gutem Geschäft, Preis $3000. 1557 N. Hoyne Ave. A. Torpe, 147 E. North Ave. 3aglwX

Bargain! Gutes Haus, zwei 4-Zimmer Wohnungen. Oestlich von Lincoln Ave.; nur $2600.
—Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.— dimido

Zu verkaufen: 1775 Leavitt Str., nahe Roscoe, modernes 2-stöck. 6-Zim. Brick- und Framegebäude, nur $4200. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat Frame, Miethe $30 den Monat, $3300. Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Feines 3-stöck. Brick, 5—6 Zimmer Flats, nahe Wrightwood „L" Station. John Bohel, 969 Southport Ave. mido

Nordwestseite.

Die billigsten Lotten in Chicago, nur noch fünf übrig. 40 Lotten verkauft innerhalb der letzten zwei Monate; kommt sofort nach meiner Office, 3130 Milwaukee Ave. Samstag und Sonntag Nachmittag offen. Preise steigen. Jetzt $225 bis $300. Baut Euch Euer eigenes Heim; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Schöner Platz für Hühner-Farm. 10jn,dofrsa*

Milchhändler, Achtung!
Zu verkaufen: Eine 60 Fuß Ecke an Austin Ave., nahe Robey Str., mit einem darauf stehenden 3-Flat Brick- und Framegebäude, großer Brick-Barn und Milchhaus; Alles in bestem Zustande; muß wegen Krankheit des Eigenthümers verkauft werden; Preis $7500; werth $9000; mäßige Baaranzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Auch das Milchgeschäft ist zu verkaufen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. dimidofr

Zu verkaufen: Halbe Acre Lotten — 125x126 — (so groß wie 5 gewöhnliche Lotten) mit Wasser und Seitenweg, nur $625 — $100 Baar, Rest $10 monatlich — jede Lot das Doppelte werth — kommt heute oder morgen heraus und überzeugt Euch. — Zweig-Office: Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard. Täglich und Sonntags offen. sodido
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 20 Proz. für Euer Geld und beliebige Bedingungen. Elegantes 3-stöckiges Laden- und 3-Flatgebäude; Preis $5000; Hypothek $2700 zu 5½%.
Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. dofr

Zu verkaufen: 2-stöck. 6 Zimmer Flat-Gebäude, Basement und Attic, Oak Trim, Bad und Laundry, auf leichte Abzahlungen, $500 Anzahlung, $32 den Monat. Preis $4200. 2209 N. Spaulding Ave. E. Thon. Eigenthümer.

Bargains! 1½-stöckige und Basement Cottage, 5 moderne Zimmer, an Berlin Str., $1700.
2½-stöckiges Brick, 4, 5 und 6 moderne Zimmer, an Cornelia Straße, $4600; Miethe $52.
John K. Haas, 902 Milwaukee Ave.

Südwest-Ecke Campbell und Haddon Ave., 2-stöck. Brickhaus; An Brauerei verpachtet. Preis $3500. Miethe $45 per Monat. Zu erfragen 630 W. North Ave.

Zu verkaufen: Irving Park, 2-stöck. Frame-Haus. 5—6 Zimmer Flats, $3800, $400 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Adr.: O. K., 16, Abendpost. 31jllwX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick Cottage, 619 Haddon Ave., nahe Campbell. Ein Bargain. Nachzufragen 630 W. North Ave., 2. Flat.

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan

mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $6 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg., Chicago.
4jullmtdidoson

Stadt Lohnarbeiters Gelegenheit für unabhängig zu werden. — 80 Acres bekannte Kenosha Co. Wisconsin Farm, gerade über der Illinois Staatsgrenze. Zwei Meilen von Russell Eisenbahn Town. Kann alles gepflanzt werden, was im Staate wächst, 8 Zimmer Haus und Stallungen, gebohrter Brunnen mit Windmühle. Sofortiger Käufer bekommt Bargain, Theil Baar.—Ferner 200 Acres, in derselben Gegend, beste gute reiche schwarze Loam-Erde mit 3½ Meilen gelegten Abzugsröhre, 13 Zimmer Haus und drei große Stallungen. Jetziger Eigenthümer erwarb sie von der Bundesregierung. Desplainesfluß fließt durch das Land, 2 Meilen von Creamery, und beide Farmen nur 38 Meilen von Chicago, dem größten Farm-Produktenmarkt des mittleren Westen. Theile dieselbe in zwei Theile für beliebige Käufer. Kein Tausch.
Edward S. Duffy, 408, 100 Washington Str., Chicago.

An alle Käufer, welche nach wirklichen Farmen suchen 325 Acker Illinois Farm, es gibt keine bessere im Staat. was den Preis und die Güte des Bodens anbelangt. Tiefer schwarzer Boden von seltener produktiver Qualität. Das Land fällt langsam ab und nichts bleibt brach liegen. Futter für 100 bis 150 Stück Vieh und es können 2 bis 3½ Tonnen zahmes Heu oder 100 Bushels Korn per Acker gezogen werden. Irgend ein kluger strebsamer Stock oder Dairy Farm Manager kann $8000 bis $10,000 das Jahr machen, nur 35 Meilen von Chicago, dem Hauptmarkt der Farmer von Amerika, und nur 1½ Meilen nach Creamery. Zum Theil Baar, kein Tausch. Phone Yards 782. J. R. Roney, 733 West 47. Straße. 4aglw

Schöne 40 Acres Farm in guter, deutscher Nachbarschaft nahe Fairhope, Alabama, Mobile Bay. Neues Haus, Stall, Gemüsegarten, Obstgarten mit Feigen, Persimmons, Pecans. Herrliches, gesundes Klima Baden, Fischen. Verkaufe für $1500, eventuell vertausche gegen Chicago Grundeigenthum. Dr. Schmidt, Box 165, Fairhope, Alabama. j31ag1,5,7,12,14

Baldwin Co., Ala., nahe der deutschen Kolonie, 80 Acker. reicher Boden. Neues Haus, Ernte und Geräthschaften. Verschleudere: Baar oder tausche gegen Flats. Ebenso feine 40 Acker, nahe Station. — Adr.: L. 106, Abendpost. mido

Zu verkaufen: 15 Acres, 4 Acres Holz, Vieh, alle Geräthe, alle Sorten Früchte, wegen Krankheit des Mannes, 10 Jahre darauf, $1300, $700 baar. nahe Grand Haven, Mich. Henry P. Scharff, 1387 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit Vieh und Ernte. Wünsche Chicagoer Grundeigenthum. Nehf, 119 LaSalle Straße. ag3—1jyX

Tüchtiger Farmer sucht große Korn- oder Weizenfarm zu pachten oder als Manager zu übernehmen. Lindenberg, 1812 N. Paulina Str., Chicago 3aglwX

160 Acres nahe der Stadt. Gebäude, Stock und Crops, alles vollständig. Property im Tausch. — Adr.: F. 626 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, vollständig eingerichtet, nahe Grand Haven, 20 Acker Hühnerfarm. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. mido

Notiz

An erster Klasse Schankwirthschaften, Klubs und Kafes.

Die G. Heileman Brewing Co., Brauer von

Old Style Lager

theilen mit Vergnügen mit, daß sie jetzt in der Lage sind, Bier in Fässern zu liefern, eine Marke bekannt als

GERMANIAC

„Ein Bier importirter Art gebraut in Amerika".

Wegen Preis und Bedingungen schreibt:

G. HEILEMAN BREWING CO.,

W. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch
2255 State Str.—Phone Calumet 1805

ag3—5

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Miethshäuser in allen Stadttheilen verkauft. — Steigende Bodenwerthe.

Das Miethshaus an der Südost-Ecke der Evanston und Foster Ave. ist nebst Grundstück, 50 bei 120 Fuß, zu $24,000 von Fred Wiegmann an Frau Selma Kaufmann verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $10,500 belastet.

Frank Bräutigam hat die Südost-Ecke der Montrose Ave. und Whipple Str., 83 bei 123 Fuß, an die „Montrose Avenue United Presbyterian"-Gemeinde zu $6000 verkauft; die Gemeinde will dort eine Kirche bauen.

Frau Margaret Sunderland hat an Wm. E. Boylston die zweistöckigen Häuser 3726 und 3728 Forest Ave. nebst Grund, 36 bei 124 Fuß, zu $15,000 verkauft und von Boylston ein Miethshaus nebst Grundstück auf der Ostseite der Cottage Grove Ave., zwischen 31. und 32. Str., zu $30,000 erworben.

Frank Grundeis hat das dreistöckige Backsteingebäude an der Nordost-Ecke der Lake und Ada Str. zu $24,000 an M. S. Fries verkauft und als Theilzahlung ein Geschäft und Gebäude in Helmar zu $11,400 erhalten.

Meyer Krom hat sein dreistöckiges Laden- u. Miethswohnungs-Gebäude, 192 und 196 West 12. Str., nebst Grund, 60 bei 173 Fuß, an Henry H. Goll zu $29,000 verkauft und eine in 114 Monaten zahlbare Hypothek über $22,900 zu 5½ Proz. Zinsen in Kauf genommen.

Theo. Weinschenk hat ein Grundstück, 41 bei 110 Fuß, auf der Südseite der 12. Str., westlich von Clinton, von Morris Weiner gekauft. Der Preis ist nicht bekannt. An der 12. Straße sind die Bodenpreise zur Zeit höher wie je zuvor.

Das Wohnhaus des früheren Baptistengeistlichen Jackson, 5607 Lexington Ave., ist von dem Gamma Alpha-Kapitel der Delta Tau, Universität Chicago, als Klubhaus zu $20,000 erworben worden.

Robert H. Howe hat die drei- und vierstöckigen Gebäude 1228 und 1230 Wabash Ave., nebst Grund, 50 bei 145 Fuß, zu $70,000 vom Valentine'schen Nachlaß und Anna Roberts und Nettie Jones erworben. Dem Kauf lag eine Werthabschätzung von $1500 für den Frontfuß, der höchste bislang an der Wabash Ave. bezahlte Preis, zu Grunde.

Eine Hypothek von $75,000 auf fünf Jahre zu fünf Proz. hat die katholische Kirche auf ihr Kirchen- und Schuleigenthum an der 66. Straße und Jackson Ave. aufgenommen, und die „Hartman Furniture Co." eine solche von $65,000 auf fünf Jahre zu 4½ Prozent auf ihr Eigenthum an der Monroe Str., 72 bei 189 Fuß, 180 Fuß westlich von Desplaines.

Große Ersparniß.

Durch elektrischen Betrieb und elektrische Beleuchtung städtischer Anlagen.

Sobald die Kabel von der Anlage an der Western Avenue nach dem städtischen Pumpwerk an der 39. Straße gelegt worden sind, wird letzteres mit Elektrizität von den Lockporter Werken der Abwasserbehörde betrieben werden. Die Kabel werden unterirdisch gelegt werden. Die Stadt wird durch die Neuerung $50,000 im Jahre sparen und ebenso viel durch die geplante Beleuchtung der Stadthalle, des County-, des Kriminalgerichts- und Bibliotheksgebäudes durch die Abwasserbehörde. So berichtete Präsident McCormick gestern in einer Sitzung der letzteren.

Maddens Liebeswerben.

Martin B. oder „Skinny", Madden hat mit seinem Liebeswerben bei den Beamten der Gewerkschaften, welche aus den Ver. Baugewerken ausgeschieden sind und einen neuen Zentralkörper gegründet haben, keinen Erfolg. Thos. Walsh, welcher Maddens Kumpan Fred Pouchet bei der Wiederwahl zum Geschäftsagenten der Bauklempner schlug, wurde von Madden Sitz und Stimme in dem von diesem beherrschten Körper angeboten, falls er die Bauklempner am Austritt aus den Ver. Baugewerken verhindere, Walsh ließ ihn aber ebenfalls „abwimmeln".

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 8Jul,12*

Spitzfindigkeiten.

Inspektor McCanns Vertheidigung. — Weinstein schuldig erklärt.

Auf technische Spitzfindigkeiten verlassen sich Inspektor McCann und Abraham Weinstein; letzterer wurde von Geschworenen in Richter Walkers Abtheilung des Stadtgerichtes gestern schuldig erklärt, Mädchen zu unsittlichen Zwecken aufgenommen zu haben. Er soll der Führer des Mädchenhandels in South Chicago sein.

Louis Brodsky, der mit Weinstein zusammen angeklagt worden war, trat als Staatszeuge auf und erzählte, wie er May McConnell und Adele Schubert in einem Vergnügungspark getroffen und in die von Weinstein und dessen Wirthschafterin, Jennie Sandusky, betriebene Höhle gebracht habe. Brodsky wurde zu sechs Monaten Arbeitshaus und $25 Geldstrafe verurtheilt. Weinsteins Vertheidiger, Robert E. Cantwell, beantragte nach dem Schuldspruch dessen Aufhebung und Neuverhandlung, weil das Gesetz, auf das sich die Anklage stützte, erst am 1. Juli in Kraft getreten sei, die angeblichen Verbrechen aber vor jenem Tage begangen worden sein sollen. Am Samstag wird über den Antrag verhandelt werden. Der Prozeß der Sandusky wurde bis zum 3. September verschoben. Weinstein prahlte damit, daß nichts verrathen werde. „Man" hätte versucht, von ihm zu erfahren, ob er Schutzgeld bezahlt habe, aber er wolle Niemand in die Sache verwickeln und habe deshalb auch keine Zeugenaussagen gemacht.

McCanns Anwalt beantragte vor Richter Kersten gestern die Abweisung der gegen den Polizeibeamten von den Großgeschworenen erhobenen zwölf Anklagen der Bestechung und des Amtsmißbrauchs, weil die Anklagen keine Thatsachen enthielten, die unter den Staatsgesetzen ein Verbrechen sind; weil die Anklagen ferner den Beamten keiner That zu ziehen, über welche das Kriminalgericht Gerichtsbarkeit hat, und daß, selbst wenn die Anklagen wahr wären, keine Verletzung irgend eines Staatsgesetzes erfolgt sei. Der Richter setzte die Verhandlung auf den 7. September an, den Tag der eigentlichen Prozeßverhandlung, wenn sich nicht der Vertheidiger und der Staatsanwalt auf einen früheren Tag einigen.

Sorgsam bedacht.

Frau Auguste Mannhenners Millionen-Nachlaß und dessen Vertheilung.

Im Nachlaßgericht ist das Testament von Auguste Mannheimer, Wittwe von Michael Mannheimer, welche am 5. Juni in ihrem Heim, 3975 Ellis Ave., gestorben ist, gestern hinterlegt worden. Die Frau hinterläßt $600,000 Fahrhabe und $500,000 Liegenschaften. Für gemeinnützige Zwecke hat sie bestimmt: $2000 für das Kunstmuseum für ein Stipendium; $10,000 für das Michael Reese-Hospital, womöglich behufs Einrichtung einer Abtheilung für an ansteckenden Krankheiten leidende Kinder; $5000 für die jüdische Handfertigkeitsschule; $4000 für das Heim für bejahrte Juden; ebenso viel für das jüdische Waisenhaus und $2500 für das Alexianerhospital; $5000 und eine werthvolle Sammlung medizinischer Werke für das Rush Medical College behufs Gründung einer Bibliothek, die den Namen des Gatten der Verstorbenen tragen soll; Herrn Mannheimers große Münzensammlung für ein Museum oder sonstige öffentliche Anstalt.

Die drei Töchter, Frau Alma Loewenstein, 3975 Ellis Ave., Estelle Mannheimer, 1620 Michigan Ave., und Helen M. Block, 2300 Michigan Ave., erhalten je $100,000. Das Uebrige soll von Bernhard Rosenberg, Bruder, und Maurice Rosenfeld, Schwager der Verstorbenen, unumschränkt verwaltet werden, bis die jüngste, jetzt 21 Jahre alte, Tochter der Frau Mannheimer, Frau Block, 30 Jahre alt ist. Dann soll der Nachlaß aufgetheilt werden, stirbt vorher aber eine der Töchter, so soll deren Gatte mit $50,000 abgefunden werden.

Entsetzliche Noth.

Stadtgerichtsdiener Peterson sollte gestern Nachmittag Frau Jennie Wilson wegen Nichtzahlung der Miethe aus ihrem Zimmer im Gebäude 1708 Milwaukee Ave. ausweisen. Er brachte es nicht fertig, denn dort lag die Leiche des Säuglings der Frau, ihr vierjähriges Töchterchen war schwer krank, ein sechs Jahre altes und die Frau selbst waren von Entbehrung völlig erschöpft. Der Beamte sorgte vielmehr für die erste Hilfe. Die Familie war vor drei Monaten vom Gatten und Vater verlassen worden.

Leset die „Sonntagpost"

Lorimers Gegner rührig.

Eröffnen Kampagne für die Nomination von Carl L. Barnes für den Kongreß.

Die Senator Lorimer feindlichen Elemente in der republikanischen Partei im sechsten Kongreßbezirk eröffneten gestern die Kampagne für den Sitz im Kongreß, der durch die Wahl des „blonden Bosses" in den Senat frei geworden ist. Im Haus von L. M. Jones, 998 S. Lawndale Ave., 34. Ward, hielten sie eine Versammlung ab, in der eine Aufforderung an Carl L. Barnes, Präsidenten der United Chemical Co., erlassen wurde, sich um die republikanische Nomination zu bewerben. Barnes war selbst anwesend, gab aber eine entscheidende Antwort nicht. Dagegen ließ er durchblicken, daß er bereit ist, den Kampf zu wagen. Er bewarb sich bereits im Vorjahr um die Nomination, unterlag aber gegen Lorimer. Petitionen, durch die der Gouverneur aufgefordert wird, sofort eine Sonderwahl für den Bezirk anzuordnen, wurden in der Versammlung in Umlauf gesetzt. Der Gouverneur hat wiederholt erklärt, daß er eine Sonderwahl wahrscheinlich auf den ersten Dienstag im November einberufen werde.

Wer der Kandidat Lorimers sein wird, steht noch nicht fest, wird aber bekannt werden, sobald der Senator von Washington zurückkehrt. Man nimmt an, daß der „blonde Boß" zwischen Patrick H. O'Donnell und Col. B. A. Eckhart schwankt.

Was die demokratische Nomination anlangt, so wird allgemein zugestanden, daß der Abgeordnete John J. McLaughlin, ein Schützling Roger C. Sullivans, sie erhalten kann, doch gilt es als unwahrscheinlich, daß er seine angesehene Stellung im Unterhause der Legislatur opfern wird.

Weitere Ernennungen zu erwarten.

Einige weitere Ernennungen für Staatsämter sind im Laufe der Woche zu erwarten. Jedenfalls wird der Generaladjutant ernannt werden, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß Gouv. Deneen die neugeschaffene Stellung des Staatsfeuerwehrmarschalls besetzen wird, für die sich ein Heer von Kandidaten gemeldet hat. Das Gerücht, daß Scott Cowen, der staatliche Getreideinspektor, „gegangen werden" würde, erhält sich mit großer Hartnäckigkeit. Edward St. Clair von Streator, Sekretär der republikanischen Parteileitung im Staat, bewirbt sich offen um die Stellung.

Die republikanische Konvention von Caß County indossirte gestern als Kandidaten für die Nomination für das Staatsobergericht Milton McClure von Beardstown. In Caß County war es, wo der verstorbene Oberrichter G. D. Scott die Mehrzahl der für ihn abgegebenen Stimmen erhalten hat. Politiker erklären, daß die Haltung der Republikaner des County die Pläne für den Konvent in Macomb völlig über den Haufen wirft.

Bahnhofsbrand.

Feuer und Wasser stiften im Northwestern-Bahnhofsgebäude $15,000 Schaden an.

Ein Brand im obersten Stockwerk des Nordflügels des Northwestern-Bahnhofsgebäudes an Wells und Kinzie Str. verursachte gestern Abend gegen Mitternacht einen Schaden von $15,000. Während des Eintreffens der Löschmannschaften wurden alle Gepäckstücke aus dem Gepäckraum und die Bahnpostwagen aus der gefährlichen Nähe des Feuers entfernt. Dieses scheint durch einen Schaden am Schornstein in der Küche neben der Bäckerei im dritten Stockwerk verursacht worden zu sein. Es ergriff den benachbarten Speicherraum, in welchem sich alte Bücher und herrenloses Gepäck befanden. Entdeckt wurden die Flammen von dem Bäcker Andrew Beyer, als er zur Arbeit kam. Der Speisesaal im zweiten Stockwerk war zu dieser Zeit bereits geschlossen, und in den Wartesälen hielten sich nur wenige Reisende auf. Die Frauen und Kinder unter ihnen wurden nach dem Anner geführt, während die Männer den Löscharbeiten zuschauten. Die Feuerwehr hackte Löcher in die Fußböden, so daß das Wasser durchlief. Der Schaden beschränkte sich auf den einen Flügel. Am Westende stürzte das Dach ein, doch kam Niemand zu Schaden. Die Schneiderwerkstatt und der Kleiderraum der Bremser im dritten Stockwerk blieben unversehrt. Im Verkehr der Züge und der Gepäckbeförderung trat keine Verzögerung ein, auch im Betrieb der Hochbahn nicht, nur der Straßenbahnverkehr war eine halbe Stunde lang unterbrochen.

— Eine feine Familie. — Tochter (zur Mutter beim Spaziergang): Mama, warum nimmst du nicht die Röcke bei dem Schmutz in die Höhe? —Mutter: Es geht nicht, ich habe ein Loch im Strumpf! Aber du selbst nimmst sie ja auch nicht ein bischen in die Höhe. — Tochter: Bei mir geht es erst recht nicht, ich hab' heute gar keine Strümpfe an.

Radikalkur

— der —

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.
Sämpdidofon*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becher, August, 40 J.; 451 Wells Str.
Klees, Mathias F., 70 J.; 1433 Sheffield Ave.
Kartheiser, L. R., 17 J.; 798 Millard Ave.
Kolb, Joe, 27 J.; 4411 Wentworth Ave.
Kornig, Adolph, 82 J.; 657 N. Halsted Str.
Maus, Susanna, 74 J.; 1139 W. 59. Str.
Mapp, Jane L., 62 J.; 4612 Portland Ave.
Schmidt, Emilie, 48 J.; 6027 Jefferson Ave.
Stolle Ditrich, 69 J.; 72 Uhland Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Frank Biermann, Ethel L. McCarthy, 22, 20.
Alfred Bisaillon, Antonia Singer, 33, 24.
Leo J. Murray, Elisabeth McAuliffe, 23, 23.
William Herr, Minnie Mutterer, 23, 20.
Ernst A. Bureau, Isabel Cook, 23, 25.
Wladyslaw Zydel, Maryanna Mitringa, 22, 19.
Fred Livesay, May Pointer, 25, 28.
William H. Fee, Ethel Smith, 22, 21.
Charles Richna, Susie Haluska, 24, 19.
Carroll S. Church, Dorothy H. Lynn, 21, 18.
Herman Mummert, Emilie Zurrin, 29, 22.
Charles E. Turrentine, Maud L. Kadel, 30, 25.
F. E. Max Kretchman, Lydia A. Griffin, 27, 20.
James R. Henderson, Mary M. Cook, 33, 29.
Irving E. Keller, Emma Wolff, 38, 25.
Pioter Prodojek, Karolina Nemchura, 24, 19.
Jakob Gutter, Roda Levin, 42, 32.
Jan Kleppitsch, Karolina Wadasde, 28, 22.
Charles W. Faust, Olga M. Karnald, 45, 23.
Jan Czubaja, Anastasia Skierkiewicz, 20, 20.
Jakob Santman, Bessie Schwartz, 21, 18.
Edward Powers, Rose Copps, 21, 18.
Fred P. Bernhart, Helen J. Merer, 33, 23.
Fred J. Witt Jr., Amy Gillis, 20, 18.
Edward S. Wilcox, Mary L. Stoutenburgh, 21, 18
William L. Kelly, Lauretta J. Swift, 22, 19.
Anton Korski, Julia Rudmeka, 22, 19.
Edmund Neurinda, Bertha Praat, 38, 23.
Peter Wilhelm Kivi, Hilma Hakala, 29, 18.
Henry Fiset, Monica Lewis, 23, 20.
Benjamin F. Fisher, Louise Trazl, 26, 20.
Charles H. Roberts, C. Josephine Swan, 24, 23.
Charley Johnson, Emilie Jacobson, 58, 48.
Charles Falk, Bertha Matimer, 24, 22.
Charles McCrory, Beß Olsen, 26, 21.
Laurence Kelly, Mary F. Siedhoff, 28, 19.
Paul Daniel, Anna Kvak, 23, 20.
Thomas J. Johnson, Ella Causby, 33, 40.
Lemuel K. Cushing, Jane B. Radforn, 39, 29.
Harley T. Adams, Genevieve A. Holloway, 24, 23.
Frank G. Kelley, Jane E. Owens, 46, 45.
Joseph Sieburg, Barbara Hummel, 22, 20.
Henry J. Schleper, Anna Gruendling, 23, 22.
James Henderson, Carrie L. Martin, 48, 39.
Anton Pliska, Antonina Weselonska, 26, 28.
William Bennett, Amanda Gundermann, 31, 23.
Meyer A. Davis, Anna Mandelson, 24, 22.
Josef Soucek, Weronika Helegda, 21, 19.
Arthur Jackson, Veronica Marx, 28, 22.
Theodore L. Lobstein, Amanda Siegler, 32, 24.
Jan Kral, Mary Poromba, 23, 23.
William Schlosser, Bertha D. Kuhlmann, 22, 19.
Plan Scutanec, Sofia Tomiska, 21, 21.
Wawrzynice Tumplin, Maryanna Ostronska, 59, 37.
Domicele Wenskaitis, Silvastus Gudlekos, 23, 30.
Christopher Peterson, Christina Rotermund, 44, 40.
John W. Webster, Harriett M. Kerr, 27, 24.
Michael Cisela, Anna Sasak, 32, 22.
Stanislaw Kamowski, Maryanna K. Kopacz, 26, 22.
Stefan Styczynski, Franciska Jablouski, 39, 18.
William B. Blair, Georgia B. Northup, 31, 28.
George F. McGowan, Nancy Fredericks, 25, 19.
Edward J. Buchholz, Carrie Schreiber, 23, 18.
Frank W. Gorman, Lillie Olson, 20, 20.
Robert W. Allison, Theresa F. Morrison, 22, 22.
Forest A. Salee, Elizabeth Johnson, 30, 23.
Samuel Vanera, Sofia Dedeye, 23, 22.
Semuel R. Taylor, Katherine Kender, 25, 27.
Ferdinand Moravek, Katherine Reiman, 21, 18.
John Campbell, Bessie Allen, 25, 20.
Panagiotis Speridakos, Panagiota Kauetanion, 25, 20.
William Bell, Elizabeth Lufter, 30, 20.
Anthony Parolarelli, Clara Stephans, 21, 19.
Carl O. Hawdahl, Cecilia Anderson, 26, 20.
Adolph M. Brauer, Ida M. Olson, 24, 21.
Emil H. Falk, Minnie Wenslaff, 22, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 5. August 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02½—1.05½; Nr. 3, roth, 98c—$1.02½; Nr. 2, hart, $1.03—$1.09; Nr. 3, hart, $1.00—$1.04½.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.36.

Mais, Nr. 2, 66—67c; Nr. 2, weiß, 72¾—73¼c; Nr. 2, gelb, 68—69c; Nr. 3, 66—66¼c; Nr. 3, weiß, 74c; Nr. 3, gelb, 67½—68c; Nr. 4, 62—64c.

Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 47c; Nr. 3, 44c; Nr. 3, weiß, 37¾—39½c; Nr. 4, weiß, 38—40c; Standard, 39—39½c.

Roggen, Nr. 2, 74—75c; Nr. 3, 67—72c; Nr. 4, 56—65c.

Gerste, „Malting", 58—60c; „Mixing", 48—52c; „Screenings", 40—52c.

Mehl, Winter-Patents, $5.15—$5.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.70—$5.90; besondere Marken, $7.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $13.00—$14.00; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $12.00—$13.00; do., Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.50—$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.00—$11.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.35—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $7.55—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.75—$8.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.70—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.00—$7.35; „Stags", $7.55—$7.85.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$5.00; „Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.25
Nr. 1, das Pfund		0.23
Nr. 2, das Pfund		0.22
„Dairies", extra, das Pfund		0.23½
Nr. 1, das Pfund		0.21½
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.23
„Extras", das Dutzend		0.26
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.13¾	—0.13¾
Schweizer, das Pfund	0.16	—0.17
Limburger, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.16
Hähne das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund	0.11	—0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.40	—1.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—4.50
Orangen, California, die Kiste	2.85	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Ananas, die Kiste	1.50	—3.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.75
Kopfsalat, der Eimer	0.25	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.25	—0.75
Zwiebeln, der Sack	0.50	—0.75
Grüne Erbsen, der Sack	1.25	—1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.03	—0.04
Rüben, das Hundert		1.00
Spinat, der Eimer	0.25	—0.40
Rettige, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Süßkorn, der Sack	0.40	—0.50
Tomaten, die Kiste	0.20	—0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	0.75	—1.25
Birnen, die Kiste	1.65	—1.90
Pflaumen, 24 Quarts	0.75	—1.00
Pfirsiche, die Kiste	1.25	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund		0.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.00	—1.10
Blaubeeren, 16 Quarts	1.50	—1.40
Himbeeren, rothe, 24 Pints	1.00	—1.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—1.00
Wassermelonen, die Carladung	125.00	—225.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.65	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rothe Nierenbohnen		2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.12½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60	—0.65

Am nächsten Montag beginnt unser großer jährlicher August-Verkauf von Möbeln, Carpets, Rugs, Gardinen und Küchen-Bedarfs-Artikeln
Preise erreichen den niedrigsten Punkt seit Jahren

All Elevated Trains Stop Here — Direct Bridge Entrance To Store

Rothschild & Company

"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE & VANBUREN STREETS

August „Bargain-Tisch" Verkauf von Damen-Suits

Freitag findet ein in der Geschichte Chicagos eigenartiger Suit- und Kleider-Verkauf statt, der das große Ereigniß in diesem Laden sein wird, umfassend zehn gehäufte Bargain-Tische voll von netten Sommer Suits, Kleidern usw., alle zu Preisen markirt, die nicht einmal einen Theil des Preises der bei den meisten derselben verwendeten Ausstattung decken. Wenn Ihr Euch die größten Werthe, die Ihr je gesehen habt, zunutze machen wollt, findet Euch morgen bei der Geschäfts-Eröffnung auf dem 2. Floor ein.

Bargain-Tisch Nr. 1 — Weiße Lawn Shirtwaist-Kleider, leicht beschmutzt, Odd-Größen, bestickte Panel besetzte Waists; Fuß Plaited Skirts, regulärer $1.25 Werth, für morgen, **39c**

Bargain-Tisch Nr. 2 — Schwarz und weiß karrirte Kleider, ein-Stück Moden, kragenlos, ¾ lange Aermel, weißer Pique-Besatz um Hals und Cuffs; Skirts extra voll; alle Größen; $2.98 Werth, **1.69**

Bargain-Tisch Nr. 3 — Fancy oder schlicht geschneid. Wasch Suits, in Weiß oder farbig, lange Coats, hübsche u. kleidsame Moden, ein-Stück Lingerie oder Leinen-Kleider, $5.00 Werthe, jetzt **2.98**

Bargain-Tisch Nr. 4 — Messaline Seide oder Foulard Kleider, assort. Styles u. Schattirungen, schlicht od. fancy, Spitzen Yokes mit Knöpfen besetzt u. ganz hüftenloses Modell Kleid bildend, reg. 12.50 Werthe, für diesen Bargain-Verkauf reduzirt auf **5.75**

Bargain-Tisch Nr. 5 — Tailor-made Tuch-Suits, helle od. dunkle Farben, von feinsten Sommer-Suitings; die Coats sind Taffeta Seide gefüttert, und die Skirts weit Flaring und Plaited, wth. $20, Freitag **4.98**

Bargain-Tisch Nr. 6 — Weiße Butcher Leinen Outing Coats, schlicht geschneiderte Styles, 36-zöllige Längen, Coat-Facon Kragen, einfach-brüstiger Prince Chap Rücken, Größen für Misses und kleine Damen, — $4-Werthe zu **1.98**

Bargain-Tisch Nr. 7 — Schwarze Panama Dreß Skirts; 100 neue plait. Modelle Box Plaited Front und Seiten, besetzt mit Taffeta Strappings u. Knöpfen; sowie farbige Voile Sicilian od. Broadcloths in assortirt. Styles, alle Längen, rie reg. $5 und $6-Werthe, morgen zu **3.95**

Bargain-Tisch Nr. 8 — Linene Wasch-Skirts, große Partie von assort. Styles, schlichte Flaring Styles, mit Strap Besatz; Skirts die 1.69 bis $2 wth. sind — morgen auf Bargain-Tischen, **95c**

Bargain-Tisch Nr. 9 — Weiße Lawn Waists, — 1,500 gerade erhalten für dies. Verkauf, ganz frische Waare, in allen Größen, besetzt mit hübschen Stickerei-Panels und feinen Tucks, spitzenberändert, Tucked Stock Kragen, lange Aermel; $1-Werthe morgen **59c**

Bargain-Tisch Nr. 10 — Haus-Wrappers, Shirtwaist Suits und Jumpers, helle oder dunkelfarbige Percales oder Lawns — schlicht oder besetzt — $1.50-Werthe zu **69c**

W. H. McBrayer's "Cedar Brook"

Bottled in Bond

Der angekrönte König von Kentucky

seit 62 Jahren

Weshalb—

Das Getreide, welches zur Destillation von W. H. McBrayers Cedar Brook verwandt wird, ist mit großer Sorgfalt ausgewählt von Fachleuten, die den Brennerei-Betrieb zu ihrem Lebensberuf gemacht haben.

Gemaischt in altmodischen Zubern, denselben wie 1847. Nach der Destillation kommt er in unser Ver. St. Bonded Lagerhaus auf dem Grundstück u. wird in spez. weißen Eichen angekohlten Fässern gelagert, hier bleibt er 8 Jahre, um gründlich zu reifen und so den höchsten Grad von Reinheit zu erlangen. Dies ist von größter Wichtigkeit und erhöht die Kosten der Herstellung von W. H. McBrayers Cedar Brook, im Zollhaus auf Flaschen gezogen.

Weil—

Die Brennerei in Anderson County im Herzen der Blaugras-Region belegen, macht, weil dort die berühmten Kalkstein-Quellen sind, diesen Whiskey zum Besten von allen. Nachdem W. H. McBrayers Cedar Brook Whiskey acht Jahre im Zollhaus gelagert hat, unter Aufsicht der Regierungsbeamten wird er auf 100 Proof reduzirt durch Zusatz von Kalksteinwasser. Dann wird er unter Zollverschluß auf Flaschen gezogen, ein kleiner „Grüner Stempel" über dem Hals der Flasche angebracht — eine Garantie der Ver. St. für dessen Reinheit — so daß der Käufer einen Branntwein erhält, der mit Recht als „Blume von Kentucky" bezeichnet ist.

W. H. McBrayer's Cedar Brook Distillery, Lawrenceburg, Ky.

Millionen Männer

sind an den Klippen des Lasters gescheitert.

Männer Junge, mittelalte Männer mit schwachem Rücken, Schwinden der Lebenskraft, Schwäche, eingesunkenen Wangen, hohlen Augen, schlechten Gewohnheiten, Exzessen, schlechtem Gedächtniß. Ich heile geheim und billig.

Blutkrankheiten. Geschwüre im Munde, wundes Zahnfleisch, Ausfallen der Haare, Schwellungen, kupferfarbige Flecken, Ausschläge, Beulen. Unsere Behandlung ist besser als Hot Springs. Kommen und überzeugen Sie sich frei.

Krampfaderbruch, wurmförmige Venen reduzirt und geheilt ohne Schneiden. Keine Schmerzen. Bruch, Wasserbruch und Harnleiden ohne Operation geheilt. Konsultiren Sie uns frei und sehen Sie, wie wir ohne Messer heilen. Unser Preis für eine Kur ist der niedrigste in Chicago.

Chronische und Hautkrankheiten, Ausflüsse, Harnleiden, Hämorrhoiden, Herz-, Nieren-, Leber-, Magenleiden, Katarrh, Rheumatismus, theilweise Lähmung, Locomotor Ataxia.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt

Ehrliche Behandlung.

Konsultation frei. Ich heile billig u. geheim.

Unsere Kosten sind die niedrigsten aller Aerzte in Chicago.

Vienna Medical Institute

260 State Str.,

Zweiter Floor. Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str., gegenüber von Rothschild.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Schreibt oder sprecht vor.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph Becker; Verbindlichkeiten $763.75; Bestände $130.25.

Max Mayer; Verbindlichkeiten $2471.72; Bestände $113.33.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeVoid Vastilles Bigoraiour heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sand im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
17Juni,sbd*L

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der **Männer.**

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße. (Chicago Opera House Bldg.)

— O weh! —A.: Eine Wittwe haben Sie geheirathet? Hat Ihnen denn die etwas in die Ehe mitgebracht? —B.: Ja, fünf Kinder!

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

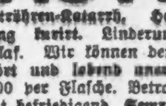
Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ok,bosabi*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh, Heufieber und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lebend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Ill., in der Apotheke. 11ok,sondido*



Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave. **E. Strassburger**

15aprdido*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO, 215 Dearborn Str.

15feb,bdosaA gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

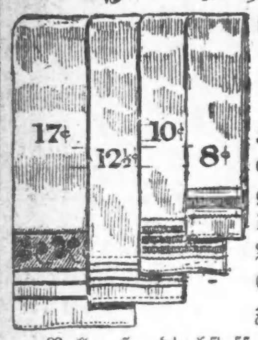
Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Basement: August-Verkäufe

Großer jährlicher August-Verkauf von Handtüchern

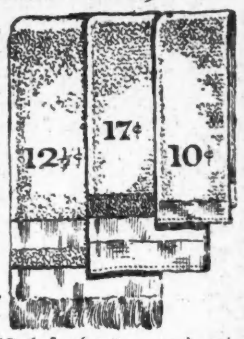


Tausende von Handtüchern jeder Art zu den niedrigsten Preisen des Jahres

Türkische u. Huck Handtücher, gutes, echtes, reines Garn, guter Finish und dauerhaft. August-Verkaufs-Preis, das Stück zu ... 8c

Türkische u. Huck Handtücher. Wenigstens 6 Sorten zur Auswahl, alles beliebte Sorten und dauerhaft. August-Verkaufs-Preis ... 10c

Huck, Türkish und Damast Handtücher. Der Verkaufspreis verdient ganz besonderer Beachtung. alle diese Handtücher das Stück zu ... 12½c



Roller Handtuchstoffe, 18zöllige ganzleinene extra schwere Handtuchstoffe, welche gewöhnlich zu ¼ mehr verkauft werden. Verkaufspreis, per Yard ... 14c

Huckaback — Diese Qualität ist besonders geeignet für Huckaback Handtücher, ferner gesäumte gebleichte türkische Handtücher. August-Verkaufspreis per Stück 17c, oder das Dutzend zu ... $2.00

Jährlicher August-Verkauf von Schuhen und Oxfords

Unsere ganze Partie von $3.00 Schuhen und Oxfords für Männer und Damen ist während des August herabmarkirt.

Angebrochene Partien aus unseren $3 und $2.50 Oxfords für Damen — einschließlich Tan, Patent und Mattleder-Schuhe — zu einer Partie vereinigt, darunter befinden sich alle Größen, und der Preis wurde herabgesetzt auf ... 1.70

Oxfords für Männer bedeutend herabgesetzt

600 Paar Männer-Oxfords, in Patent und matten Leder, schöne Auswahl von Größen, reduzirt zum halben Preis, per Paar ... $1.65

Starke schwere Knaben-Schuhe, — in vernünftigen Facons, — speziell das Paar zu ... $1.35

Kid Knöpfschuhe für Mädchen, mit matten Tops und Patentleder Spitzen, in allen Größen, speziell, das Paar zu ... $1.35

Nachtkleider für Damen zu 28c, 38c, 48c, 50c und 58c

Obgleich die Preise bemerkenswerth niedrig, sind Arbeit und Stoffe doch ausgezeichnet. An den Längen u. Weiten ist nicht gespart worden. Die Werthe sind die wunderbarsten.

28c für Muslin Gowns, mit V geformtem Yoke aus Cluster hohlgesäumten Tucks.

38c für Muslin Gowns, Mother Hubbard Facons — Yokes aus Cluster-Tucks und Openwork Stickerei.

48c für Nainsook Slipover Gowns — mit breitem Yoke aus Spitzen, Band und Stickerei.

50c für Cambric Gowns, prachtvolles Yoke aus breiter Openwork Stickerei, Band und Beading.

58c für Cambric Gowns, dauerhaft gemacht, mit hübschen mit Stickereien oder Spitzen besetzten Yokes.

„La Fete Nationale."

Eine Erinnerung zum 14. Juli.

Von Albrecht Ritter in der Frankf. Ztg.

„So, Kinder, nun Obacht, jetzt sind wir an der Grenze!" rief feierlich unser Aeltester. Und schon rollte unser klappriges Züglein in einen kleinen, rußigen Bahnhof und hielt mit hartem Ruck. „Moncel, Alles aussteigen!"

Das feierliche Gefühl, das Jeden beschleicht, wenn er zum ersten Mal die Grenze überschreitet, tritt meist scheu zurück in dem Augenblick, in dem die rauhe Wirklichkeit ihn anpackt. Denn wer kennt nicht die Schrecken dieser grauenhaften Zollrevision, wie sie auf den kleinen französischen Bahnen getrieben wird? Zunächst aussteigen, dann Reihe bilden, langsamer Vormarsch durch die Gewinde einer engen Bahnhofhalle, Vorbeidefiliren am Zollschalter, dort umständliche Zollabfertigung.... Doch halt! Wir hatten kein Gepäck, da wir, einen freien Tag benutzend, von unserer kleinen Grenzgarnison aus uns lediglich die Feier des französischen Nationalfestes vom 14. Juli ansehen und am gleichen Abend wieder zurückkehren wollten. So waren wir rasch durchgekommen und saßen nach wenigen Minuten in dem niederen, schmutzigen Wagen der französischen Ostbahn, der uns in einer Stunde nach Nancy bringen sollte. Doch wir hatten zu früh triumphirt! Kaum saßen wir vergnügt auf unseren Kattunkissen, da trat ein schäbig gekleideter Mann mit stechendem Polizistenblick an uns heran, stellte sich als Geheimagent vor, sagte uns auf den Kopf zu, daß wir deutsche Offiziere seien, und verlangte unsere Pässe. Wir kauderwelschten ihm in schlechtem Schulfranzösisch vor, daß wir zwar keine Pässe, aber Visitenkarten hätten und daß wir heute wieder nach Deutschland zurückkehren wollten. Unsere Fahrkarten! Er besah sie; die lauteten wirklich nur bis Nancy. Aber warum wir keine Rückfahrkarten hätten? — Weil wir über Metz, also auf einer anderen Strecke, zurückfahren wollten. Wann dies beabsichtigt sei? — Heute Nacht! — Hm! Er besah uns einen Augenblick nachdenklich. Ob wir sonst noch Papiere bei uns hätten? Ich prüfte den Inhalt meiner Leutnantsbrieftasche: Nichts; nur nichtssagende Dinge, — doch ja, ich besaß die Mitgliedskarte des „Deutschen Offiziersvereins". Triumphirend kramte ich sie heraus, die Ueberschrift in großen rothen Lettern, das deutsche Wappen stimmten den Mann milde. Er ließ uns fahren.

Ein herrlicher Sonnenschein lag über den festlich geschmückten Straßen der alten Stadt mit ihren hohen weißen Häusern, als wir den düsteren Bahnhof von Nancy verlassen hatten. Helle Sonntagsfreude strahlte aus diesem Getriebe geputzter Menschen, die sich in den fahnengeschmückten Straßen drängten. Aus der Ferne ertönte die rasche französische Marschmusik der Truppen, die zur Parade zogen; aus den Restaurants drang der würzige Duft einer feinen Küche und das Summen der zahlreichen Gäste. Wir hatten Mühe, vorwärts zu kommen, und, als wir erst in die Nähe des Paradeplatzes gelangten, war an ein Durchdrängen in die vordere Linie nicht mehr zu denken. Rasch entschlossen traten wir in ein Restaurant ein, eine kurze Unterredung mit dem Wirth, und er räumte uns ein Fenster im oberen Stockwerk ein. Da lag nun der große, weite Platz vor uns, den die Truppen, in dichten Kolonnen aufgeschlossen, umsäumten; Kavalleriepatrouillen mit blinkendem Stahlhelm hielten die Menge zurück, die Infanterie stand bei zusammengesetzten Gewehren, die berittenen Truppen waren abgesessen; Adjutanten und Generalstabsoffiziere, an der Armbinde erkennbar, sprengten hin und her, und über dem Ganzen lag die Spannung der Erwartung. Auch in der französischen Armee scheint man sich an das Warten gewöhnen zu müssen, denn es dauerte noch lange Zeit, bis endlich eine Fanfare verkündete, daß der kommandirende General nahe. Das brachte Bewegung in die Massen; die Gewehre wurden ergriffen, man saß auf, gellende Kommandorufe ertönten — dann starre Ruhe. Auf hübschem Schimmel galoppirte der „Kommandirende" quer über den Platz, empfing die Meldungen und ritt grüßend die Front ab. Dann ein paar höfliche Bewegungen, und die Parade begann. Es ist kein besonderer Unterschied in der persönlichen Haltung der französischen und der deutschen Truppe, am wenigsten noch bei einer Parade, denn auch der französische Soldat setzt offenbar sein Ganzes ein, um sich vor der Menge gut zu präsentiren. Doch machen die blauen, zweireihigen Mäntel, die den Rock des französischen Infanteristen ersetzen, die weiten, rothen Pluderhosen, die sich schlotternd in die kurzen Gamaschen zwängen, das verwegene Käppi auf das Auge des deutschen Militärs einen befremdlichen Eindruck. Der blinkende Stahlhelm mit dem schwarzen, wallenden Roßschweif verleiht der Reitertruppe etwas Martialisches, Pittoreskes, ohne doch eigentlich elegant zu sein. Dazu kommt noch das merkwürdige Bild des in stummer Pose und mit der lautlosen Trompete am Mund unter den Klängen der Infanteriemusik (in der französischen Armee sind die Regimentsmusiken nur noch bei den unberittenen Truppentheilen vorhanden) vorbeireitenden Trompeterkorps, und der fürchterliche Lärm dieser Infanteriemusik, die, vielfach unterbrochen und begleitet von den Wirbeln der Tamboure und den Fanfaren der Hornisten, einen höchst eigenthümlichen, fremdartigen Eindruck macht. Die Artillerie in ihren anspruchslosen Uniformen und mit ihren feldgrauen Geschützen kommt dem Empfinden des deutschen Soldaten schon etwas näher. Doch diese Eindrücke hat, wie gesagt, nur der Fremde; ganz anders der Franzose, der die Armee vergöttert. Das zeigte sich denn auch an der persönlichen Antheilnahme, mit der das Publikum die Parade verfolgte, an dem Jubel, in den die Menge beim Anblick der Truppe ausbrach, den Bravorufen und dem Beifallklatschen. Wenn eine Parade in Deutschland nicht viel mehr als einen rein militärischen Vorgang bedeutet, dem das Publikum höchstens mit einer gewissen Neugier anwohnt, so ist sie für den begeisterungsfähigen Franzosen ein öffentliches Schauspiel, bei dem er sich sehr wohl berechtigt fühlt, Mißfallen zu äußern und Beifall zu zollen, je nachdem die Truppe es nach seiner Meinung verdient. Das ist das gute Recht des Patrioten.

Während hier die letzten Batterien vorbeifuhren, versammelte sich drüben vor der Tribüne die Schaar der Offiziere, die anläßlich des hohen Tages mit einer Ordensauszeichnung bedacht wurden. Auch hier wieder machte sich der Sinn des Franzosen für Form und höfische Zeremonie bemerkbar. Während der kommandirende General die Namen der Ordensritter verlas, traten diese einzeln vor ihn hin und empfingen aus seiner Hand Orden und Dekret, ja, die Ordensritter der Ehrenlegion die „Accolade", d. h. den Ritterschlag. Wir wollen gewiß unserer Einfachheit froh sein, aber wenn man schon Orden gibt und empfängt, so läßt sich gegen diesen Vorgang innigster Kameradschaft nichts einwenden, der gegen die nüchterne Art einer Ordensverleihung im deutschen Heere absticht, wo nach Bekanntgabe im Verordnungsblatt irgend eine Geschäftszimmer-Ordonnanz oder ein Briefträger den Beglückten eines Tages ein versiegeltes Päckchen gegen Empfangsbestätigung aushändigt: den Orden.

Nun war auch dieses Schauspiel zu Ende, und im Nu hatte sich das Publikum verlaufen. Aber wir wollten nicht allein bleiben, sondern mit dem bewegten Volksleben dieser lustigen und doch feinen Grenzstadt, das gerade an diesem Tage, als dem Geburtstage der Republik, besonders lebhaft wogte, Fühlung halten. Alle Straßen überfüllt, auf dem entzückenden Stanislausplatz Kopf an Kopf, fröhliches Plaudern und Lachen überall, übertönt von den gellenden Rufen der Verkäufer: „Souvenirs de la Fête Nationale!" Auch wir steckten uns diese kleinen, in den französischen Nationalfarben gedruckten Schleifchen in's Knopfloch und kamen uns recht wichtig und urfranzösisch vor. Nicht lange aber, so erregten unsere Typen beim Publikum Unwillen, und wir opferten der französischen Empfindlichkeit Schmuck und Ordensband. Ueberhaupt ist für den Deutschen an solchen Tagen, an denen das französische Nationalgefühl besonders stark auflebt, größte Zurückhaltung und Vorsicht geboten. Das zeigte sich auch des Abends bei dem wirklich grandiösen Feuerwerk, das die Gemüther der Leichtentflammten zu wahrhaften Beifallsstürmen begeisterte. Auf dem großen Platz bewegte sich eine ausgelassene Menge, unter der namentlich die Studentenschaft das große Wort führte. Jede Rackete wurde mit Hochrufen, jedes bunte Licht mit Bravo begrüßt, und als gar zum Schlusse im Hintergrund des verdunkelten Platzes das riesengroße Bild der „République Française" in lichten Konturen auf Minuten sichtbar wurde, wollte der Jubel kein Ende nehmen: „Vive la France!" „Vive la République!" „Vive l'Armée!" Das Gefühl, daß wir in dieser Woge von Patriotismus Einsame waren, ließ uns auch in den Restaurants nicht recht froh werden, wohin sich nach dem Feuerwerk das Volk verlaufen hatte. Recht bescheiden ließen wir dort die Genüsse der Getränke auf uns wirken: Grenadine, Sorbet, Orgeat, Limonade au Citron und wie die eisgekühlten Limonaden alle hießen, die in buntem Farbenspiel auf dem Büffet des Restaurants in Parade standen. Noch einige „Bock" dünnen Bieres aus Stempelgläsern, die nach unserem Geschmack viel zu graziös waren, und dann rasch zum Bahnhof, wo es kaum einen Platz zu finden gelang.

Als wir eiligst den Zug bestiegen hatten, der uns nach Metz bringen sollte, fiel mir plötzlich mitten im Gedränge ein stechender Blick auf, der uns verfolgte. Es war unser schäbiger Mann von Moncel, der seine Pflicht that. — —

— Wählerisch. — Also du magst Hermann nicht? — Nein, er scheint mir zu nichts fähig zu sein! — Na, dann nimm doch den Gustav. — Ach, den erst recht nicht! — Der scheint mir zu allem fähig zu sein!

— Nobel. — A.: Was, du willst, vor dem Konkurs stehend, noch ein Diner geben? — B.: Ja, ich will wenigstens ehrenvoll untergehen!

Doppelte Siegel Stamps mit allen Einkäufen vor 12 Uhr Mittags

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Siegel's Freitag Bargain-Spezialitäten

Cowhide Leder Suit Cases — Hat Stahl-Gestell; mit Tuch gefüttert, leicht beschmutzt und für die Räumung herabgesetzt auf 1.48. Basement.

Handtaschen — Seal Grain, Leder-Außenseite, Moire-Futter, mit Kleingeldtasche versehen, Leder-Griff. Ein guter $1 Bag, herabgesetzt auf 69c. Main Floor.

Go-Carts — Halb zusammenlegbare Go-Carts, Gummi Tire-Räder. Leichtes Stahlgestell. Gut gemacht und ausgestattet. Ein guter Werth zu 2.95. Vierter Floor.

Türkische Handtücher — Extra große Sorte. Fabrikanten-Seconds der 35c-Sorten. Nicht ganz perfekt, aber feine Qualität, für 19c. Main Floor.

Muslin-Rester — Schwer, ungebleicht. Volle Yard breit. Gute lange Sorten der 9c Qualität. Herabgesetzt für die Räumung auf 5¾c. Main Floor.

Rester von Waschstoffen — Solche wie Lawns, Dimities, Ginghams, Prints usw. Eine große Partie der 10c- und 12½c Qual., Yd., 5c. Main Floor.

Pin Ascot Halstrachten — Kombination von weiß und Farben. Große Varietät von Farben und Mustern. 25c Ascots für Damen, 15c. Main Floor.

Balbriggan-Unterzeug für Männer — Odds und Ends von einfachen oder fancy Geweben. Sowohl Unterhemden wie Hosen, 39c und 50c Werthe, 25c. Main Floor.

Damen-Strümpfe — 35c bis 50c importirte voll fashioned. Einfach oder fancy-farbig, mercerized, schlichte Gauze Lisles oder Baumwolle, 25c. Main Floor.

Blousen f. Knaben — Größen 6 bis 14. Von zuverlässigen Cheviots, hübsche blaue Streifen u. schlichtschwarzer Sateen. Hübsch gemachte 40c Blousen, spez. Preis, 25c. Dritter Floor.

Barfuß-Sandalen für Mädchen und Kinder — Für die Ferien. Alle Größen in der Partie. Preis für die Räumung, 39c. Main Floor.

Linoleums — 75c Qualität, 4 Yards breit, deckt den Fußboden ohne Saum, 10 Entwürfe, in Tile- oder Blumen-Mustern. Quadrat-Yard, 57c. Vierter Floor.

Chiffon Cloth-Schleier — Volle anderthalb Yards lang. All die beliebten Schattirungen in einer guten 65c Qualität, Preis 39c. Main Floor.

Haarbürsten — 9 bis 11 Reihen, alles Borsten. Schwarz, weiß und gemischt. 59c Qualität, herabgesetzt für die Räumung auf nur 25c. Main Floor.

Korsets — Gloria Sommer-Korsets, mittelmäßig ausgeschnittene Büste. Sehr lange Hüften und Rücken. Hübsch garnirt. Alle Größen. $2 Werthe, 89c. Zweiter Floor.

J. & P. Coats' Zwirn — Der beste sechs Cord Maschinenzwirn. Eine spez. Offerte für Freitag, 3 Spulen für 10c. Main Floor.

Seidenstoffe — 36zöll. natürl. Pongee, Satin Foulards, waschbare Seide, Peau de Cygnes, Taffetas und fancy Seide. 45c bis 75c werth. Preis, Yd. 29c. Main Floor.

Rester — 44- und 50zöll. farbige Kleiderstoffe. Novelty Suitings, Panamas, Seide und Wolle Herringbones usw. 75c und 89c die Yard werth, 35c. Main Floor.

Dressing Sacques. — Von hübschen Lawns in feinen Figuren. Mit Kragen und Gürtel, 19c. Zweiter Floor.

Fenster-Rouleaux — Opaque Cloth. Einzelne Größen, an Spring Fixtures. 29c Qualitäten (so lange sie vorhalten), speziell 12½c. Dritter Floor.

Nearcut Glas-Krug für Eiswasser — Volle ½ Gallonen-Größe. Bestes Flint Glas mit Naturgas gemacht. 39c Wt., (2 an jeden Kunden), 17c. Vierter Floor.

Peter Pan Waists — Diese beliebte kleine Waist, mit besticktem Kragen u. Cuffs. Wunderbare Werthe für die Räumung, 50c. Zweiter Floor.

Damen-Oxfords — $2 und 2.50 Gibson und Sailor Ties, in Patent Colt, Gunmetal Calf, lohfarb., Russia und Vici, Lackleder-Spitzen, Cuban- und Militär-Absätze, Preis zu $1. Main Floor.

16knöpfige Damen-Handschuhe — Erste Qualität Seide, in schwarz, weiß und farbig. Doppelte Fingerspitzen. In allen Größen in $1 und 1.25 Qual., 39c. Main Floor.

Unsere August-Räumungs-Pläne

Müssen auf das Genaueste durchgeführt werden

da Wieboldts beständig darnach trachten, neue Waaren zu Beginn jeder neuen Saison zu offeriren. Und das Resultat: Eine Verschleuderung ausgezeichneter Waaren, wie diese Liste selten vorkommender Offerten sie zeigt.

Leset diese beachtenswerthen Offerten

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Crash und Kissenbezugstoffe

5c die Yard für Crash, halbgebleicht — shrunk finish, für Roller- und Küchen-Handtücher, blauer Border, echtfarbig — ein 7c Werth.

Gebleichtes Pillow-Casing, 45 Zoll br., extra feine Qualität — reguläre 15c Casings — die Yard zu ... 10½c

Cheviots und Ginghams

3¾c die Yd. für 8c Qualität karrirten und gestreiften Cheviot, extra schwer und echtfarbig.

Everett Classic Kleider Gingham — in einer großen Auswahl von Kleider-Mustern, 10c Stoffe, per Yard ... 5½c

Spitzen und Taschentücher

2c die Yard für englische Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze — der reguläre Werth beträgt 5c die Yd.

Taschentücher für Damen, mit weißen und farbigen Borders, 5c Qualität — das Stück zu ... 2½c

Strumpfwaaren-Räumung

10c das Paar für schwarze gerippte baumwoll. Kinder-Strümpfe mit doppeltem Knie, Größe 6 bis 8½.

Schwarze baumwoll., nahtlose Damenstrümpfe mit mit doppelten Fersen und Zehen — zu ... 10c

Leibchen und Beinkleider

19c f. 75c einzelne Vests aus feinen Worsted und Cassimere Stoffen. Nur in Größen bis zu 36, von 9 bis 11 Vormittags.

Waschbare Knie- u. Bloomer-Hosen aus feinem weißem Duck oder Leinenstoffen — 35c-Werthe, zu ... 15c

Oxfords und Sandalen

$1.29 für Tan und Oxblood Oxfords u. Ankle Strap Pumps für Damen, Kid und Calfskin, $2.50 wth.

Colonial und Ankle Strap Sandalen f. Mädchen, schwarz, braun undressed, $1.00 und $1.50 Werthe, zu ... 69c

Muslin-Gowns und Hosen

58c für reguläre 75c Muslin Gowns mit gesticktem Yoke, 75c ist der Preis, den Damen gewöhnlich dafür bezahlen.

Umbrella Beinkleider für Damen — mit voller Flounce, guter 38c Werth — für Freitag markirt zwecks Räumung zu ... 25c

Skirts und Coats

98c für moderne Skirts f. Damen — gemacht aus den allerfeinsten Stoffen — speziell markirt für unsere August-Räumung.

Coats für Damen, Misses und Mädchen — in einer rekordbrechenden August-Räumung — Ausw. ... 1.98

Hemden und Unterzeug

39c für blaue Chambray-Hemden für Männer, mit angebrachtem Kragen — 50c Werthe.

Fein gerippte Vests für Damen, niedriger Hals, unsere 10c Qualität, speziell für Räumung ... 5c

Wasch-Zuber und -Bretter

79c für galvanis. Waschzuber, extra schweres Eisen, haben feste Griffe. — Der gewöhnliche Preis ist $1.00.

Waschbretter — Familiengröße — gute Qualität Zink — Hartholz-Rahmen — ein 35c-Werth zu ... 23c

Notions

Scheeren aus temperirtem Stahl, die 15c Sorte, zu ... 9c

Perlmutter-Knöpfe 10c Qualität, die Karte zu ... 1c

Skirt Braid — 5 Yard-Stücke ... 3½c

Beste Näh-Seide, in Schwarz und in Farben — Spule ... 2½c

Liköre

California Brandy oder Kentucky Welcome Whiskey, regulärer $3 Werth, Gallone ... $1.85

Holland Gin oder extra feiner Kümmel, die halbe Gallone zu ... 75c

$1.25 Flasche Rye Whiskey, Qt. ... 62c

1 Flasche Rye Whisky, volles Quart, werth ... $1.00
1 Flasche Blackberry, volles Quart, werth ... 50c
Die 2 Flaschen, werth ... $1.50
Für Freitag ... 69c

Droguen

Ingrains Foot Relief, 25c Sorte, für schmerzende Füße ... 9c

Pepsin Tablets für Dyspepsia, Herzbrennen u.s.w., 25c Größe ... 16c

DeWitt's Nieren- und Blasen-Pillen oder Cascarets, 50c Größe ... 31c

Reines Witch Hazel oder Bay Rum, 50c Größe ... 15c

WIEBOLDT'S Freitags Groceries.

A. B. oder E. Z. Ofenwichse, 2 Flaschen ... 10c

Beste Laundry-Soap Chips, 4 Pfd. für ... 10c

Feiner granulirter Zucker — 5 Pfd. ... 25c

Washburn Gold Medal Mehl, ½-Faß zu $3.69, ¼ Faß zu ... 1.85

Extra fancy handgepflückte Navy-Bohnen oder gelbe Split Erbsen, 2½ Pfund für ... 10c

Böhmische Art Roggenmehl und Weizenmehl, 4 Pfd. ... 10c

Geflügelfutter — beste Getreidemischungen — 100 Pfd. ... 1.85

Cider oder Pickling Essig, per Gallone ... 19c

Santa Claus oder Lenox Seife, 5 Stücke für ... 15c

Feine kalifornische Zwetschen, per Pfd. ... 5c

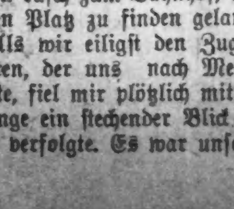
Frisch gerösteter Kaffee, 3½ Pfd. für 50c, per Pfd. ... 15c

Kneipp Malz Kaffee, 15c Packet ... 7½c

Frisch geräucherte Spareribs, Pfund ... 8¾c

Sauer gepökelte Schweinsfüße, Pfd. ... 4c

„Tulip" f'ch Pink Salmon, 1 Pfund hohe Büchse zu ... 9c



Leute haben gute Zähne nöthig.

Wenn Eure Zähne schmerzen, wessen Schuld ist es denn? Hohe Preise werden hier niemals verlangt.

Dr. BLOOMENTHAL, Dentist bei Wieboldts

(Früher 11 Jahre gegenüber Wieboldt.)

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".) bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß 8ap,bidofa*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 8., 22. August, 5., 19. September und 3. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

ZINNER, BOCK & Co.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12. jl11—agid2

Schiffs-Karten

$10 Herabsetzung für August!
Abfahrt von Chicago 8. August.
Extra billig jetzt!
Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. Gratis für Männer die leichte Schiffsdienste liefern wollen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Schnelldampfer.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. jn10,midofrfon*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:
Dienstag, 10. August, Kronpr. Zezilie n. Bremen
Mittw., 11. Aug., Martha Washington n. Fiume
Mittwoch, 11. Aug., Pennsylvania n. Hamburg
Donnerstag, 12. Aug., Bremen nach Bremen
Samstag, 14. Aug., Lapland nach Antwerpen
Dienstag, 17. August, Ryndam nach Rotterdam
Mittw., 18. Aug., Präs. Lincoln n. Hamburg
Donnerstag, 19. Aug., La Bretagne na. Havre
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.
Gepäck-Beförderung von Hause aus.
Billigste Gelegenheit nach Europa.
$24 mit Schnelldampfer „Rotterdam", 24170 Tonnen; Abfahrt von New York am Dienstag, den 24. August.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. 19jl,modiosa*

Schiffs-Karten

Wir haben die niedrigsten Raten nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Oderburg, Wien, Budapest u. s. w. Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Nächste Abfahrt 8. August.

Eisenbahn-Karten

Wir haben die niedrigsten Raten nach den Erntefeldern in Dakota. $2.50 bis $3.50 per Tag und Board. Sowie andere Arbeit.

Ross Labor and Ticket Agency,
105 S. Canal Str.
Tel. Main 3728. jl29,modosa,1m

Fahrkarten

Ueber Land und See.

Die Fahrpreise für den am nächsten Dienstag fahrenden Dampfer „Rotterdam" der Holland-Amerika Linie sind wie folgt:

New York-Rotterdam	$24.00
New York-Agram	$32.40
New York-Basel	$28.55
New York-Berlin	$27.10
New York-Fiume	$32.40
New York-Innsbruck	$30.55
New York-Luxemburg	$25.55
New York-Mülhausen	$28.30
New York-Oedenburg	$30.50
New York-Oderberg	$29.60
New York-Prag	$28.60
New York-Szegedin	$32.75
New York-Temesvar	$33.15
New York-Wien	$30.00
New York-Zombor	$33.00

Für Fahrkarten und weitere Auskunft wende man sich sofort an:

Jos. Aschkar & Co.
North Ave. und Halsted Str. (Kempergebäude)
Offen 8 bis 8:30 täglich. 8—3 Sonntags. dofrfa

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.

Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.A., 282 S. Clark Str. Chicago, Ill. Phone Harrison 1719. 12feb*

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill. 4la,famomi*

Neues aus Balzacs Jugend.

Der große französische Dichter der „Menschlichen Komödie" mußte bei allen Sorgen der Mannesjahre auch auf eine trübe Jugend zurückblicken, und wenn seine Phantasie ihm die Leiden seiner Helden gestaltete, brauchte Balzac nur eigene Erfahrungen zum Vorbild zu nehmen. In der „Revue hebdomadaire" wird ausgeführt, wie streng die Eltern den Schüler Balzac behandelten: mitten in Paris war er sozusagen ein Gefangener. Sein Vater wollte ihn Notar werden lassen; der Sohn mußte ihm eifriges Studium versprechen, und der Vater wiegte sich in dem stolzen Gefühle, für die Zukunft des Kindes weise zu sorgen. Er war daher nicht wenig verblüfft und erstaunt, als der junge Balzac ihm eines Tages erklärte, daß er sich der Literatur widmen wolle. Die Familie Balzac wohnte damals in einer bescheidenen Wohnung im Temple-Viertel; der Vater lebte von einer kleinen Pension; er erlitt Vermögenseinbußen und hatte beschlossen, sich auf das Land nach Villeparisis, zurückzuziehen, da hier der Lebensunterhalt billiger war. Honore weigerte sich, Paris zu verlassen; er wollte dableiben und sein Talent erproben. Man gewährte ihm auch eine Probezeit von zwei Jahren, aber niemand durfte wissen, daß er in der Stadt zurückblieb. Den Verwandten und Freunden erzählte man, er sei zu einem Vetter in die Provinz gegangen, um seine Studien zu beenden. Um das Zusammentreffen mit Bekannten zu vermeiden, durfte Balzac am Tage seine Wohnung nicht verlassen; erst mit der Abenddämmerung schlich er aus seinem Zimmer, um längs der Seine einen einsamen Spaziergang zu machen. So lebte Balzac zwei Jahre in bitterster Beschränkung; die Familie gab ihm nur das Allernothdürftigste zum Leben; er wohnte in einer Dachkammer im sechsten Stock. Die Armuth und die Entbehrungen dieser Tage gruben sich tief in sein Fühlen und Denken; in seiner Phantasie tauchten allerlei bizarre Träume auf über die Möglichkeit, rasch reich zu werden, und damals bildeten sich auch seine Gedanken über die Macht des Geldes aus, die sein ganzes Lebenswerk durchziehen. Die Mißerfolge seiner ersten literarischen Versuche ließen oft den Gedanken an einen Selbstmord in ihm aufkeimen. Endlich erklärte er sich für besiegt, kehrte an den häuslichen Herd zurück und lebte in dem bescheidenen Häuschen von Villeparisis, wo er in seinem kleinen Zimmer ja schließlich auch einen Tisch zum Schreiben fand.

— Boshaft. — Junge Frau: Jetzt wollte ich meinen Mann mit meinem selbstgekochten Essen überraschen — nun scheint er gar nicht zu kommen! — Köchin: Vielleicht hat er's an der Hausthür gerochen und ist wieder umgekehrt!